



**IBEB**  
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG  
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT  
RHEINLAND-PFALZ



**HOCHSCHULE  
KOBLENZ**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

# **Evaluation des Schulungsprozesses**

## *Qualitätsentwicklung im Diskurs*

**2015 bis 2020**

*Qualitätsentwicklung im  
Diskurs (QiD)*



# Impressum

## **Herausgeber**

Hochschule Koblenz  
Fachbereich Sozialwissenschaften  
Institut für Bildung, Erziehung und  
Betreuung in der Kindheit |  
Rheinland-Pfalz (IBEB)  
Konrad-Zuse-Str. 1  
56075 Koblenz

## **Besuchsadresse:**

Karl-Härle-Str. 1  
56075 Koblenz

## **Bildnachweis**

IBEB/ HS Koblenz

Koblenz im Mai 2021

## **Institutsleitung**

Prof. Dr. Armin Schneider  
(Direktor IBEB)  
Ulrike Pohlmann  
(Geschäftsführerin IBEB)

## **Ansprechpartner**

Dr. Andy Schieler  
(wissenschaftlicher Mitarbeiter)

## **Mitwirkung**

Harry Funk  
(wissenschaftliche Hilfskraft)  
Melanie Schöning  
(wissenschaftliche Hilfskraft)

# Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

1. <i>Qualitätsentwicklung im Diskurs</i> in Rheinland-Pfalz	4
2. Methode der Evaluation	6
3. Ergebnisse der Erstevaluation der Kita-Tandems	7
a. Allgemeine Angaben	7
b. Fragen zum Ansatz	12
c. Einflüsse auf die Arbeit in der Kita	27
d. Sonstige Angaben	43
4. Ergebnisse der Folgeevaluation der Kita-Tandems	47
a. Allgemeine Angaben	47
b. Fragen zum Ansatz	52
c. Einflüsse auf die Arbeit in der Kita	62
d. Sonstige Angaben	78
5. Ergebnisse der Trägerevaluation	85
6. Hinweise aus der Evaluation	97

# 1. *Qualitätsentwicklung im Diskurs*

Im Rahmen des Landesprogramms „Kita!Plus“ wurde in Rheinland-Pfalz der Ansatz *Qualitätsentwicklung im Diskurs (QiD)* entwickelt. Seit 2015 werden mithilfe dieses Ansatzes Teams in Kindertageseinrichtungen darin unterstützt, ihre pädagogische Arbeit in den Bereichen der Eltern-, Familien- und Sozialraumorientierung zu reflektieren und weiterzuentwickeln (Schneider et al. 2015). Die Wesensmerkmale des Ansatzes sind der Diskurs in allen Phasen der Qualitätsentwicklung sowie die Reflexion der Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Insgesamt 302 Kindertageseinrichtungen haben den Schulungsprozess zwischen 2015 und 2020 erfolgreich durchlaufen und wurden zertifiziert (entspricht 12% aller Kitas in Rheinland-Pfalz).

In jeder Kita gibt es ein Tandem, in der Regel bestehend aus der Leitungskraft und einer/einem pädagogischen Mitarbeiter\*in, das den *QiD*-Prozess in der eigenen Einrichtung steuert und verantwortet. Die Tandems und ihre Teams setzen sich eigenverantwortlich mit der Arbeit ihrer Kita auseinander. Die Form der Qualitätsentwicklung ist nicht nur bereichernd, sondern ebenso aufwendig und bedarf durch die intensive Beschäftigung mit der eigenen Qualität entsprechender zeitlicher und personeller Ressourcen.

## **Prozessbegleitung und Regionalgruppen**

Die *QiD*-Prozesse wurden zwischen 2015 und 2020 in insgesamt 65 Regionalgruppen aus 19 Regionen (Jugendamtsbezirken) von 12 Prozessbegleiter\*innen des Instituts für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz (IBEB) moderiert und begleitet (Leonie Dortschy, Paul Driesch, Sabine Elsner, Petra Evanschitzky, Michaela Gabel, Christine Gottbehüt, Sylvia Herzog, Heike Huf, Prof. Dr. Catherine Kaiser-Hylla, Thea Pfeffer, Ulrike Pohlmann, Dr. Andy Schieler).

Die Prozessbegleitung fand in Regionalgruppen mit in der Regel jeweils fünf Kita-Tandems statt, die in fünf Regionalgruppentreffen innerhalb eines Jahres begleitet wurden. Nach den fünf Regionalgruppentreffen, zwischen denen jeweils einzelne Arbeitsschritte in den Kitas umgesetzt wurden, fand eine Teamreflexion über den Gesamtprozess statt. Abschließend erstellte jedes Kita-Tandem eine Prozessdarstellung, die vom IBEB begutachtet und im Rahmen eines telefonischen Reflexionsgespräches gemeinsam besprochen wurde. Die Individualität und der Stand der Qualitätsentwicklung der jeweiligen Kita wurden so verdeutlicht und transparent gemacht.

## **Nachhaltige Qualitätsentwicklung: Fachtage, Steuerungskreise, Folgezertifizierung**

Die Schulungsprozesse der einzelnen Kindertageseinrichtungen wurden durch regionale Fachtage zur Anregung des fachlichen Austausches durch Expert\*innenvorträge sowie zur Unterstützung des Austausches untereinander zu ausgewählten Themen und Herausforderungen in den Kindertageseinrichtungen gerahmt. Die Fachtage dienen darüber hinaus dem Erfahrungsaustausch der zeitlich gestaffelten Schulungsprozesse, der Würdigung und Zertifizierung der Kindertageseinrichtungen sowie der einrichtungsübergreifenden Vernetzung der Kita-Tandems untereinander.

Zur Koordination des Ansatzes in der Region, zur gegenseitigen Information auf der Verantwortungsebene und zur fachpolitischen Steuerung der Qualitätsentwicklung in der jeweiligen Region fanden regelmäßige Steuerungskreise vor Ort bzw. digital statt. Nach dem Prozess ist vor dem Prozess: *Qualitätsentwicklung im Diskurs* ist mit Beendigung des Schulungsprozesses nicht abgeschlossen, sondern das eigenständige Arbeiten im Sinne einer kontinuierlichen und systematischen Reflexion und Dokumentation der eigenen pädagogischen Arbeit beginnt mit Erhalt des QiD-Zertifikates. Durch das Konzept der Folgezertifizierung erhält dieser nachhaltige Gedanke der Qualitätsentwicklung eine Struktur, die es den Kita-Teams ermöglicht, gemeinsam am Ball zu bleiben. Innerhalb der Gültigkeitsdauer des Zertifikats (vier Jahre) sind drei Voraussetzungen zu erfüllen:

- 1) Das eigenständige Arbeiten mit dem Ansatz, das durch die Abgabe der dazugehörigen Prozessdarstellung nachgewiesen wird (inkl. telefonischem Reflexionsgespräch).
- 2) regelmäßige Teilnahme an der vom IBEB jährlich und regional oder digital veranstalteten QiD-Werkstatt (mindestens zweimal in vier Jahren).
- 3) regelmäßige Teilnahme an der regionalen Veranstaltung.

Nach Erfüllung der Voraussetzungen wird das Folgezertifikat mit einer Gültigkeitsdauer von vier Jahren ausgestellt. Aktuelle Informationen zum Ansatz *Qualitätsentwicklung im Diskurs*, der (Folge-)Zertifizierung und den aktuellen Kosten sind auf der Website des IBEB einsehbar ([www.ibeb-rlp.de](http://www.ibeb-rlp.de)).

## 2. Methode der Evaluation

Die Schulungsprozesse jener Kitas, welche zwischen 2015 und 2020 den *QiD*-Ansatz durchlaufen haben, wurden mithilfe eines Online-Fragebogens evaluiert (Software: Limesurvey). Hierbei wurde allen teilnehmenden Kita-Tandems direkt nach Abschluss des Schulungsprozesses (Erstevaluation) sowie ein Jahr später (Folgeevaluation) der Link zum Online-Fragebogen zugesandt. Zudem wurden seit 2018 die jeweiligen Träger der Kindertageseinrichtungen per Online-Fragebogen direkt nach dem Schulungsprozess der Kindertageseinrichtungen befragt. An alle Befragten wurde zwei Wochen nach dem Mailversand des Links zum Online-Fragebogen noch einmal eine Erinnerung per Mail verschickt. Berücksichtigt wurden alle Daten, die bis zum 31.01.2021 eingegeben wurden.

Die Kita-Tandems wurden gebeten, den Online-Fragebogen jeweils selbst auszufüllen, einmal von der Kita-Leitung und einmal von dem/der Tandempartner\*in. Da die Antworten anonym eingegeben wurden, ist keine Zuordnung der Teilnehmer\*innen zu einer Kindertageseinrichtung möglich. Daher ist die Anzahl der Befragten bekannt, nicht jedoch die der dazugehörigen Kindertageseinrichtungen. Da es dennoch denkbar ist, dass die Kita-Tandems den Fragebogen gemeinsam ausgefüllt haben oder nur die Kita-Leitung/Tandempartner\*in, ist die Anzahl der Kita-Rückmeldungen unter Umständen größer als die im Folgenden aufgeführten Rücklaufquoten vermuten lassen.

Die Erstevaluation haben 161 Befragte vollständig und 51 Befragte teilweise<sup>1</sup> ausgefüllt. Damit ergibt sich eine Gesamtrückmeldung von 212 Befragten. Die Rücklaufquote der Erstevaluation beträgt demnach mit Blick auf den maximalen Rücklauf 37,6% (bei 282<sup>2</sup> Kitas mit je zwei Personen ergeben sich 564 mögliche Befragte).

Die Folgeevaluation haben 75 Befragte vollständig und 36 Befragte teilweise ausgefüllt. Damit ergibt sich eine Gesamtrückmeldung von 111 Befragten. Die Rücklaufquote der Folgeevaluation beträgt demnach mit Blick auf den maximalen Rücklauf 19,0% (bei 292<sup>3</sup> Kitas mit je zwei Personen ergeben sich 584 mögliche Befragte).

Die Trägerevaluation haben 41 Befragte vollständig und 22 Befragte\*r teilweise ausgefüllt. Damit ergibt sich eine Gesamtrückmeldung von 63 Befragten. Seit 2018 wurden (117 Trägervertreter\*innen von insgesamt 164 Kitas befragt. Daraus ergibt sich ein möglicher Rücklauf von maximal 117 Befragten (ein ausgefüllter Fragebogen je Trägervertreter\*in) und damit eine Rücklaufquote von 53,8%.

Unter allen Teilnehmer\*innen wurden Jahresabonnements einer pädagogischen Fachzeitschrift sowie Veröffentlichungen des IBEB als Dankeschön verlost.

---

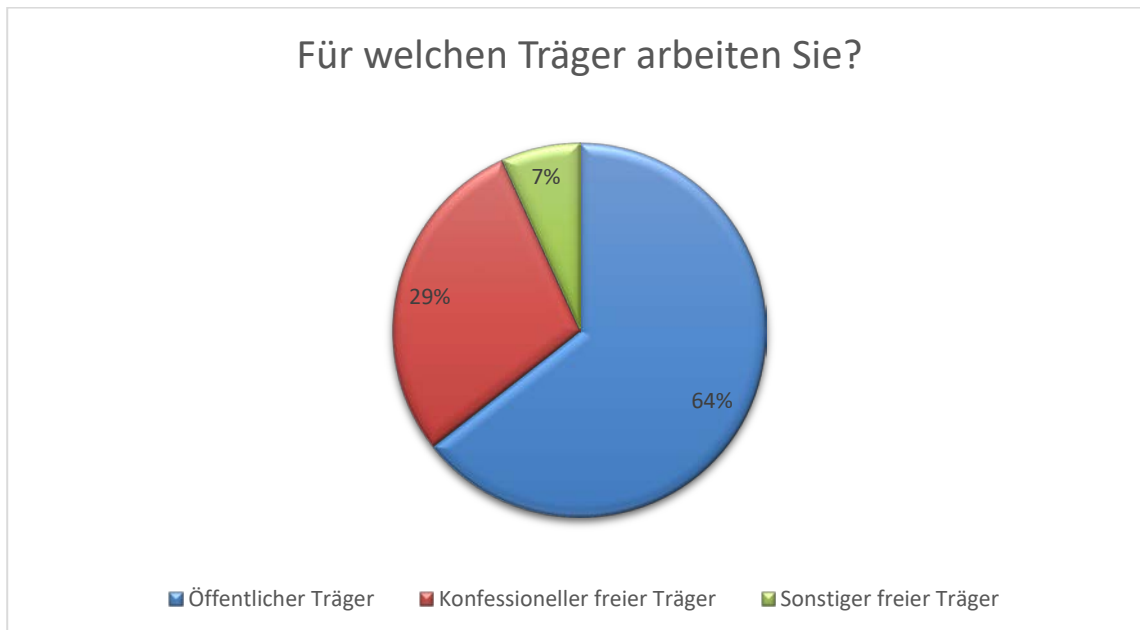
<sup>1</sup> Die teilweise ausgefüllten Fragebögen wurden genutzt, um die Aussagen der beantworteten Fragen zu berücksichtigen.

<sup>2</sup> Die Kitas (10) der Erprobungsphase 2015 haben noch keine Evaluation erhalten. Die Kitas (10) der Erprobungsphase 2018 wurden anderweitig evaluiert.

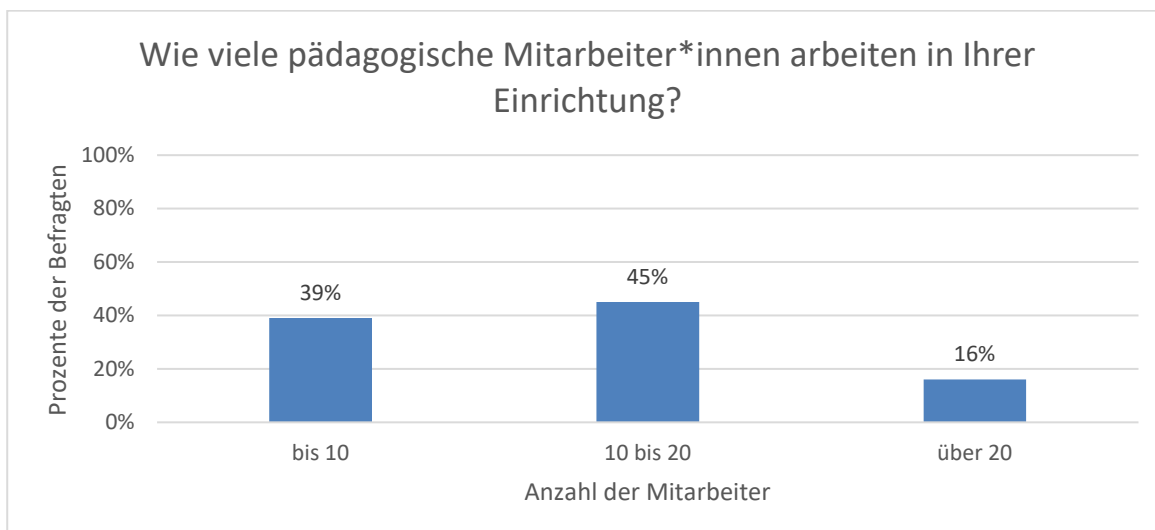
<sup>3</sup> Die Kitas (10) der Erprobungsphase 2018 wurden anderweitig evaluiert.

### 3. Ergebnisse der Erstevaluation der Kita-Tandems

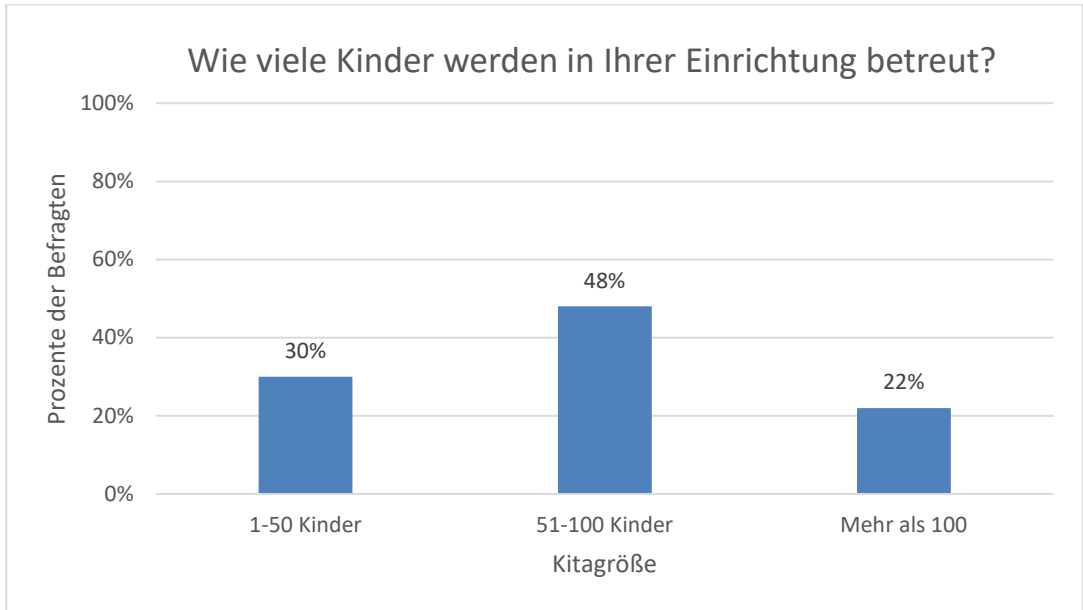
#### Allgemeine Angaben



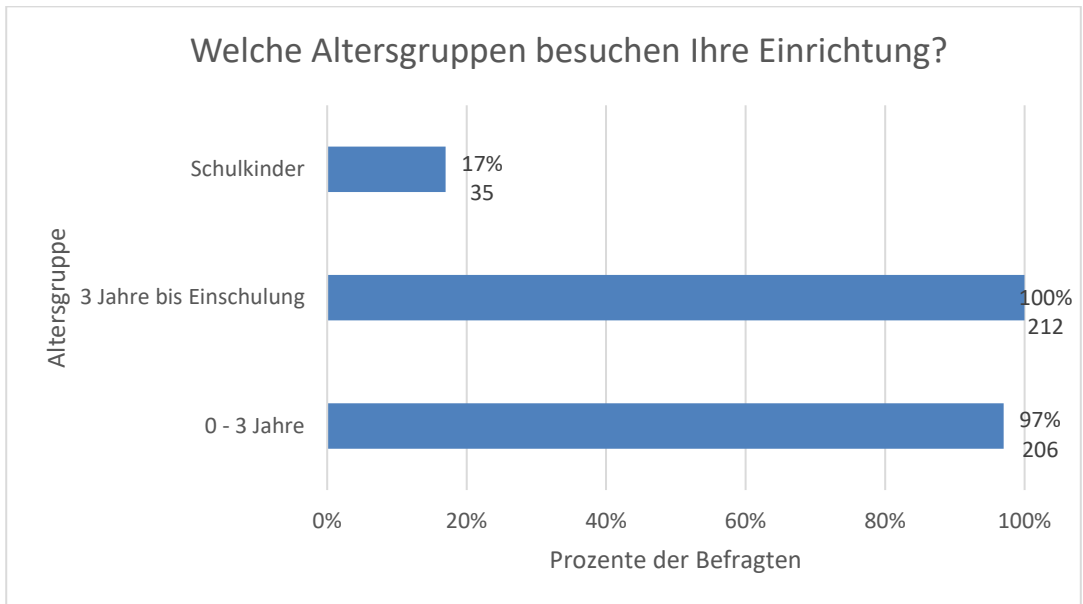
N = 205



N = 212



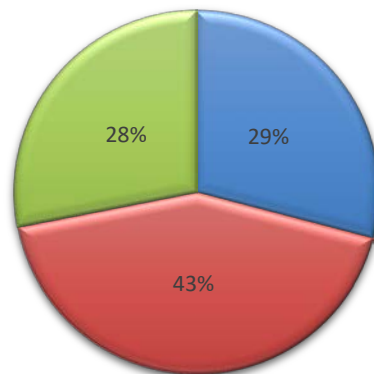
**N = 210**



**N = 212**



## In welcher Form findet Ihre pädagogische Arbeit statt?



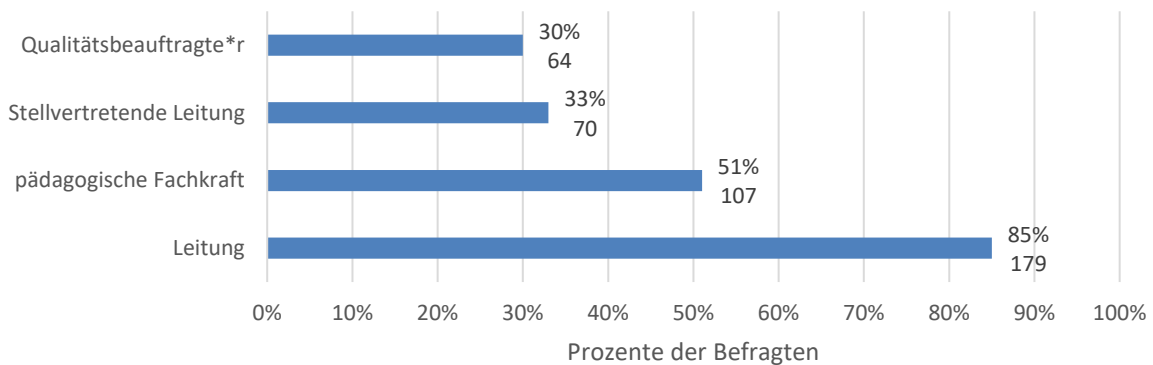
■ sonstiges ■ gruppenbezogene Arbeit ■ offene/nicht gruppenbezogene Arbeit

N = 203

### Sonstiges:

- Teiloffen mit Stammgruppen. (x18)
- Teiloffen. (x35)
- Feste Bezugsgruppen +übergreifendes Arbeiten über Projekt, Wald-Tage, Bewegungsangebote etc.
- Gruppenbezogen und nicht gruppenbezogene Arbeit. (x5)
- Gruppenübergreifend, aufgrund der U3 Kinder auch gruppenbezogen.
- 2 Nestgruppen und 2 offen arbeitende Gruppen.
- Nestgruppe.
- Haus 1: Gruppenbezogen - Haus 2: Offen.
- In jedem Bereich teiloffen oder offen.
- U3 Bereich arbeitet offen, Ü3 teiloffen.
- U3 nicht gruppenbezogen, Ü3 gruppenbezogen.

## Welche Funktion haben Sie in Ihrer Einrichtung?

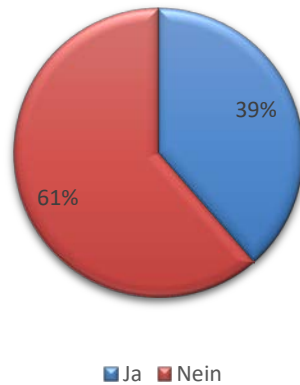


N = 210

### Sonstiges:

- Sprachförderkraft. (x3)
- Gruppenleitung. (x8)

Wird in Ihrer Einrichtung bereits ein bestimmtes  
QM-System eingesetzt?



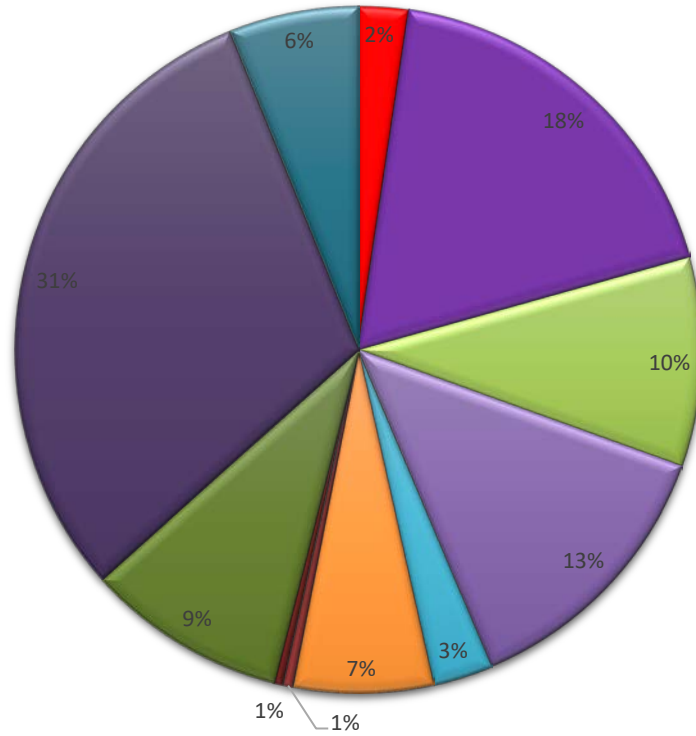
N = 210

**Wenn ja, welches? (N = 67)**

- TRI-QMelementar (Caritasverband d. Diözese Trier). (x29, 38%)
- QiD<sup>4</sup>. (x8, 10%)
- QM des Trägers, erarbeitet von Mitarbeitern/ hausintern oder firmenintern. (x7, 9%)
- Quality Pack. (x7, 9%)
- Qualität im Situationsansatz. (x4, 5%)
- HTZ internes QM-Programm (x4, 5%).
- System nach dem KTK-Gütesiegel. (x3)
- Qualitätsmanagement-System der Kitag GmbH Koblenz (x3)
- QM System ISO 9001. (x2)
- Qualitätsfacetten der EKHN. (x1)
- DfG. (x1)
- Pädagogische Qualität entwickeln-praktische Anleitung und Methodenbausteine für Bildung, Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder von 0-6 Jahren. (x1)

<sup>4</sup> Hierbei sei erwähnt, dass *QiD* kein QM-System, sondern ein Verfahren zur Qualitätsentwicklung ist.

## Wer war Ihre Prozessbegleiterin / Ihr Prozessbegleiter? Häufigkeit

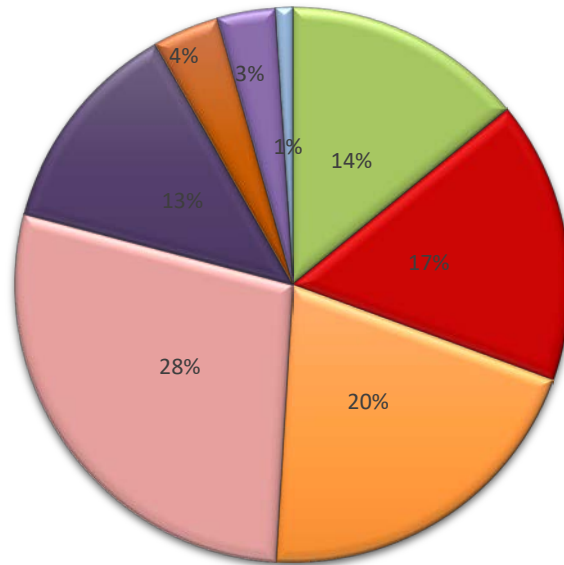


- |                                  |                     |                 |
|----------------------------------|---------------------|-----------------|
| Prof. Dr. Catherine Kaiser-Hylla | Micheale Gabel      | Leonie Dortschy |
| Thea Pfeffer                     | Heike Huf           | Sylvia Herzog   |
| Dr. Andy Schieler                | Paul Driesch        | Sabine Elsner   |
| Petra Evanschitzky               | Christine Gottbehüt |                 |

N = 208

## Fragen zum Ansatz

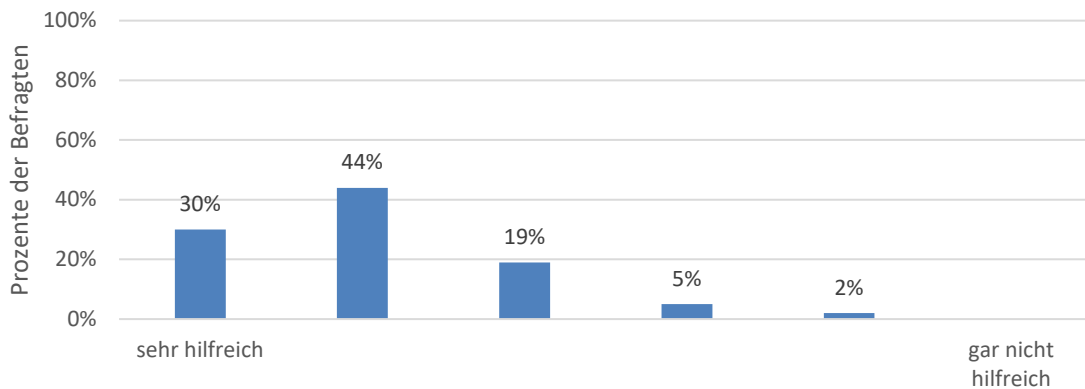
Für welches Puzzleteil im Ansatz  
>Qualitätsentwicklung im Diskurs< haben Sie sich  
entschieden?



- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Familienorientierung
- Elternbeteiligung
- Gestaltung der Übergänge
- Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung
- Bedarfsorientierung
- Vernetzung mit anderen Institutionen
- Bedarfsplanung

N = 206

Wie hilfreich war der Ansatz >Qualitätsentwicklung im  
Diskurs< für Sie?



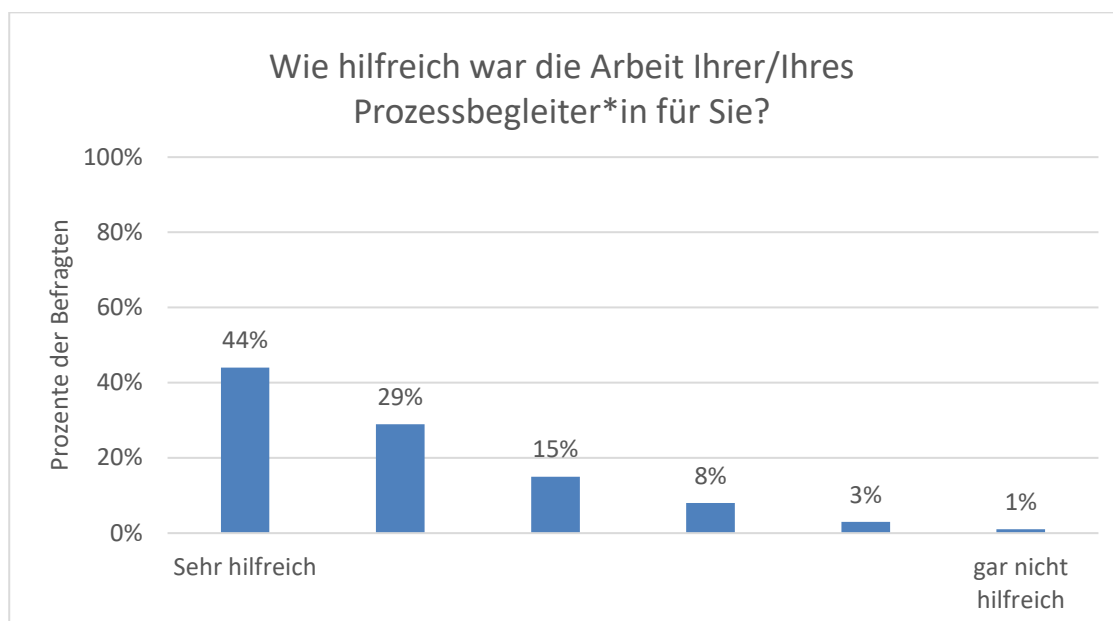
N = 205

### Warum war der Ansatz für Sie hilfreich? (N = 184)

- Reflexionsmöglichkeit/ eigene Haltung überdenken. (x39, 21%)
- Intensive Auseinandersetzung mit einem Thema. (x 36, 20%)
- Teameinbezug. (x32, 17%)
- Impulse für Austausch im Team. (x29, 16%)
- Anderer Blickwinkel auf pädagogische Arbeit. (x28, 15%)
- Methodenvielfalt. (x27)
- Stärkerer Fokussierung auf die konzeptionelle Arbeit und deren Weiterentwicklung. (x25)
- Beschäftigung mit Übergang des Kindes. (x23)
- Flexibler Ansatz. (x23)
- Gute Begleitung (Prozessbegleitung und Ordner). (x20)
- Elternbezug. (x20)
- Austausch in der Regionalgruppe. (x19)
- Praxisbezogenheit. (x19)
- Lösungsorientierung. (x17)
- Guter Leitfaden. (x16)
- Unkomplizierter Ansatz. (x15)
- Themenaktualität. (x13)
- Angebot an Verbesserungsmöglichkeiten. (x11)

### Warum war der Ansatz für Sie weniger hilfreich? (N = 14)

- Schwer vereinbar mit eigenem Ansatz. (x5, 36%)
- Keine neuen Impulse für den eigenen Ansatz. (x4, 28%)
- Zu hoher Zeitaufwand. (x4, 28%)
- Unflexible Vorgehensweise. (x3, 21%)
- Falscher Zeitpunkt. (x2)
- Komplexer Ansatz. (x2)
- Kein Üben der einzelnen Techniken. (x2)
- Fehlen vertiefender Strukturen. (x1)



N = 199

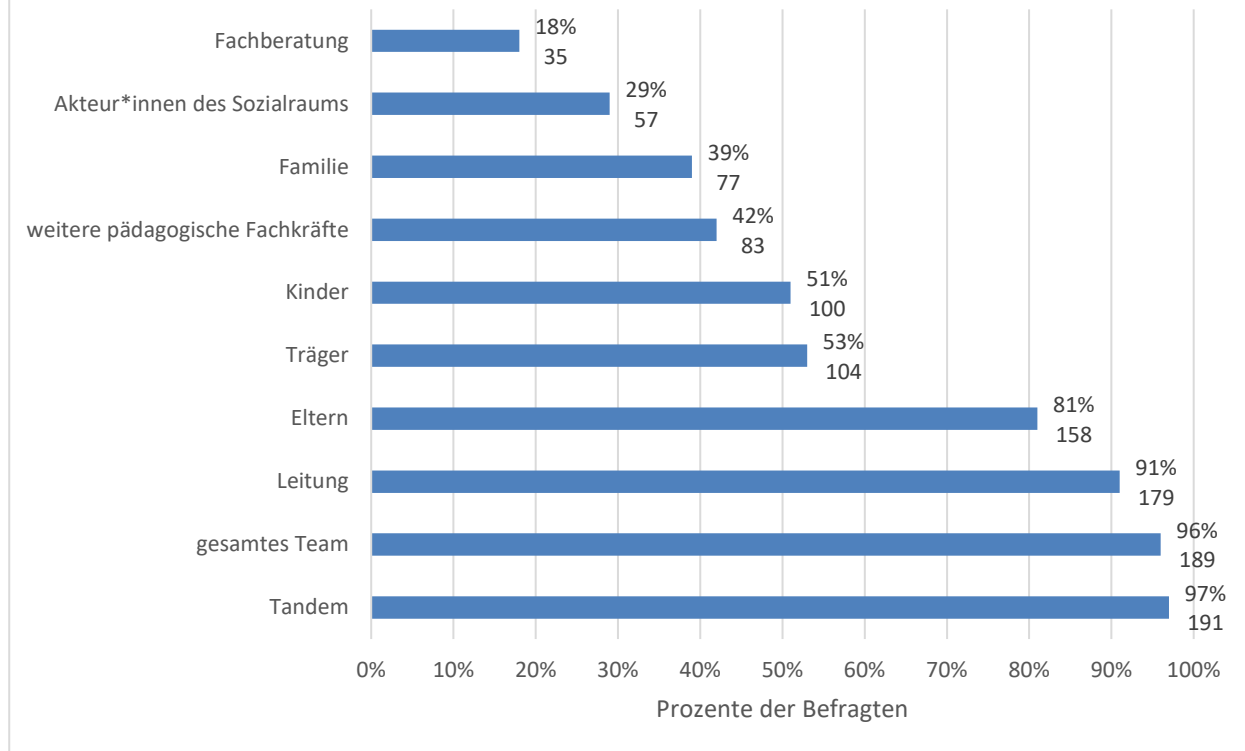
**Was fanden Sie an der Arbeit Ihrer/Ihres Prozessbegleiter\*in besonders gut? (N = 188)**

- Offenheit. (x49, 26%)
- Flexibilität. (x48, 25%)
- Praxisnähe/ Praxisorientierung. (x45, 24%)
- Strukturierte Vorgehensweise. (x42, 23%)
- Professionalität. (x39, 21%)
- Feedback. (x35)
- Hilfestellung/ Unterstützung. (x35)
- Motivationshilfe. (x32)
- Gute Vermittlung. (x30)
- Methodenvielfalt. (x28)
- Individuelle Zuwendung. (x26)
- Ruhige Art. (x23)
- Interesse an eigenen Themen. (x19)
- Abwechslungsreiche Gestaltung. (x13)

**Was haben Sie in der Arbeit Ihrer/Ihres Prozessbegleiter\*in vermisst? (N= 169)**

- Nichts. (x80, 47%)
- Genauere Angaben zu Aufgaben/ Ablauf - Klarheit. (x18, 11%)
- Mehr Zeit im Allgemeinen (x15, 9%)
- Roter Faden/ Struktur/ Zielstrebigkeit. (x13, 8%)
- Geknüpft Verbindung zum bestehenden QM-System. (x8, 5%)
- Bezug zum Kita-Alltag/ Einblicke in die Praxis. (x7)
- Mehr Verständnis für individuelle Probleme der Kitas. (x6)
- Gezieltere Begleitung des gesamten Teams. (x6)
- Flexibilität im Einzelfall. (x5)
- Genaue Angaben zum Ablauf des QID Prozesses/ Ziel dieses Projekts. (x4)
- Mehr Zeit für intensiven Austausch untereinander. (x4)
- Mehr Möglichkeiten Methoden zusammen auszuprobieren. (x3)
- Kein vertiefendes Wissen/ nur Allgemeiner Input. (x2)
- Besserer Umgang mit Kritik. (x2)
- Längere Pausen.(x1)

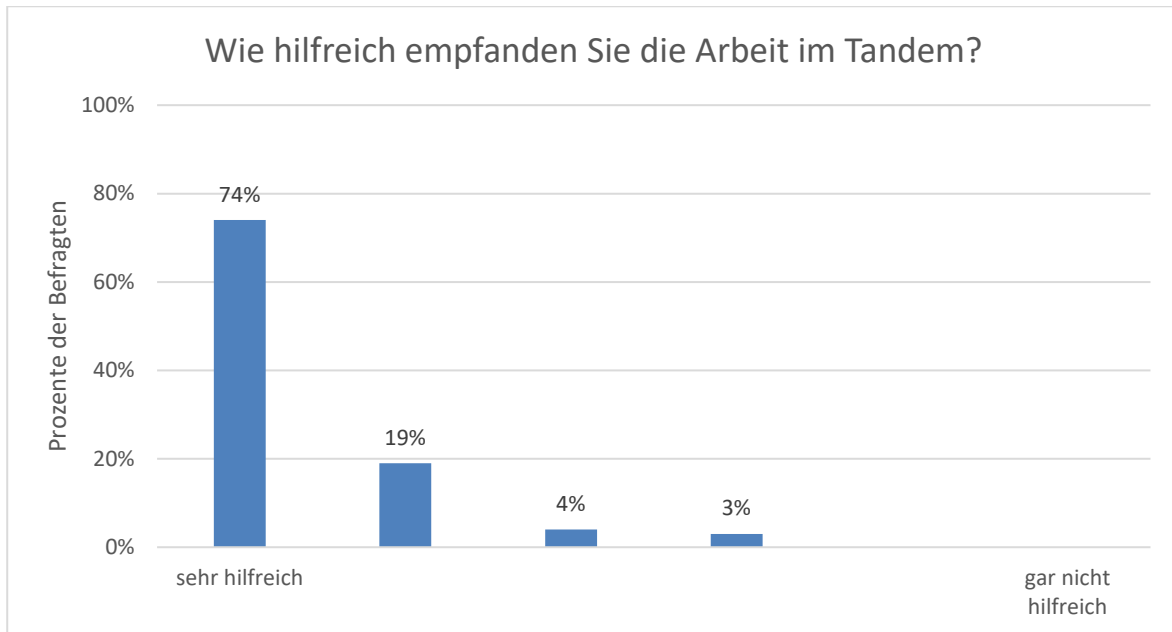
Welche Personengruppe/n waren an der Umsetzung des Ansatzes >Qualitätsentwicklung im Diskurs< beteiligt?  
(Mehrfachantworten möglich)



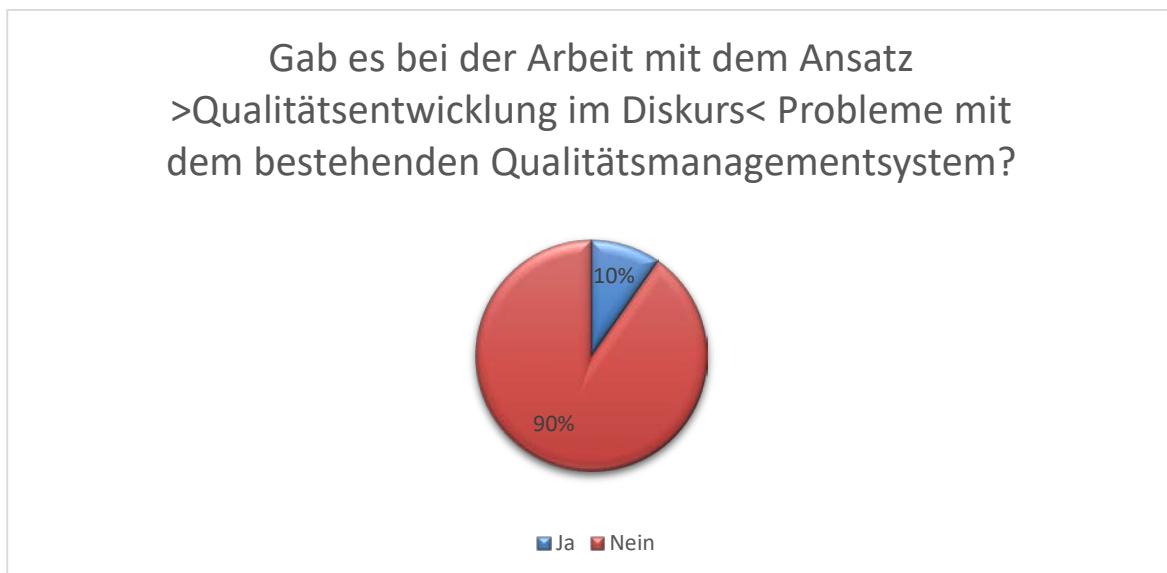
N = 196

**Sonstige:**

- Tridem - 2 Häuser : eine Einrichtung. Deshalb 3 Personen.
- Externe Fachkräfte.
- Elternausschuss. (x6)
- Referenten zur FB.
- VG Rengsdorf. (x3)
- QB.
- Gemeindereferentin.
- Eltern-Kind-Gruppe.
- Elternbeirat.
- Gemeinderat.
- Jugendamt, Elternbeirat, Zweckverband.
- Nachbarn der Kita.
- Dozentin.
- Logopäden.
- Uni Siegen.



N = 196

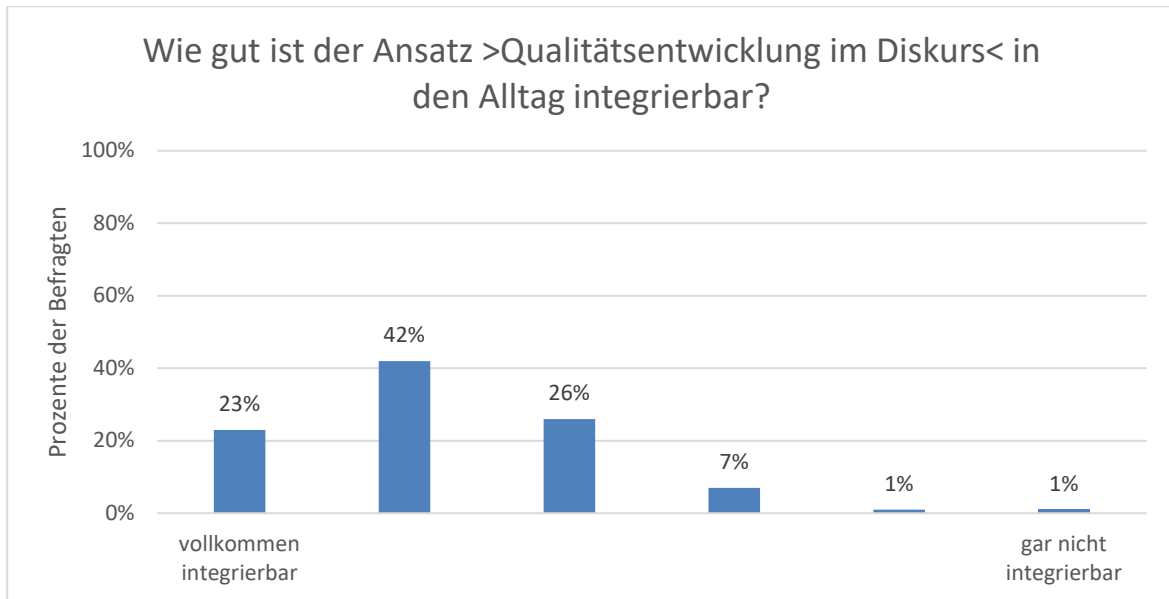


N = 72 (116 keine Angabe, da kein bestehendes QM-System vorlag)

**Wenn ja, welche Probleme gab es konkret? (N = 7)**

- Fachbegriffe waren in QiD anders besetzt/ Missverständnisse. (x3, 43%)
- Schwierige Zusammenführung mit bestehenden QM-System. (x3, 43%)
- Schwierig für Neulinge. (x1, 14%)





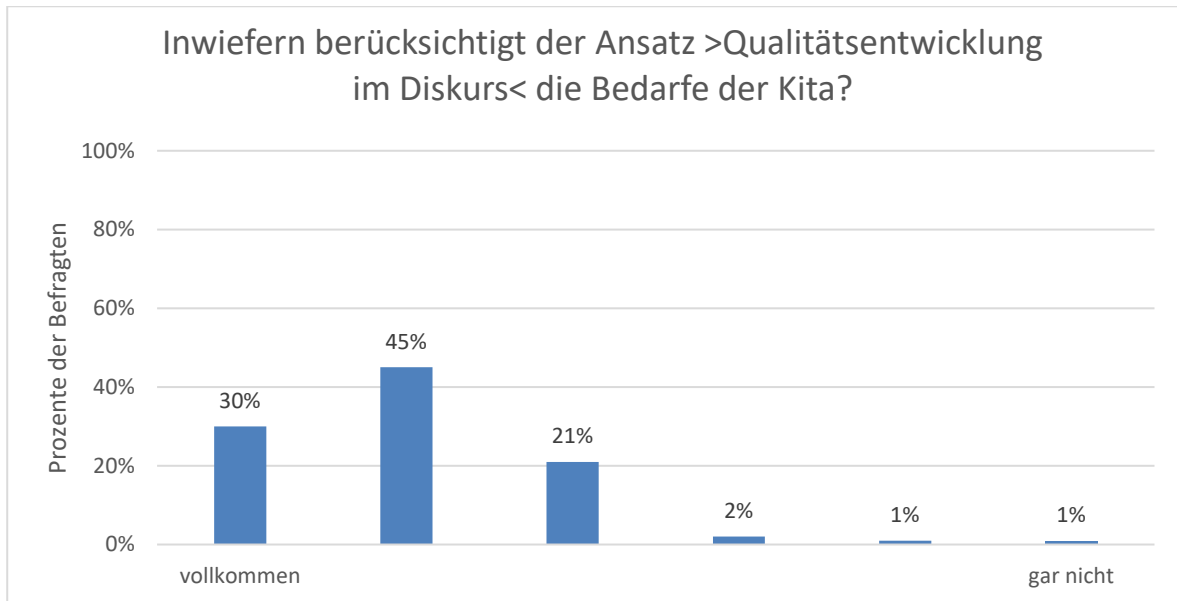
N = 196

#### Der Ansatz war gut in den Alltag integrierbar, weil.... (N = 176)

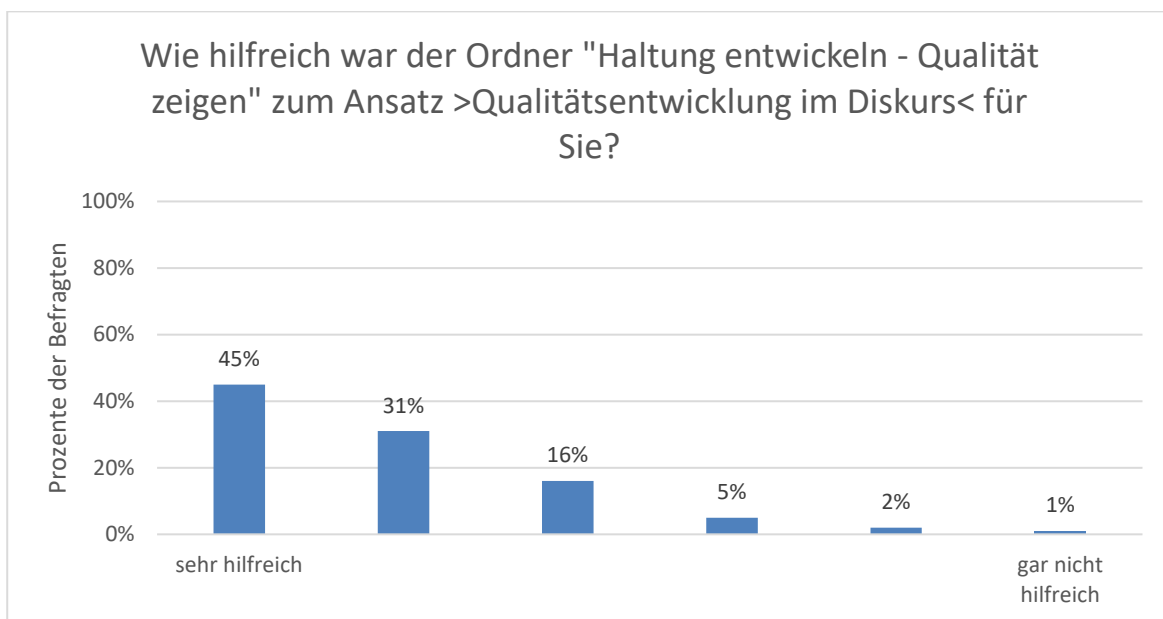
- Passt zur/Fördert die täglichen Teamarbeit der Kita. (x38, 22%)
- Themenaktualität/ Intensive Erarbeitung eines Themas. (x32, 18%)
- Zusammenarbeit aller in der Kita. (x25, 15%)
- Austauschmöglichkeit. (x24, 14%)
- Schulung von Reflexion. (x23, 13%)
- Sinnvolle Methoden. (x20)
- Strukturiertheit des Ansatzes. (x20)
- Praxisnähe und Alltagsnähe. (x19)
- Gleiche Zielvorstellungen/ Arbeitsinhalte mit Kita/ Nachvollziehbarkeit. (x19)
- Offenheit/Flexibilität des Ansatzes. (x12)
- Ansetzen am Bestehenden. (x9)
- Sofortige Umsetzbarkeit (x7)
- Anregung der eigenen Entwicklung. (x5)
- Optimale Ressourcennutzung. (x2)

#### Der Ansatz war nicht gut in den Alltag integrierbar, weil... (N = 11)

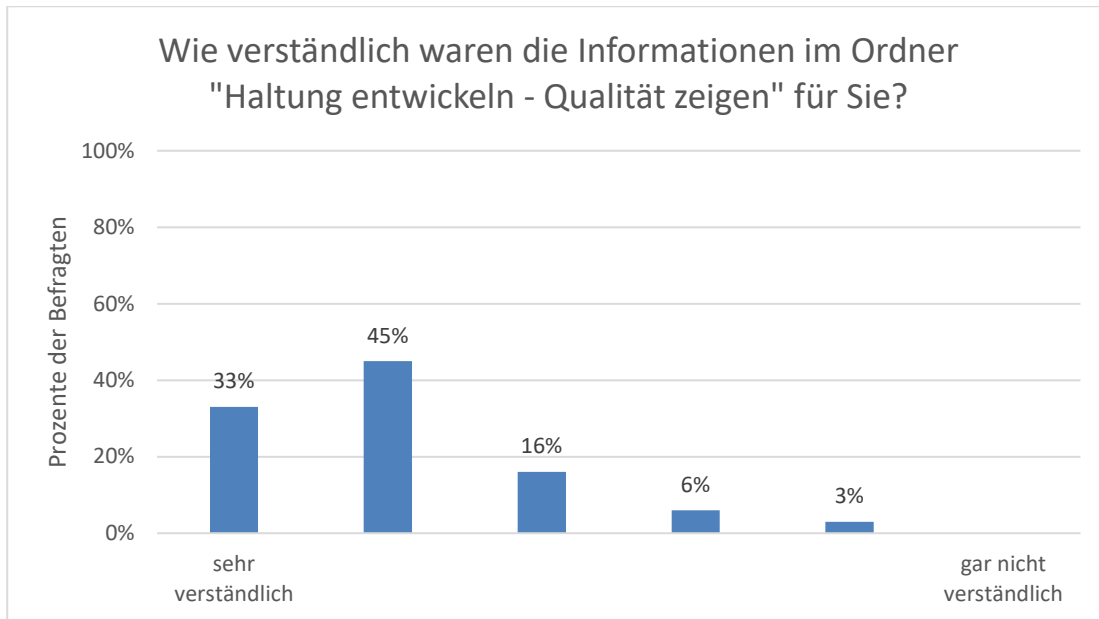
- Zu wenig Zeit. (x11, 100%)
- Personalmangel/Krankheitsausfall. (x3, 27%)
- Planungsschwierigkeiten/Prioritäten. (x2, 18%)
- Schwierig Gesamtteam zu beteiligen. (x1, 9%)



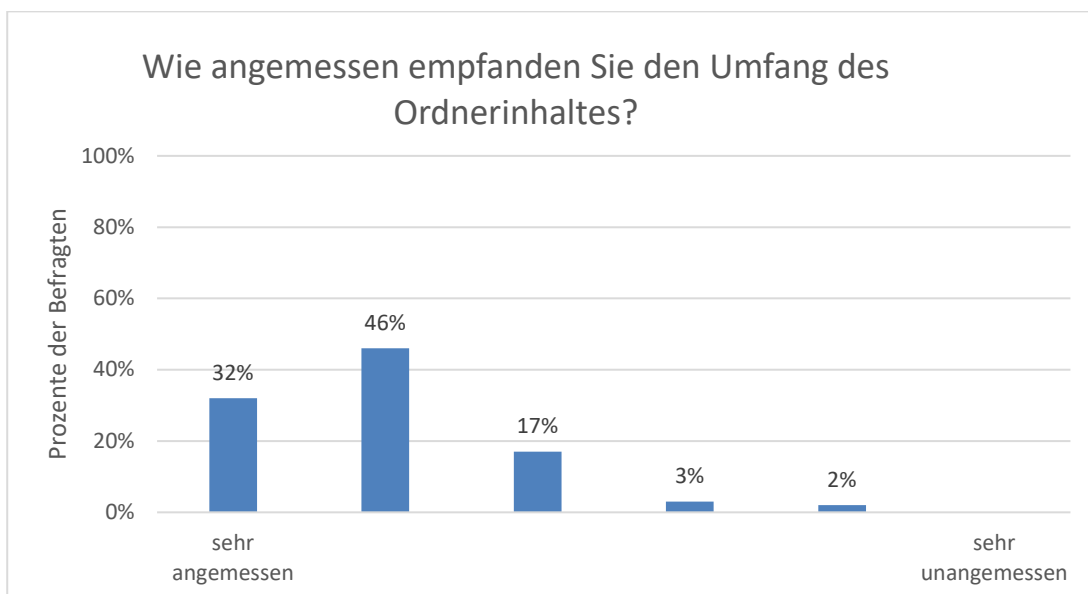
N = 189



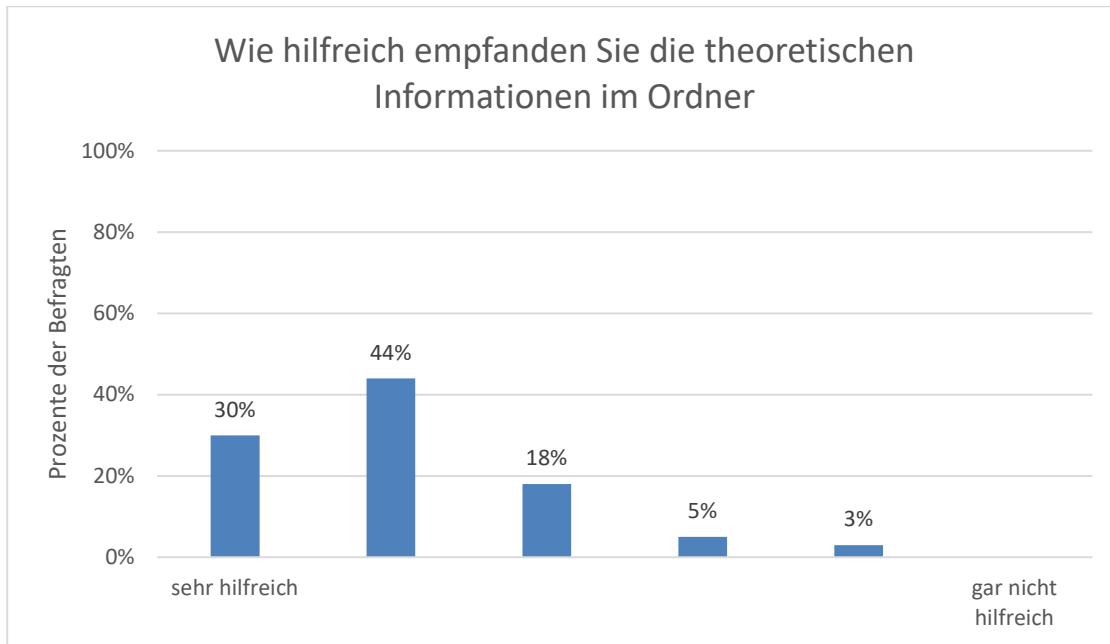
N = 188



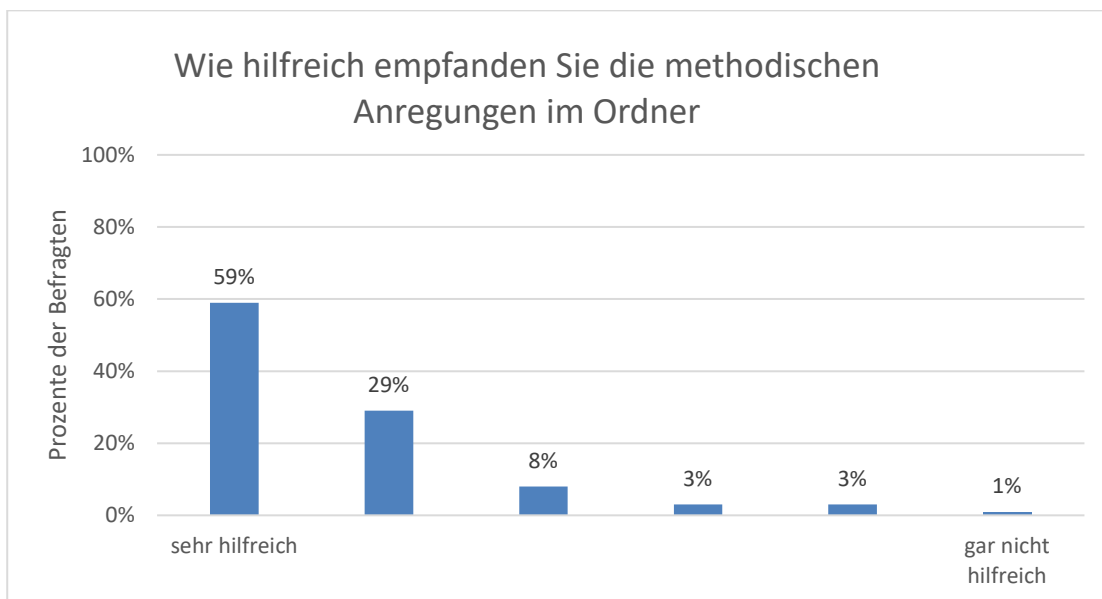
N = 186



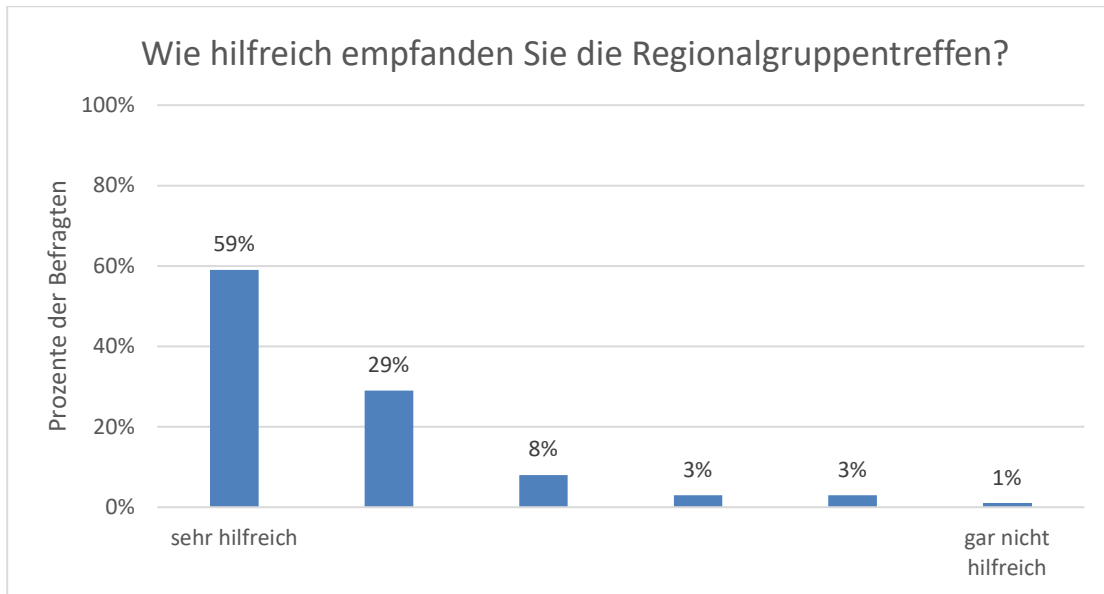
N = 186



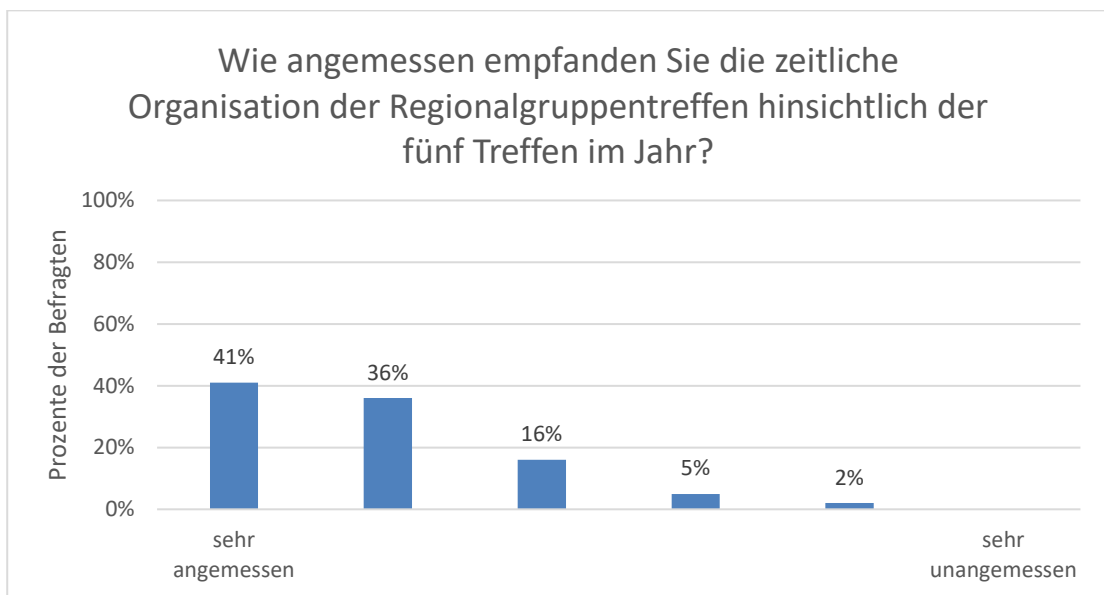
N = 186



N = 186

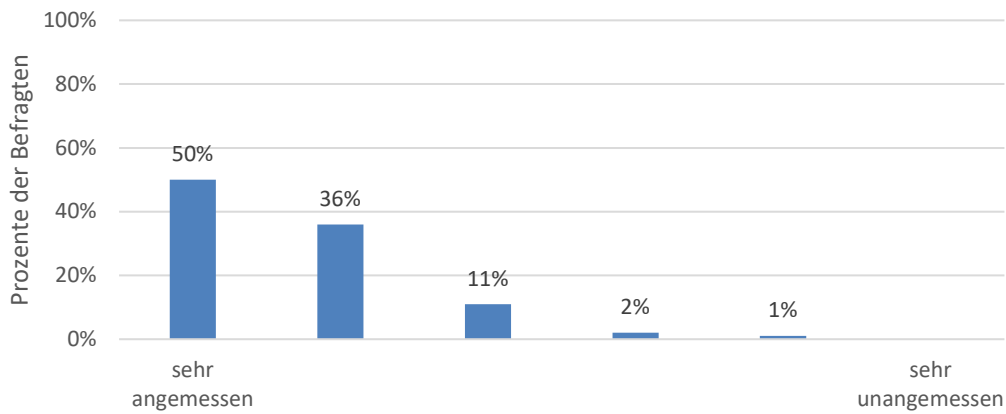


N = 186



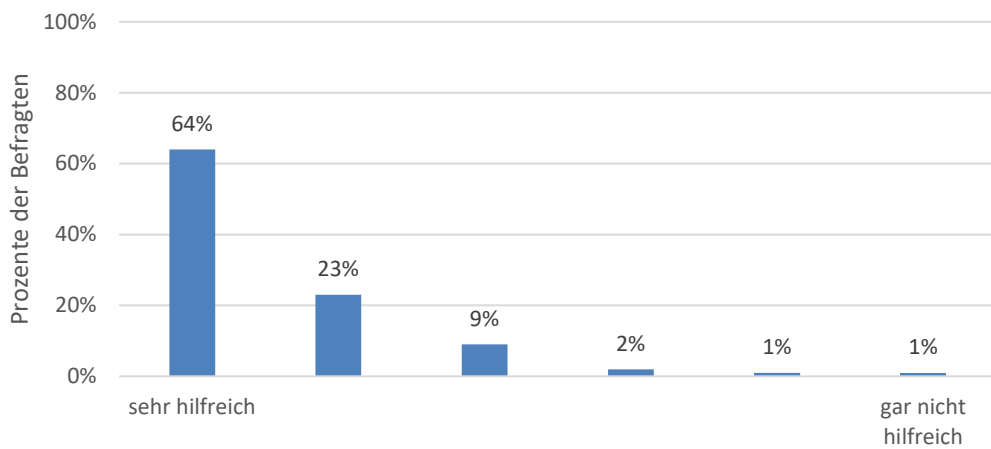
N = 186

Wie angemessen empfanden Sie die zeitliche Organisation der Regionalgruppentreffen hinsichtlich des Tagesablaufs eines Regionalgruppentreffens?



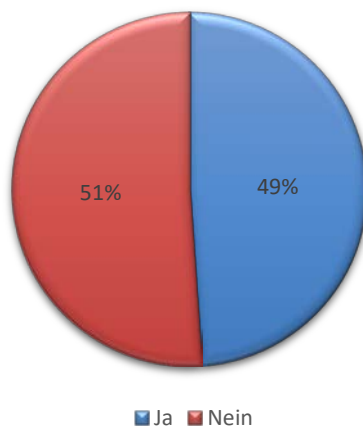
N = 186

Wie hilfreich war der Austausch mit den anderen Tandems der Regionalgruppe?



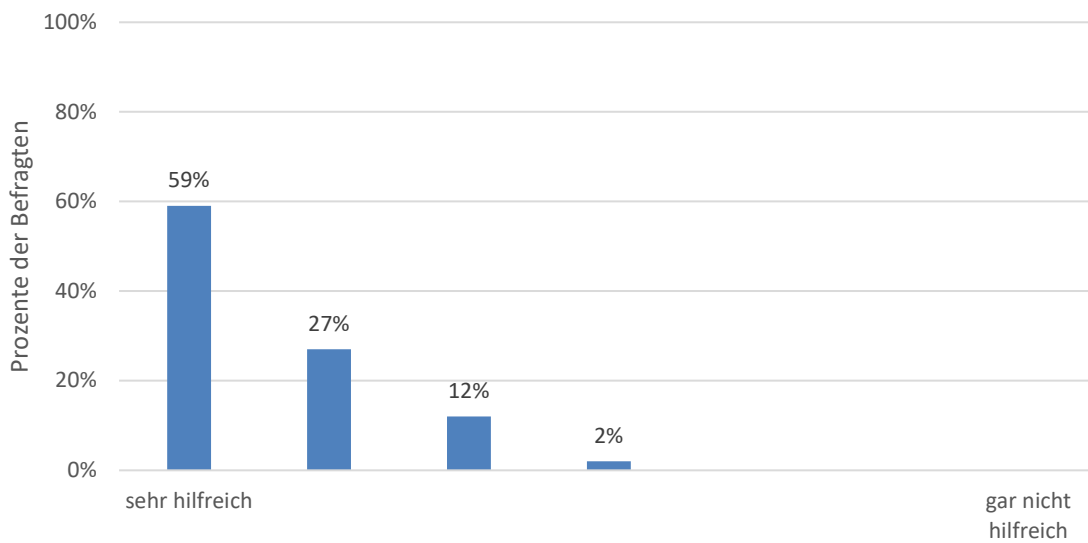
N = 186

Fand über die Regionalgruppentreffen hinaus ein Austausch mit den anderen Tandems statt?



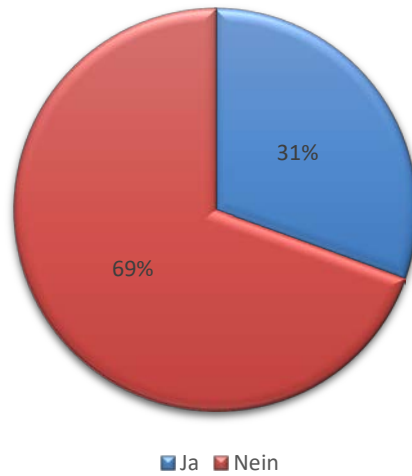
N = 188

Wie hilfreich empfanden Sie den Austausch?



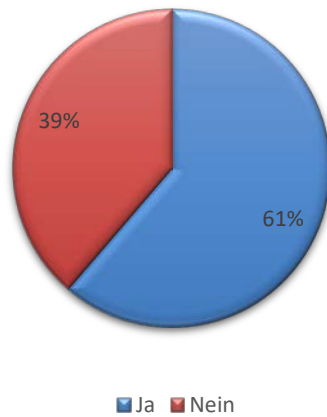
N = 93 (95 Teilnehmer haben keine Angabe gemacht, da kein Austausch)

Hätten Sie sich mehr Austausch gewünscht?



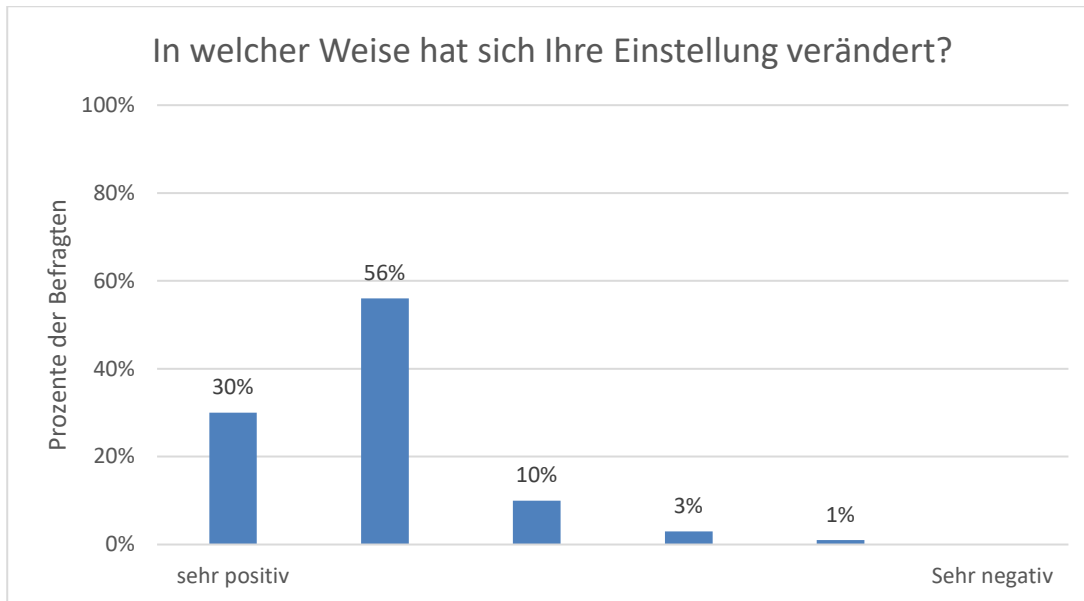
N = 95 (91 Teilnehmer haben keine Angabe gemacht, da Austausch)

Hat sich Ihre Einstellung zum Ansatz  
>Qualitätsentwicklung im Diskurs< im Laufe der  
Durchführung verändert?

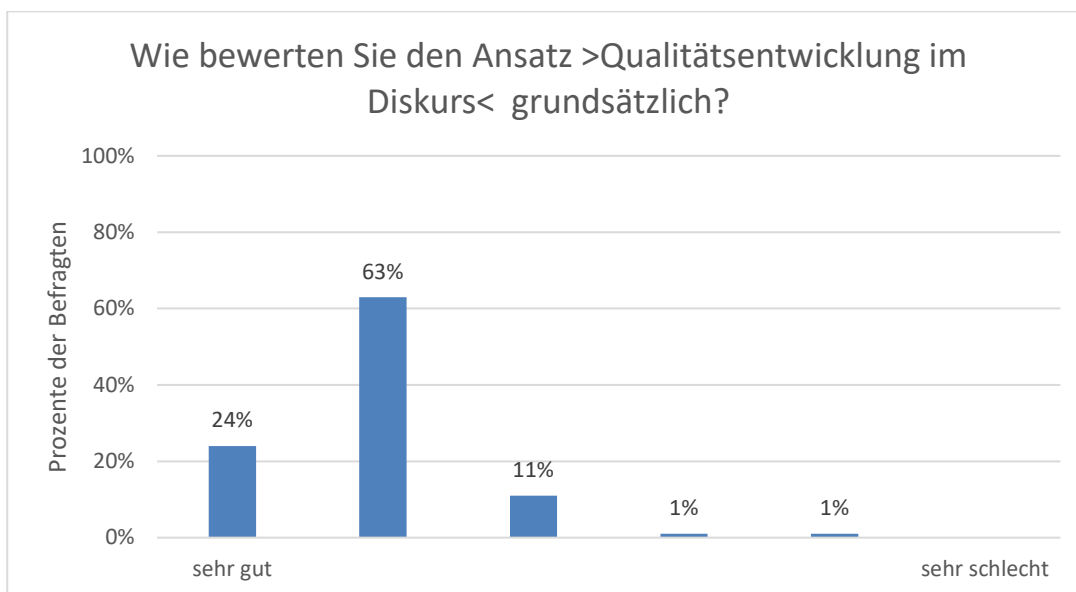


N = 186





N = 114 (72 Teilnehmer\*innen haben keine Angabe gemacht, da keine Veränderung)



N = 186

**Was fördert Ihrer Meinung nach das Gelingen des Ansatzes >Qualitätsentwicklung im Diskurs<? (N = 119)**

- Einführung des Gesamtteams vor Ort. (x16, 13%)
- Verkürzter Prozess (Laufzeit und Inhalt). (x11, 9%)
- Mehr Bearbeitungszeit. (x11, 9%)
- Vereinfachter Ordnerinhalt. (x10, 8%)
- Konzeptionstage/Fortbildungstage für QiD. (x9, 7%)
- Mehr Regionalgruppentreffen (x8)
- Andere Strukturierung des Prozesses (x7)
- Vorabinformation. (x7)
- Mehr Praktische Anleitung/ Methodentraining. (x7)
- Keine Verbesserungsvorschläge. (x6)
- Individuelle Anpassung an teilnehmende Kitas. (x6)
- Intensivere Auseinandersetzung mit Themen. (x6)

- Nachtreffen. (x5)
- Mehr Trägereinbezug. (x4)
- Säulenprinzip vereinfachen. (x4)
- Weiteres Puzzleteil/Thema. (x3)
- Zielgruppe auf Kitas ohne QMS beschränken. (x2)
- Weniger Verantwortung für das Tandem im Prozess. (x2)
- Kostenübernahme durch das Land. (x1)
- Verlängerte Gültigkeit. (x1)

**Was hindert Ihrer Meinung nach das Gelingen des Ansatzes >Qualitätsentwicklung im Diskurs<? (N = 96)**

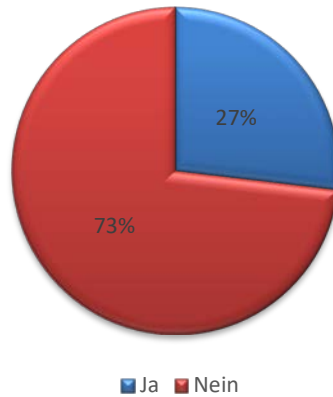
- Fehlende Zeitressourcen. (x64, 67%)
- Personalmangel. (x27, 28%)
- Negative Einstellung bei Kollegen/ Kein Zusammenhalt im Team. (20, 21%)
- Überlastung im Kita-Alltag. (x12, 13%)
- Falsche Haltung der Teilnehmenden. (x9, 9%)
- Kein Austausch im Team. (x9)
- Verpflichtung des Tandems. (x5)
- Zu wenig Information über den Prozess. (x4)
- Doppelte QM-Arbeit. (x4)
- Komplexes System. (x3)
- Keine Unterstützung vom Träger. (x3)
- Fehlende Individuelle Betrachtung der Kitas. (x2)
- Fehlende Perspektive. (x1)
- Keine Unterstützung durch die Eltern. (x1)

**Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie zum Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs<? (N = 86)**

- Offenes und individuelles Arbeitstempo/ Individuelle Anpassung an alle Einrichtungen. (x23, 27%)
- Ausreichende Zeitfenster. (x20, 23%)
- Veränderungswille und –Bewusstsein beim Team. (x20, 23%)
- Tag mit dem Gesamtteam./ Einführung des gesamten Teams. (x18, 21%)
- Vereinfachter Ordnerinhalt. (x15, 17%)
- Intensivere Auseinandersetzung und Erklärung der Methoden. (x15, 17%)
- Vereinfachung des Prozesses/Verkürzung. (x15, 17%)
- Kurzfassung der Arbeitsschritte/ Verständlichkeit. (x14)
- Unterstützung (Träger, Tandem, Eltern, etc.). (x 9)
- Bessere Struktur. (x9)
- Mehr Austauschmöglichkeiten/Regionalgruppentreffen. (x8)
- Extra Fortbildungstag, Konzeptionstage und mehr Team-Tage. (x5)
- Keine Ergänzung zum bestehenden QM-System/ Keine Teilnahme bei bestehendem QM (x4).
- Keine übertriebene Dokumentation/ Leitfaden für die Dokumentation. (x4)
- Bessere Absprachen beim IBEB. (x4)
- Mehr Vermittlung von wissenschaftlichen Inhalten. (x3)
- Mehr Vorabinformation. (x2)
- Längere Gültigkeitsdauer. (x2)
- Nachtreffen. (x2)
- Mehr zur Teamentwicklung. (x1)

## Einflüsse auf die Arbeit in der Kita

Hat sich die Arbeit in Ihrem bereits bestehenden QM-System durch den Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< verändert?

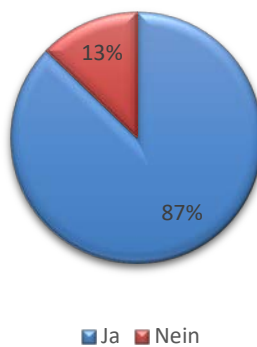


$N = 67$  (111 keine Angabe, da kein bestehendes QM-System vorliegt)

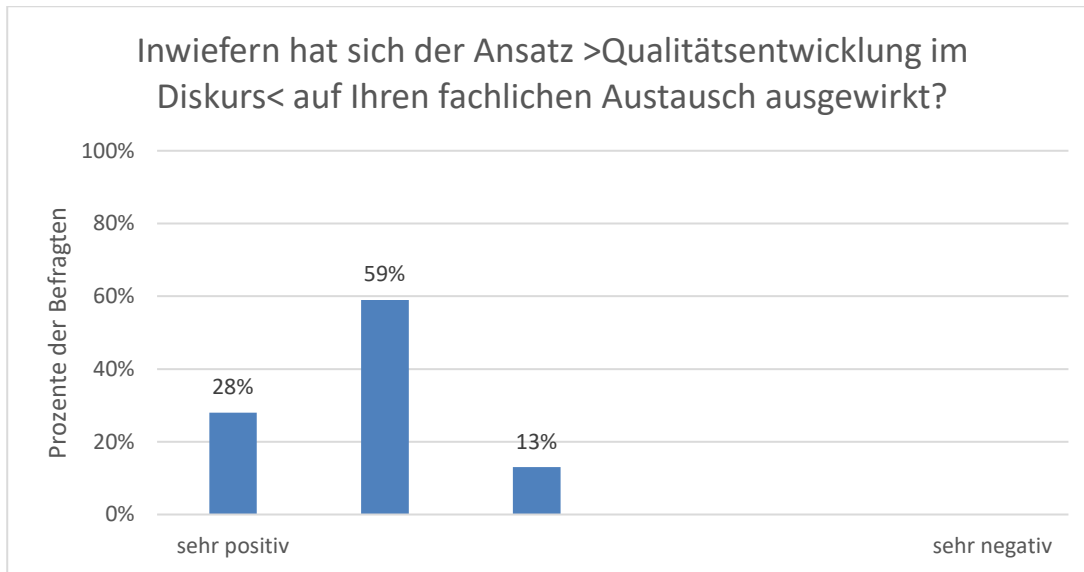
**Wie hat sich Ihre Arbeit in Ihrem bereits bestehenden QM-System verändert? ( $N = 10$ )**

- Stärkerer Bezug zur Haltung. (x5, 50%)
- Mehr Reflexion. (x3, 30%)
- Übertragen von Ergebnissen in vorhandenes QM-System. (x2, 20%)
- Intensiverer Austausch im Team. (x2, 20%)
- Verbindlichkeit und Klarheit für das gesamte Team. (x2, 20%)
- Intensivere Methodennutzung. (x2, 20%)
- Themenauffrischung im bestehenden QM-System. (x1, 10%)

Hat der Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< Auswirkungen auf den fachlichen Austausch im Team?



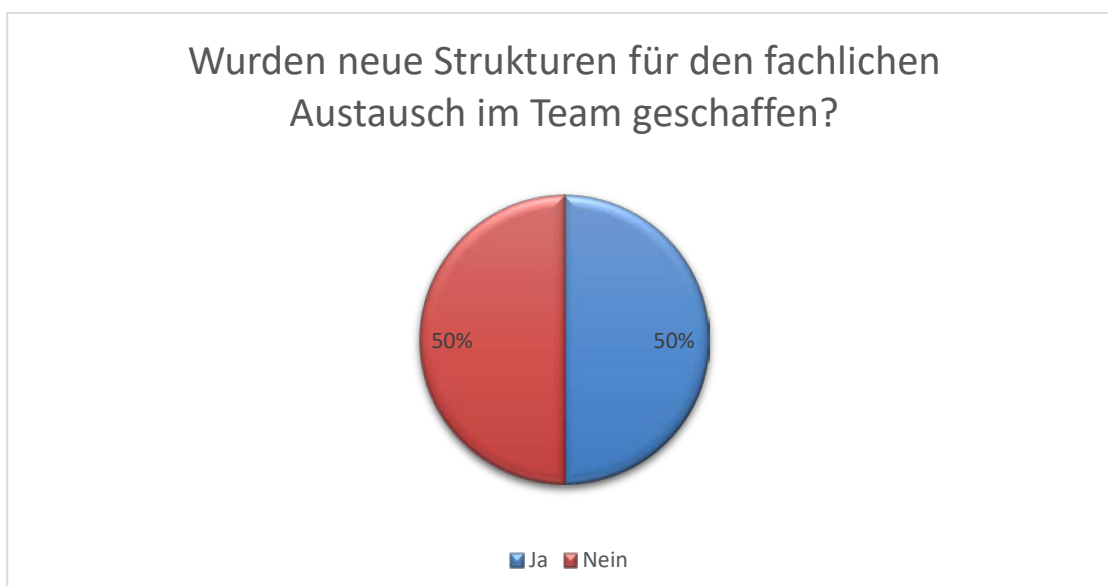
$N = 180$



N = 155

**Welche konkreten Auswirkungen hat der Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< auf Ihren fachlichen Austausch? (N = 141)**

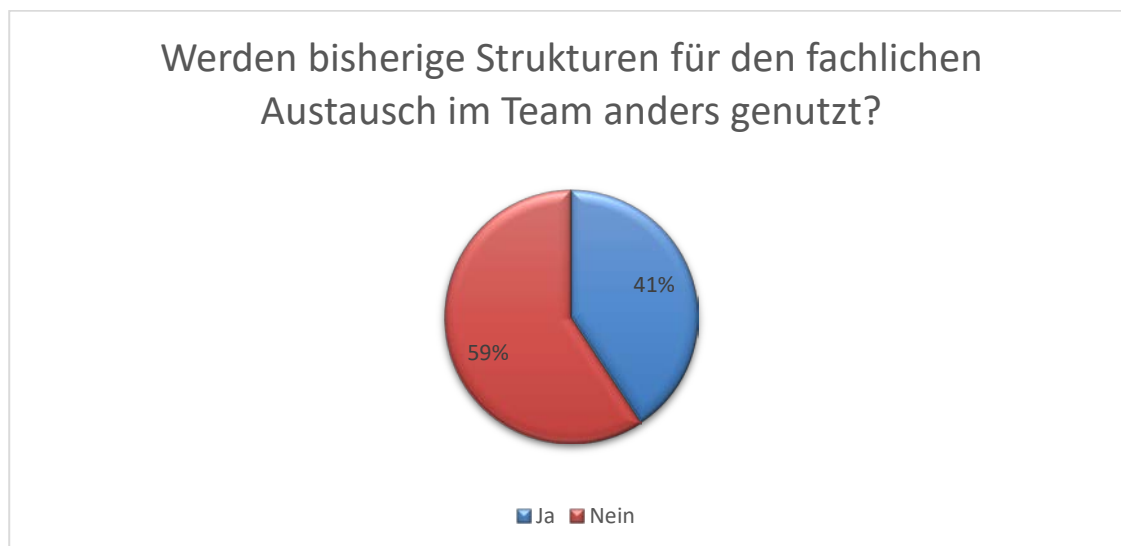
- Mehr Austausch im Team (x32, 23%)
- Intensive Themenbehandlung/ Zielorientierung. (x24, 17%)
- Besserer Teamzusammenhalt/ Mehr Motivation. (x21, 15%)
- Intensiver Umgang mit der eigenen und gemeinsamen Haltung. (x18, 13%)
- Mehr Reflexion. (x16, 11%)
- Orientierung an Bedürfnisse und Wahrnehmung von Familien. (x16, 11%)
- Auseinandersetzung mit Methodenvielfalt. (x13)
- Regelmäßigere und bewussterе Situationsanalysen und Evaluation der Kita. (x8)
- Offener Austausch. (x7)
- Zeitkomponenten schaffen. (x6)
- Kreative Prozesse. (x5)
- Mehr Verständnis. (x5)
- Feste Terminvereinbarungen. (x4)
- Verbesserte Arbeitsstruktur in der Kita. (x2)



N = 178

**Welche neuen Strukturen wurden für den fachlichen Austausch im Team geschaffen?  
(N = 85)**

- Intensivere und vermehrte Anwendung von Methoden (Mindmaps, Speedmeeting, etc.). (x29, 34%)
- Vermehrtes Zeitmanagement/ Schaffen größerer Zeiträume. (x21, 25%)
- Vermehrter Austausch und Reflexionsgespräche. (x21, 25%)
- Intensivere Kleingruppenarbeiten. (x18, 21%)
- Mehr und längere Teamgespräche/Jeder kommt zu Wort. (x14, 16%)
- Mehr Struktur im Kita-Alltag. (x13)
- Team-Tage und Konzeptionstage. (x10)
- Feste Zeiten, Regelungen, Abläufe und Absprachen. (x9)
- Klare Verantwortlichkeiten. (x8)
- Intensivere Arbeit an Themen. (x8)
- Mehr Elterngespräche/ Einbezug der Eltern. (x5)
- Mehr Transparenz im Team. (x4)
- Kreativer Umgang mit Ideen. (x1)

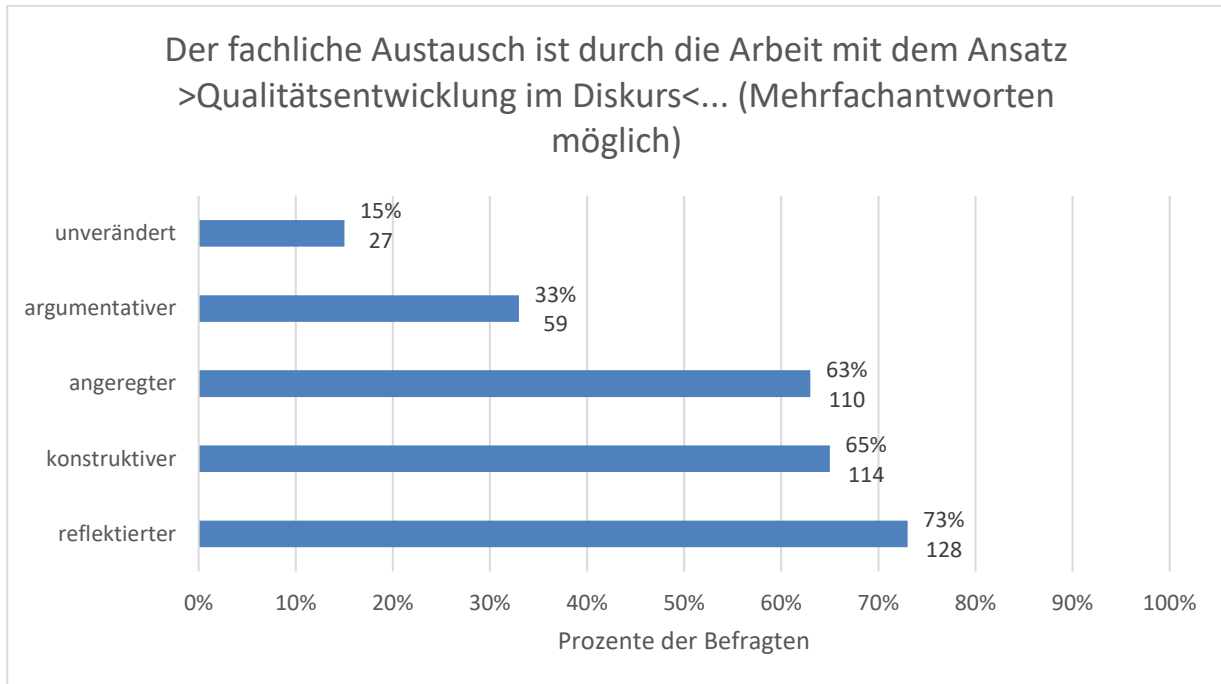


N = 177

**Inwiefern werden bisherige Strukturen für den fachlichen Austausch anders genutzt? (N = 64)**

- Intensivere Gesprächsführung/ Austausch. (x14, 22%)
- Intensivere Auseinandersetzung mit Methoden. (x13, 20%)
- Mehr Struktur und Planung. (x11, 17%)
- Zielorientiertere Themenarbeit. (x9, 14%)
- Effektivere Kleingruppenarbeit. (x8, 13%)
- Konkrete Aufgabenstellung und -Verteilung. (x7)
- Auseinandersetzung mit Reflexions- und Handlungsfragen. (x6)
- Besseres Zeitmanagement im Team. (x6)
- Priorisierung von Absprachen und Treffen. (x6)
- Mehr Zeit und Raum für QM-Arbeit. (x6)
- Mehr Elternarbeit. (x4)
- Orientierung am Kind. (x3)
- Trägereinbezug. (x2)

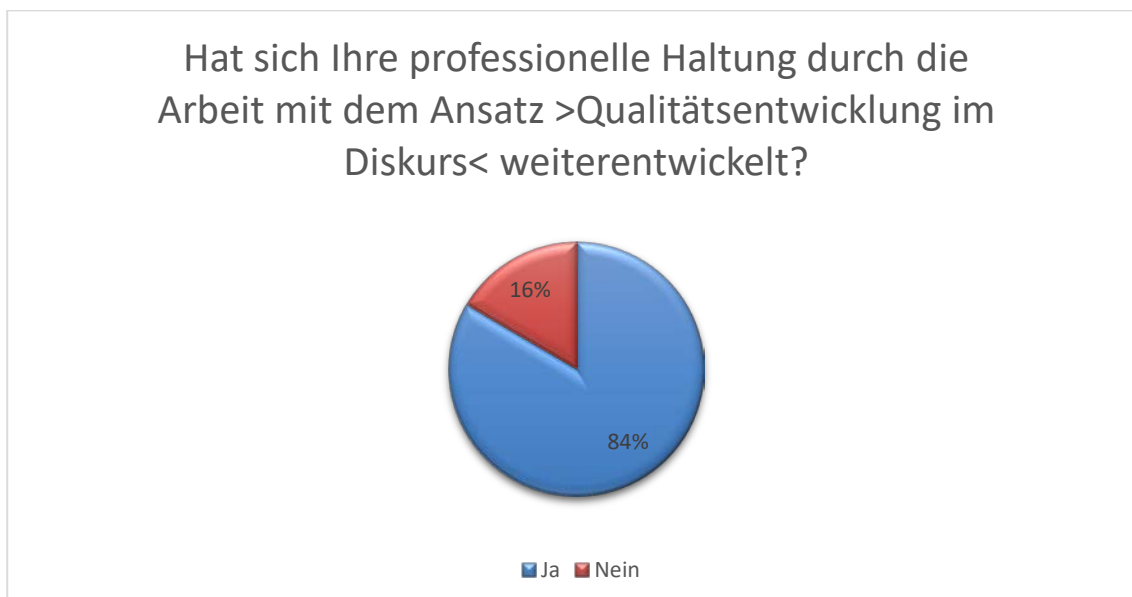
- Mehr Evaluation. (x1)



N = 176

#### Sonstiges:

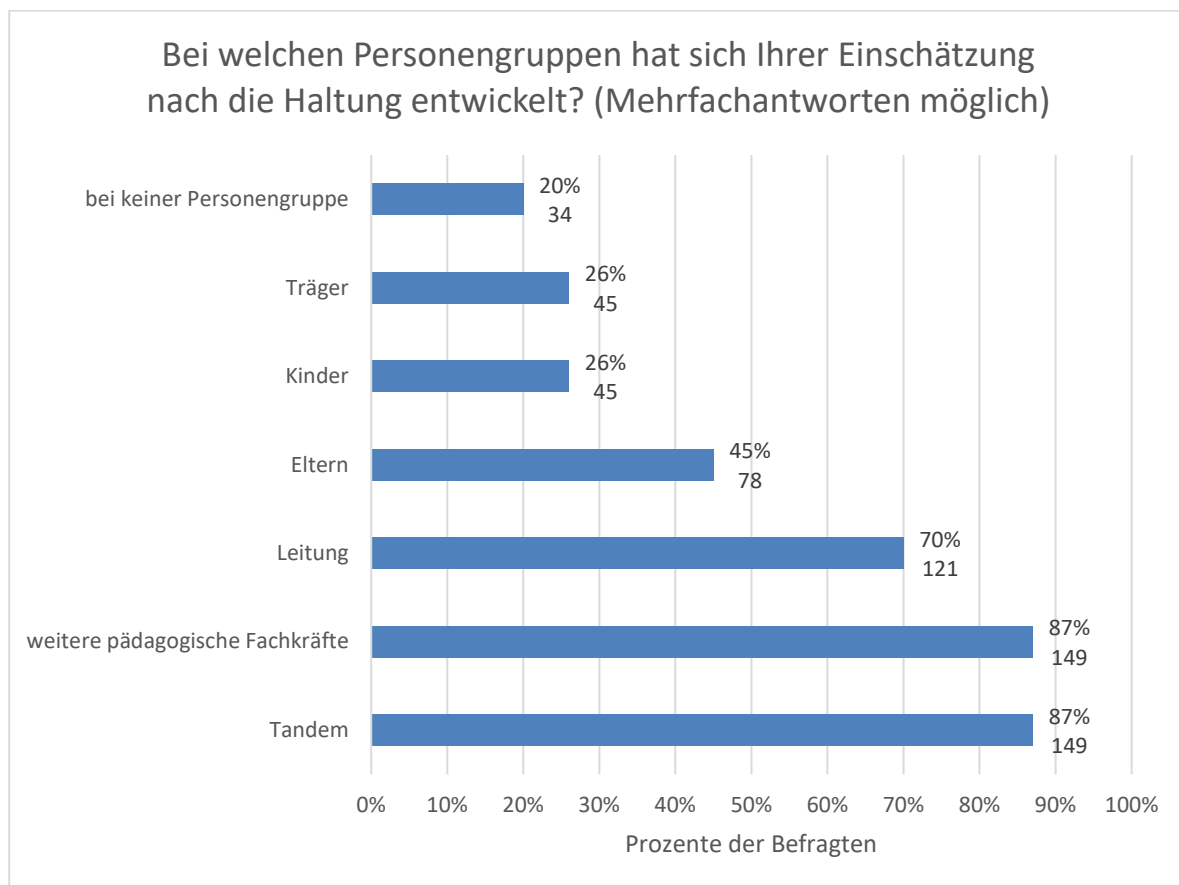
- Offener.
- Des Öffneren unter Berücksichtigung der einzelnen Puzzleteile.
- Kreativer. (x3)
- Unsere Arbeit im Vorfeld war ähnlich gelagert. Der "intensive" und durch die Rückkopplungsschleifen reflektierte Ansatz war nicht so "ausgeprägt".
- Wird als gemeinsame Aufgabe wahrgenommen.
- Zusammenführend fürs Team.



N = 177

**Inwiefern hat sich Ihre professionelle Haltung weiterentwickelt? (N = 134)**

- Intensivere Reflexion und Hinterfragen der eigenen Arbeit/Person. (x32, 24%)
- Intensivere und respektvolle Auseinandersetzung mit allen Teammitgliedern. (x21, 16%)
- Tiefere Auseinandersetzung mit Thema Haltung. (x16, 12%)
- Bedürfnisse und Interessen aller Beteiligten (Kollegen, Eltern, Kinder etc.) werden mehr beachtet. (x13, 10%)
- Kommunikation im Kita-Alltag ist wichtiger. (x12, 9%)
- Schulung der eigenen Toleranz/Verständnis. (x9)
- Haltung und pädagogische Arbeit wird bestätigt und gefestigt. (x8)
- Das Bild von Familie/Kind/Eltern/Kollegen wird präziser. (x8)
- Sicherheit im eigenen Auftreten. (x8)
- Blick für und in den Sozialraum. (x7)
- Kooperation mit Eltern ist wichtiger. (x6)
- Veränderungsbereitschaft. (x6)
- Sicherheit im Verständnis des QM Systems. (x4)
- Organisations- und Strukturanpassungen. (x4)
- Wissensgewinn. (x4)
- Partizipation des Kindes wird verstärkt. (x3)
- Verantwortung besser aufteilen und übertragen. (x3)
- Eindeutigere Zielformulierung. (x1)



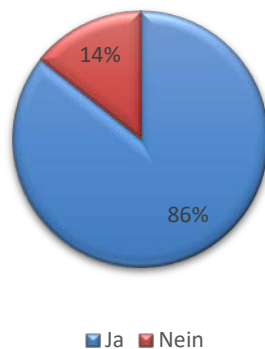
N = 172

**Sonstiges:**

- Weiterentwicklung im Team.

- Haltung seit Langem ein durchgängiges Thema im Team.
- Elternausschuss.
- Team. (x5)
- Eltern-Kind-Gruppe.
- Wir hatten schon eine positive, gemeinsame Haltung.
- Kooperationspartner.

Wurden in dem von Ihrem Team gewählten  
Puzzleteil (Eltern-, Familien- oder  
Sozialraumorientierung) neue Strukturen  
geschaffen?



N = 175

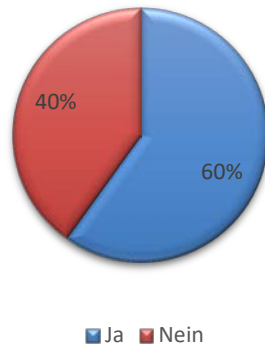
**Welche neuen Strukturen wurden in dem von Ihrem Team gewählten Puzzleteil geschaffen? (N = 141)**

- Verstärkter Einbezug der Eltern in die Kita. (x20, 14%)
- Umgestaltung der Übergänge/Eingewöhnungszeit (strukturiertes und individueller). (x20, 14%)
- Mehr Austausch und verbesserte Kommunikation mit Eltern. (x15, 11%)
- Mehr Dokumentation der Arbeit. (x13, 9%)
- Intensivere Auseinandersetzung mit dem Sozialraum. (x12, 8%)
- Einführung von intensiverer Gruppenarbeit (Eltern-Kind-Gruppen) und Projekttagen. (x11)
- Überarbeitete/Angepasste Infomaterialien (x10)
- Kooperationen im Sozialraum/ Sozialraumprojekte. (x9)
- Mehr Transparenz. (x9)
- Umstrukturierung der Kita-Arbeit (bautechnisch und in der Praxis). (x8)
- Mehr Freiraum und Partizipation für Kinder. (x8)
- Strukturiertes Zeitmanagement und verbesserte Organisation. (x7)
- Evaluationsmöglichkeiten/Fragebögen für Eltern. (x7)
- Bedarfsorientierung an Familien. (x6)
- Intensiverer fachlicher Austausch im Team. (x5)
- Überdenken der eigenen Haltung gegenüber Kindern, Eltern und Kollegen. (x4)
- Ausbau des Beschwerdemanagements. (x4)
- Vermehrte Zusammenarbeit mit dem Elternausschuss. (x4)
- Feste Regeln und Rituale (x4)



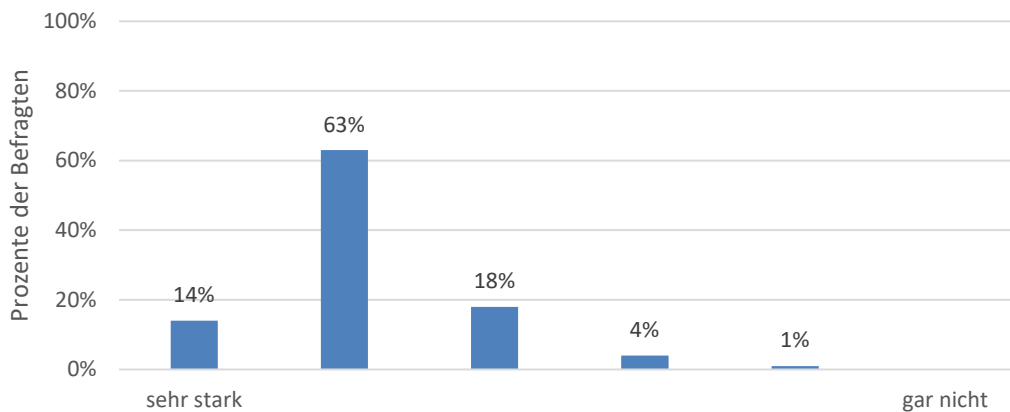
- Schaffen von neuen Verantwortungsbereichen von Mitarbeitern. (x3)
- Keine Neuen. (x1)

Werden bestehende Strukturen in dem von Ihrem Team gewählten Puzzleteil anders genutzt?



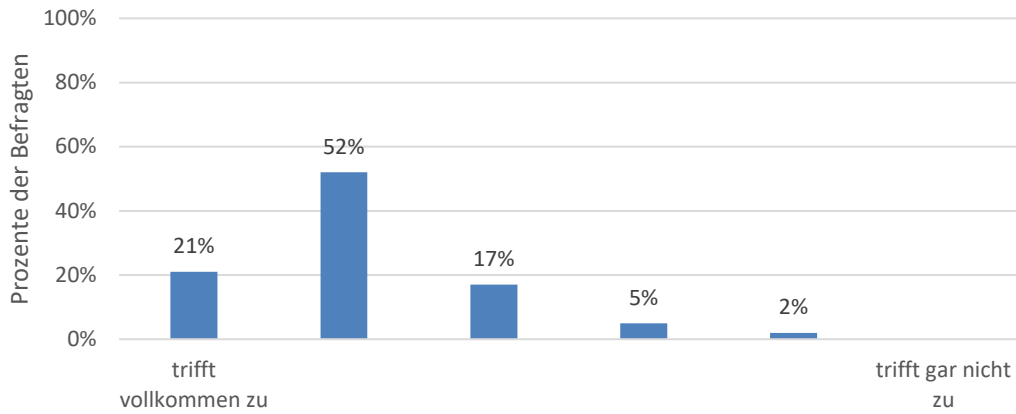
N = 172

Inwiefern hat sich Ihr Wissen über das gewählte Puzzleteil (Eltern-, Familien- oder Sozialraumorientierung) weiterentwickelt?



N = 170

Mein methodisches Wissen hat sich durch die Arbeit mit dem Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< weiterentwickelt.

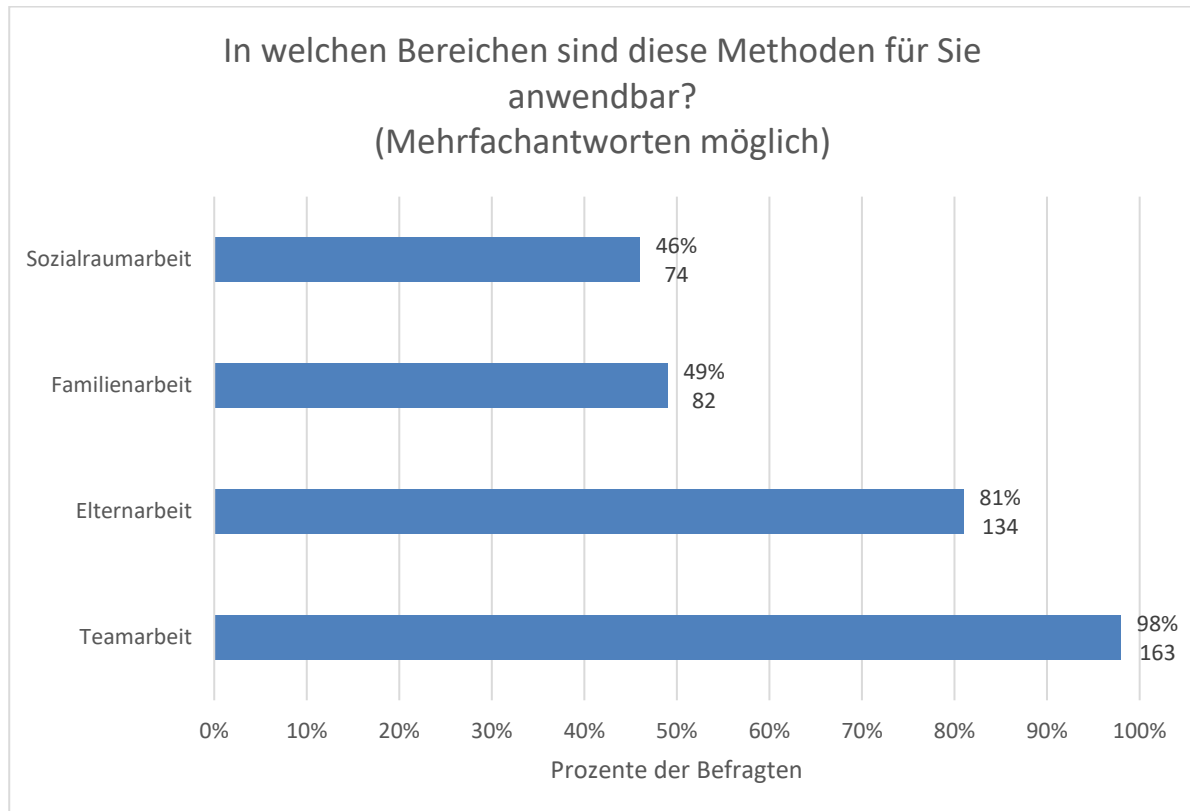


N = 170

#### Welche neuen Methoden haben Sie kennengelernt? (N = 149)

- ABC - Analyse. (x24, 16%)
- Johari-Fenster. (x22, 15%)
- (Eltern-)Fragebogen. (x20, 13%)
- Pyramide. (x17, 11%)
- Stärken und Schwächen Analyse/ Stärkebaum. (x16, 10%)
- Fragebogen zum Transfer. (x16, 10%)
- Mindmap. (x15)
- Checkliste. (x15)
- Feedback-Methoden. (x14)
- Entwicklung von Indikatoren. (x10)
- Assoziations – ABC. (x9)
- Poster-Session. (x9)
- Assoziative Landkarten. (x8)
- Ziel-Methode. (x7)
- Bedingungsanalyse. (x7)
- Stadtteilbegehung. (x7)
- SMART. (x7)
- Lebensweltanalyse. (x6)
- Fischteich. (x6)
- Maßnahmenanalyse. (x5)
- Partnerinterview. (x4)
- Keine neuen Methoden gelernt. (x4)
- Aktivierendes Gespräch. (x3)
- Zeitreise. (x3)
- Ist-Soll-Analyse. (x3)
- Mehrfelder-Tafel. (x3)
- Ishikawa-Diagramm. (x3)
- Hut-Methode. (x3)
- Methoden der Gesprächsführung. (x2)
- Plus -Minus Analyse. (x2)
- ZWERG. (x2)

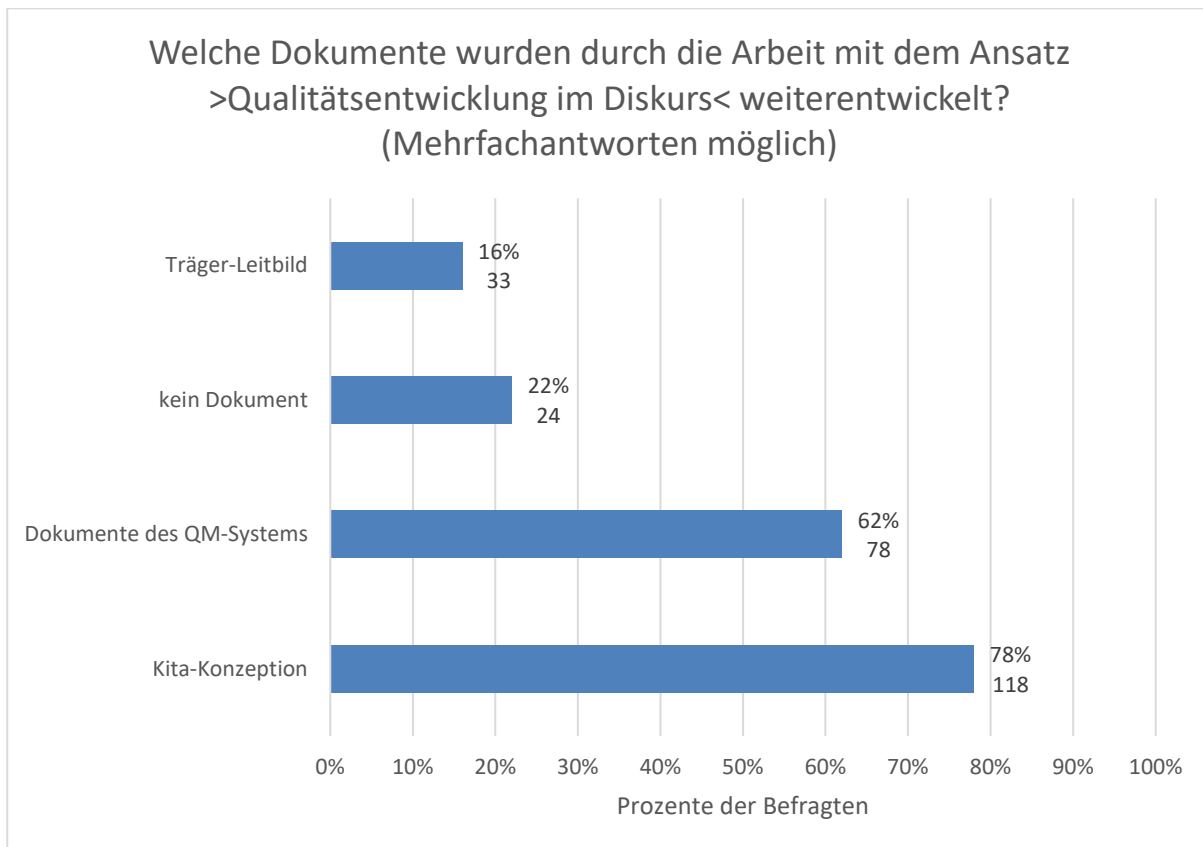
- Eisenhower-Matrix. (x2)
- GPA-Schema nach SySt. (x1)
- Reflexionsmethoden (Streichholz, Kugellager, etc.). (x1)
- Neue Beobachtungsverfahren. (x1)



N = 166

**Sonstiges:**

- Netzwerkarbeit.
- Kinder.

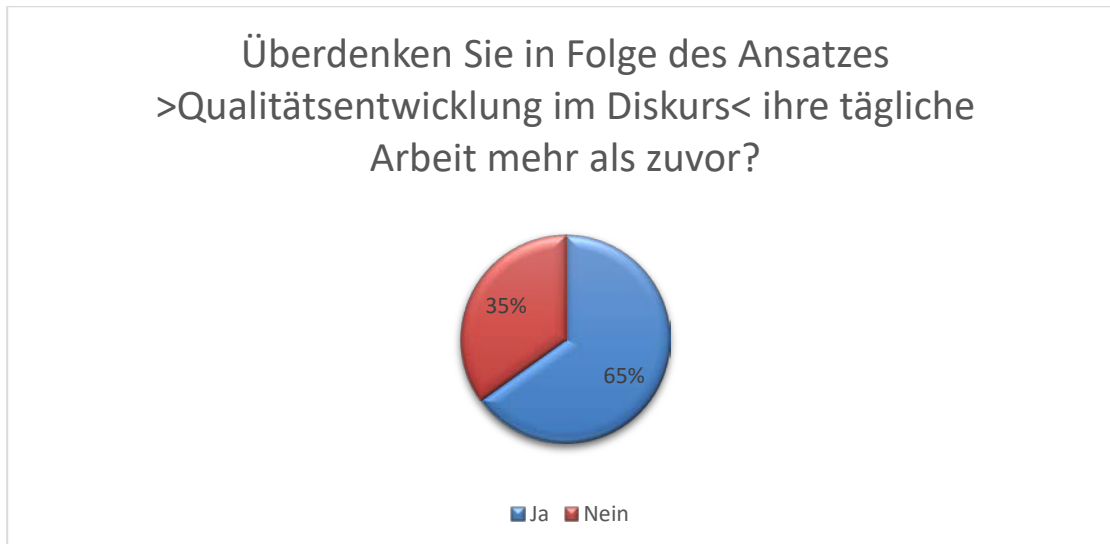


N = 151

**Sonstiges:**

- Gestaltung der Übergänge inklusive Flyer.
- Flyer, Zeitung, Infoordner.
- Das wird in der überarbeiteten Konzeption verankert.
- Zufriedenheitsabfrage.
- Fragebögen zum Aufnahmegespräch, Erstgespräch und Entwicklungsgespräch.
- Kita-ABC.
- Gesprächskonzept.
- Ablaufpläne.
- Entwicklungsdokumentation.
- Informationsheft.
- Homepage.
- Elternfragebogen.
- Leitfaden Elterngespräche.
- Leitfaden, Datenblatt, Flyer.
- QM ab März 2020.
- Eingewöhnungskonzept.
- Aushänge
- Kooperations-Vereinbarungen.
- Kooperation-Vereinbarung mit der Grundschule
- Infobroschüre.
- Liste und Ordner.
- Aufnahmebögen.
- Mittagsstruktur.
- "Angebotsordner" zur Sozialraumerkundung.
- Leitfaden für Elterngespräche.

- Leitfaden, Datenblatt, Flyer.
- Elterngesprächsreflexionsbögen.
- Alle Gesprächsleitfäden für Elterngespräche.
- Portfolio.
- Entwicklungsdokumentation.

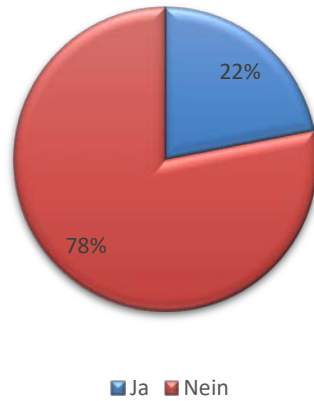


N = 166

**Inwiefern überdenken Sie Ihre Arbeit mehr als zuvor? (N = 103)**

- Bedürfnisorientierung an Eltern und Kindern. (x15, 15%)
- Hinterfragen der eigenen Haltung. (x12, 12%)
- Mehr Verständnis für Kollegen, Eltern und Kinder/ Mehr Offenheit. (x12, 12%)
- Erhöhte Selbstreflexion der gesamten Kita-Arbeit. (x11, 11%)
- Einbezug und Austausch mit Eltern hinterfragen und verbessern. (x9, 9%)
- Mehr Zusammenarbeit, Austausch und klare Verantwortungsaufteilung im Team. (x8)
- Sozialraum mehr einbeziehen. (x7)
- Mehr Dokumentation und Methodennutzung (x6)
- Weiterentwicklungs- und Verbesserungspotenziale erkennen und ausbauen. (x5)
- Neue Konzepte und Struktur im Kita-Alltag etablieren. (x5)
- Intensivere Auseinandersetzung und Anpassung mit/von den eigenen Angeboten. (x4)
- Mehr Einbezug/Partizipation von Kindern. (x4)
- Wahrnehmung für Familien schärfen. (x4)
- Ressourcenorientierung (Zeit, Mitarbeiter, etc.). (x3)
- Transparenz in der Kita schaffen. (x3)
- Überarbeiten von Gesprächskonzepten. (x2)
- Raum für QE. (x2)

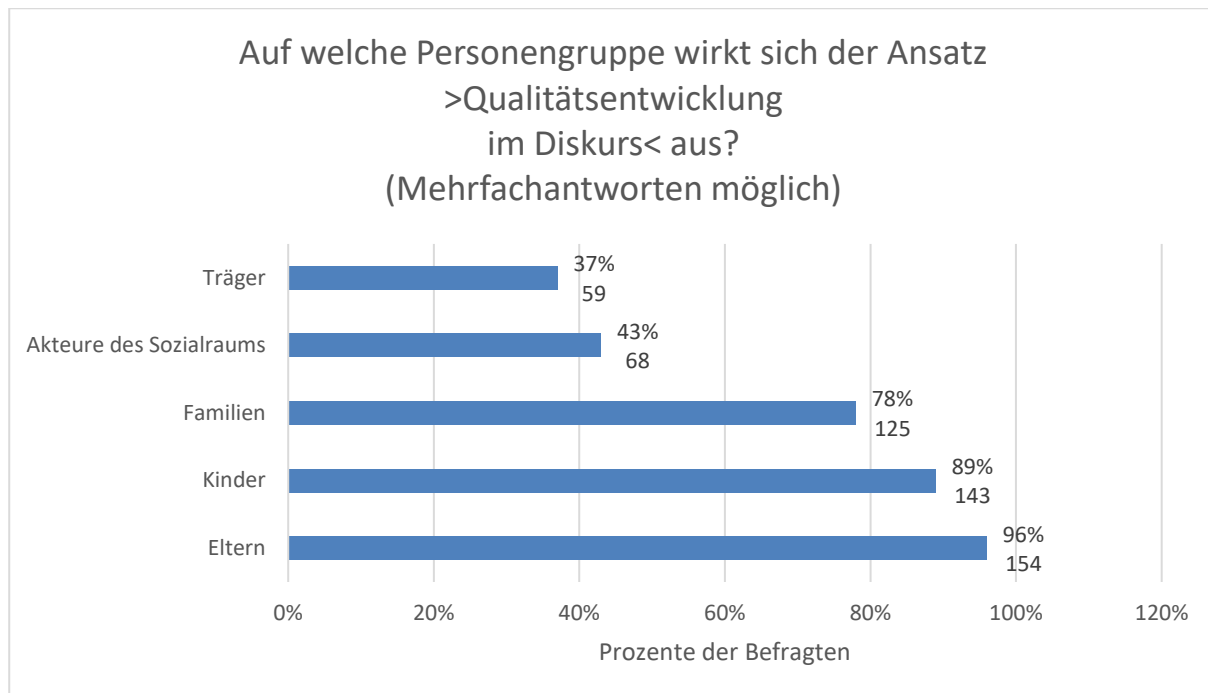
## Sind neue Kooperationen zu anderen Einrichtungen entstanden?



N = 164

### Wenn ja, welche? (N = 29)

- Mit anderen Kitas. (x9, 31%)
- Grundschule. (x5, 17%)
- Gemeinderat/Ortsgemeinde und Bürgermeister. (x4, 14%)
- Vereine im Sozialraum. (x4, 14%)
- Teamtreffen/ Leitertreffen mit anderen Einrichtungen/ Regionalgruppentreffen. (x4, 14%)
- Seniorenheime. (x3)
- Ärzte im Sozialraum. (x2)
- Fortbildungsanbieter. (x2)
- Bäckereien. (x1)
- Hotels. (x1)
- Angebote der Bürger für die Kita. (x1)
- Beratungseinrichtungen. (x1)



N = 160

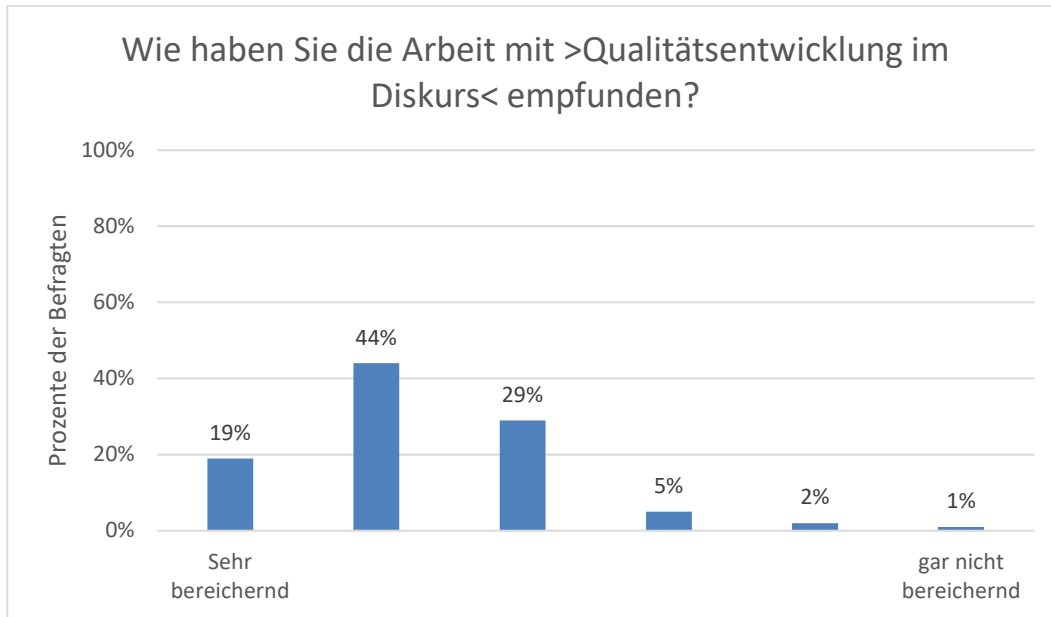
#### Sonstiges:

- Team. (x7)
- Team und Leitungen.
- Päd. Fachkräfte. (x3)
- Alle Mitarbeiter. (x3)
- Gemeinderat.
- Kita-Personal.
- Grundschule.

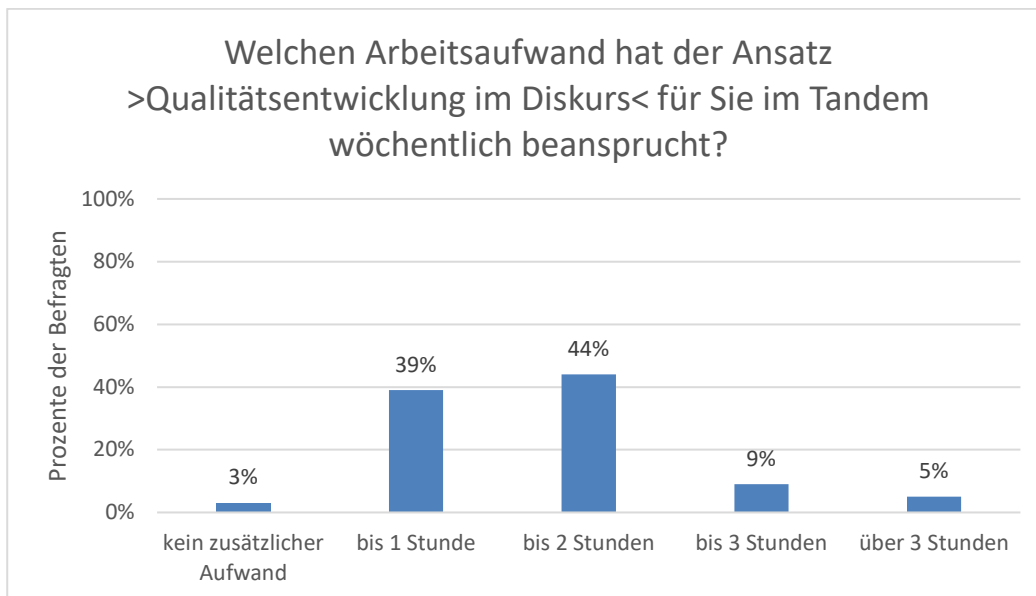
**Bitte benennen Sie bis zu drei Auswirkungen durch die Arbeit mit dem Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< bzgl. der zuvor gewählten Personengruppe/n. (N = 150)**

- Kinder und Eltern werden intensiver einbezogen in die päd. Arbeit/ Verbesserte Zusammenarbeit/ Partizipation. (x54, 36%)
- Intensiverer Austausch mit den Eltern. (x49, 33%)
- Höhere Transparenz und Informationsfluss. (x27, 18%)
- Bedürfnisorientierung an Familien. (x25, 17%)
- Intensivere Zusammenarbeit mit dem Sozialraum. (x23, 15%)
- Mehr Individualität und Selbstständigkeit der Kinder. (x21)
- Intensiverer Austausch und mehr Zusammenarbeit im Team. (x18)
- Auseinandersetzung mit Haltung und Reflexion der päd. Arbeit im Team. (x17)
- Mehr Zufriedenheit und Wertschätzung bei allen Beteiligten. (x17)
- Umgestaltung der Übergänge für Kinder und Eltern. (x16)
- Umstrukturierung der Kita-Arbeit/ Verbesserte Organisation. (x15)
- Erhöhte Kommunikation und Vernetzung aller Beteiligten. (x12)
- Überarbeitung von Konzepten und Angeboten. (x12)
- Erweitertes Fachwissen der päd. Fachkräfte/ Schärfung des Profils. (x10)
- Besser Zusammenarbeit und mehr Einbezug des Trägers. (x10)
- Überarbeiten und Anpassen der Methoden und Dokumentation. (x10)
- Schnellere und gezielte Umsetzung von Fördermöglichkeiten. (x7)

- Mehr Verbindlichkeiten und klare Absprachen. (x7)

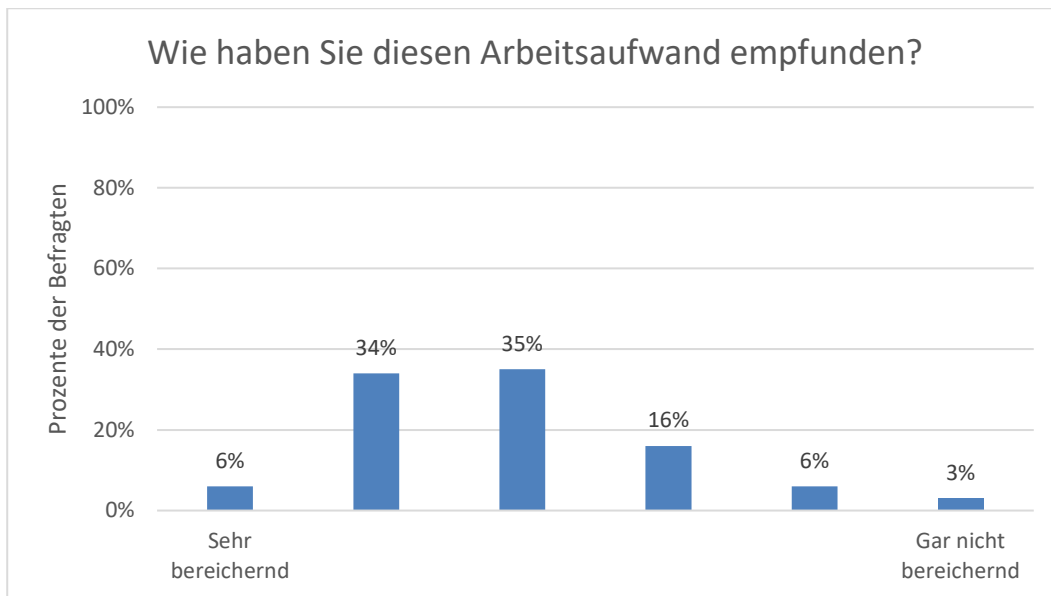


N = 164

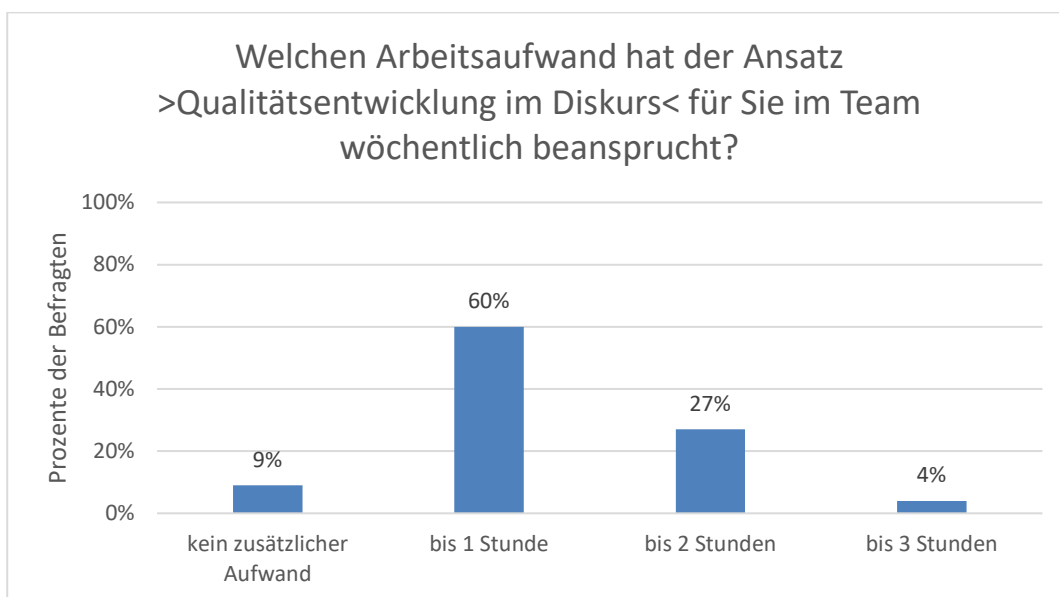


N = 164

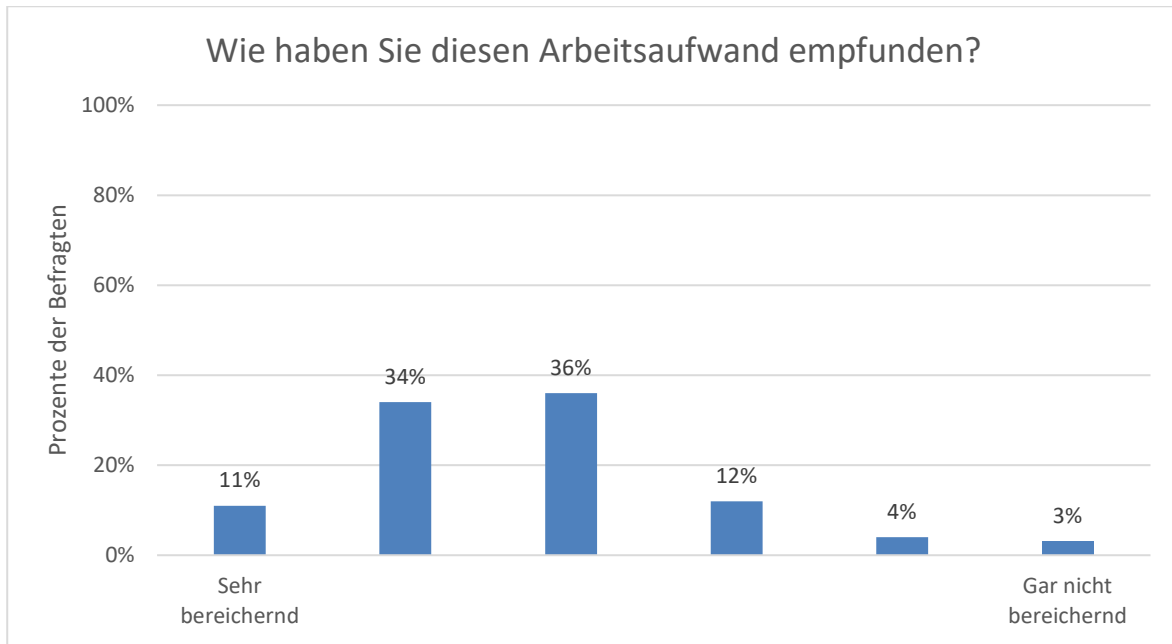




N = 159



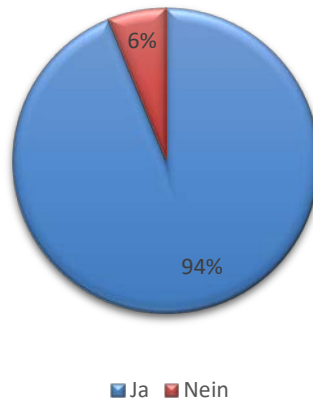
N = 164



N = 164

## Sonstige Anmerkungen

Würden Sie den Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< weiterempfehlen?



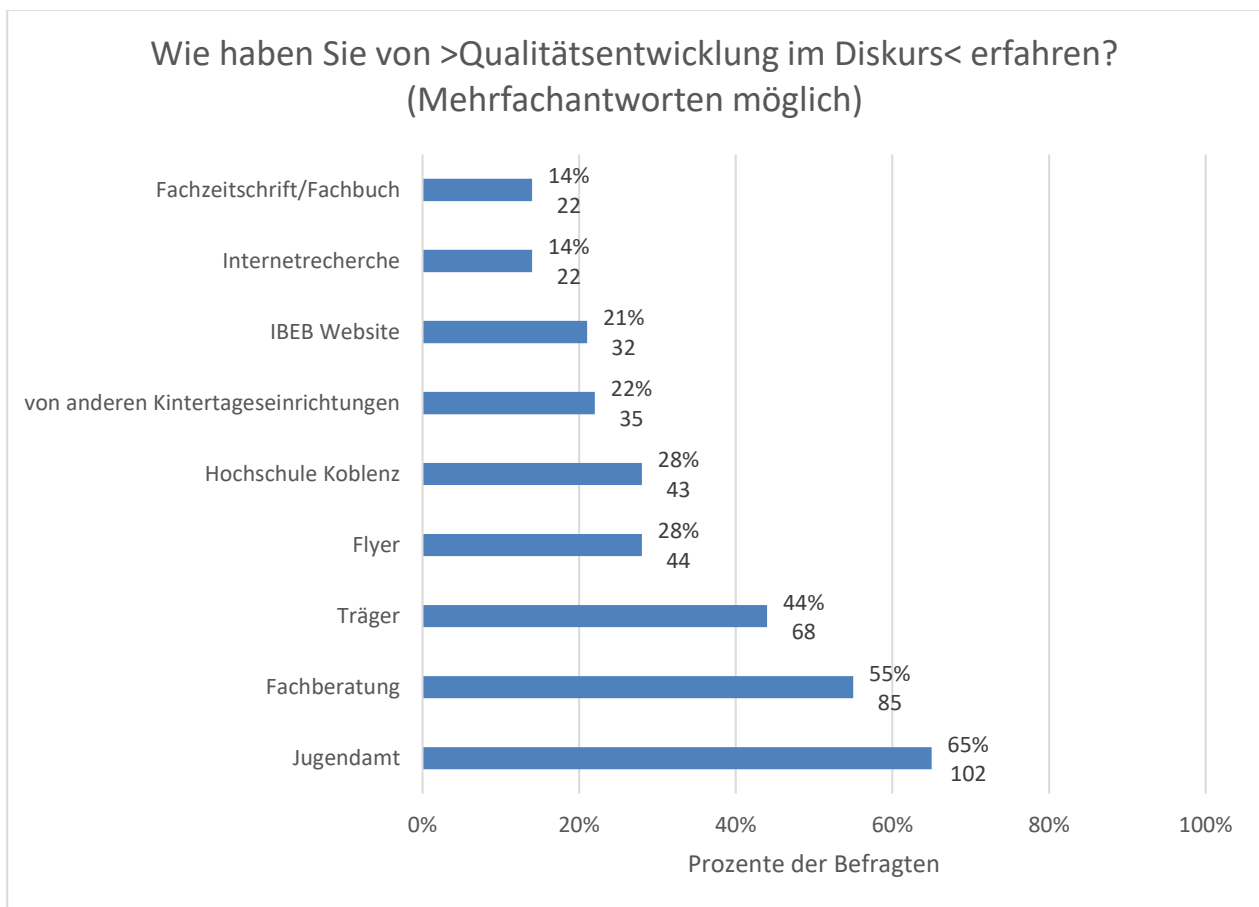
N = 164

**Warum würden Sie den Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< weiterempfehlen? (N = 146)**

- Auseinandersetzung mit und Weiterentwicklung von pädagogischen Arbeit. (x32, 21%)
- Fördert Teamaustausch und Entwicklung. (x21, 14%)
- Intensive Auseinandersetzung mit wichtigen päd. Themen. (x17, 11%)
- Führt an neue Ansätze und Sichtweisen heran. (x16, 10%)
- Reflexion der eigenen Haltung. (x16, 10%)
- Orientierung an der Praxis/ Praxisnah. (x14, 9%)
- Methodik sinnvoll und gut anwendbar/ Methodenvielfalt. (x13)
- Offen und flexibel/individuell einsetzbares QMS. (x12)
- Elternarbeit intensiviert. (x9)
- Zielorientiert. (x9)
- Strukturierter und durchdachter Ansatz. (x9)
- Bietet Unterstützung der Kita-Arbeit. (x8)
- Guter Einstieg in QM-Systeme. (Für Einrichtungen ohne QM) (x8)
- Gut in den Alltag integrierbar. (x7)
- Einbezug aller Beteiligten. (x7)
- Kompetente Prozessbegleiter geben Hilfestellung. (x7)
- Qualitätsanspruch und –Entwicklung steigt. (x6)
- Auseinandersetzung mit dem Sozialraum. (x5)
- Austausch in Regionalgruppentreffen/ Kontakte knüpfen. (x5)
- Sinnvolle Handlungsanleitung (x5)
- Fordert Planung und Organisation in der Einrichtung. (x4)
- Interessante Inhalte. (x4)
- Positive Erfahrung. (x4)
- Kompatibel mit vorhandenem QMS. (x4)
- Steigert das Fachwissen. (x3)

**Warum würden Sie den Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< nicht weiterempfehlen? (N = 9)**

- Zu zeitintensiv. (x3, 34%)
- Nicht hilfreich wenn QMS bereits vorhanden. (x3, 34%)
- Keine Freiheiten/ Individualität. (x2, 22%)
- Zu komplex für das Team. (x1, 11%)
- Nicht in den Kita-Alltag integrierbar. (x1, 11%)
- Hoher Kosten-Nutzen-Aufwand. (x1, 11%)
- Schlechte Organisation. (x1, 11%)
- Nicht so gewinnbringend, wie erwartet. (x1, 11%)

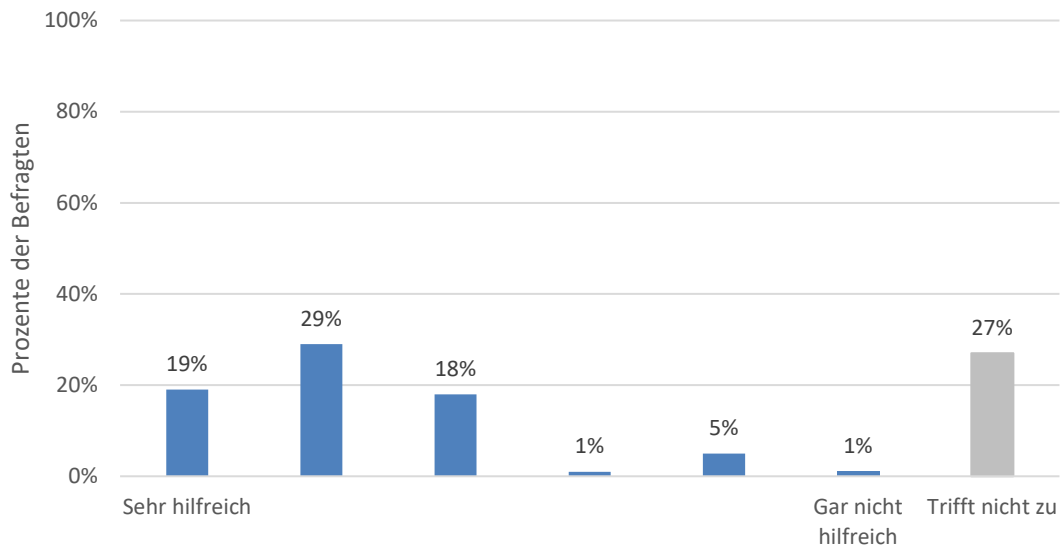


N = 156

**Sonstiges:**

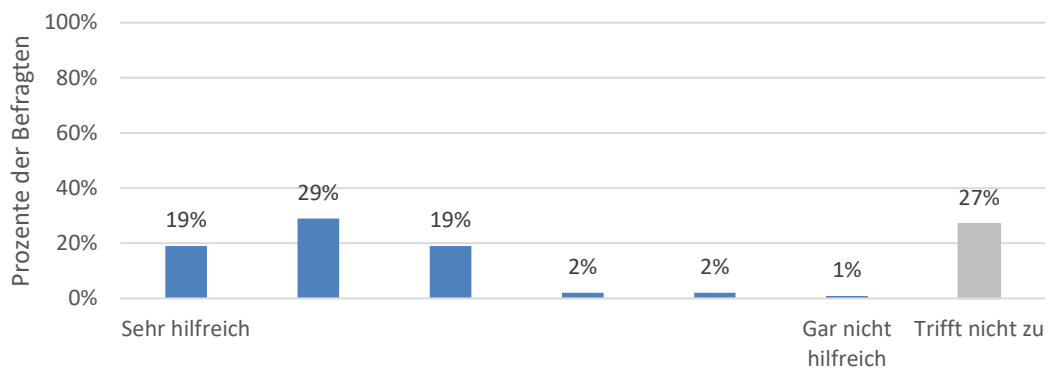
- Leitung. (x7)
- Informationsveranstaltung. (x3)
- Fachtage. (x2)
- Elternausschuss . (x2)

In welchen Bereichen haben Sie Beratung, Unterstützung und Begleitung durch das IBEB erfahren und als wie hilfreich empfanden Sie dies?  
[Fachtag in der Region]



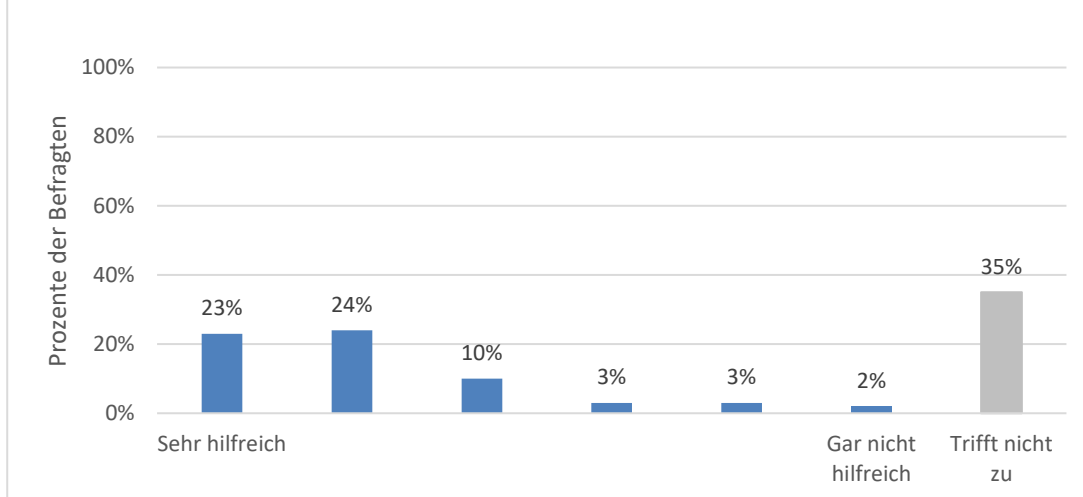
N = 162

In welchen Bereichen haben Sie Beratung, Unterstützung und Begleitung durch das IBEB erfahren und als wie hilfreich empfanden Sie dies?  
[Informationsveranstaltung in der Region]



N = 162

In welchen Bereichen haben Sie Beratung,  
Unterstützung und Begleitung durch das IBEB erfahren  
und als wie hilfreich empfanden Sie dies?  
[Persönlicher Kontakt]



N = 162

**Sonstige Anmerkungen zum Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs<: (N = 52)**

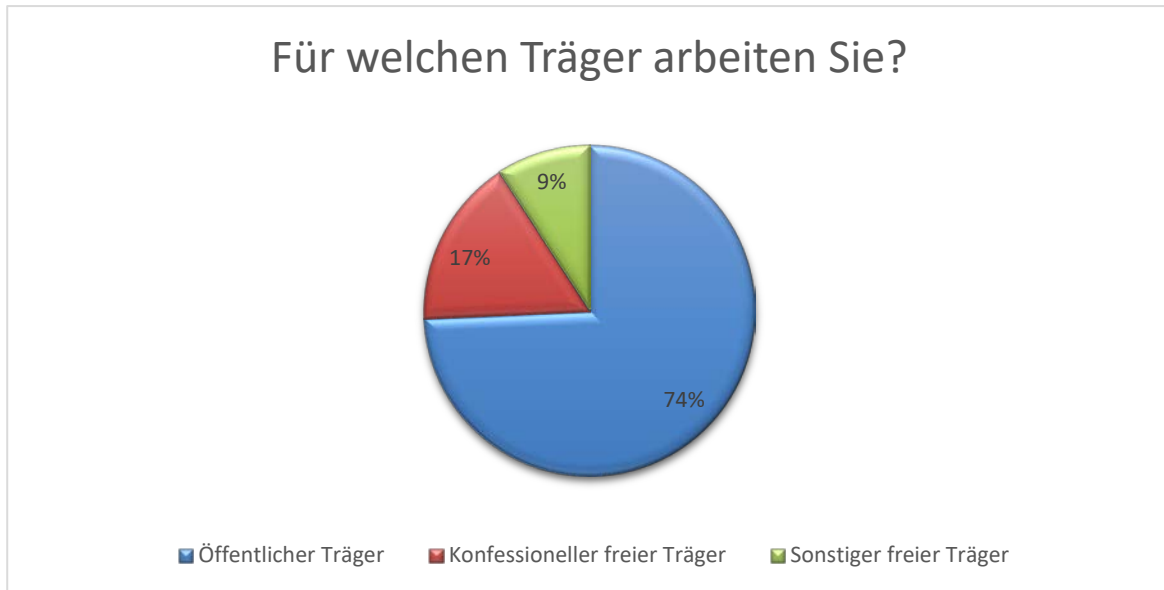
- Keine. (x11, 26%)
- Kitas benötigen dafür mehr Zeit- und Personalressourcen. (x10, 25%)
- Zusammenarbeit/kollegialer Austausch ist bereichernd. (x6, 14%)
- Weiterentwicklung wird gefördert. (x6, 14%)
- Zufriedenheit mit und Spaß an QiD. (x6, 14%)
- Prozessbegleiter\*innen waren sehr unterstützend. (x4, 9%)
- Gut strukturierter Ansatz. (x4, 9%)
- Nicht unbedingt neue Erkenntnisse. (x3)
- Wunsch nach mehr Austausch mit anderen Einrichtungen/ Nachtreffen. (x2)
- Ordner ist Anfangs unübersichtlich.(x2)
- Prozessdauer kürzen. (x2)
- Mehr Zeit für Mitarbeiter schaffen. (x2)
- Kollegialer Austausch in Regionalgruppen war bereichernd. (x2)
- Selbstständige Weiterarbeit an QiD. (x2)
- Prozessdauer sollte länger sein. (1)
- Baustein zur Teamentwicklung fehlt. (x1)
- Poster könnte man vor dem letzten Treffen zugänglich machen. (x1)
- Mehr Unterstützung bei der Ausarbeitung der Projektdokumentation. (x1)
- Die Motivation des Teams bedingt den Erfolg. (x1)

**Sonstige Anmerkungen zum Fragebogen: (N = 42)**

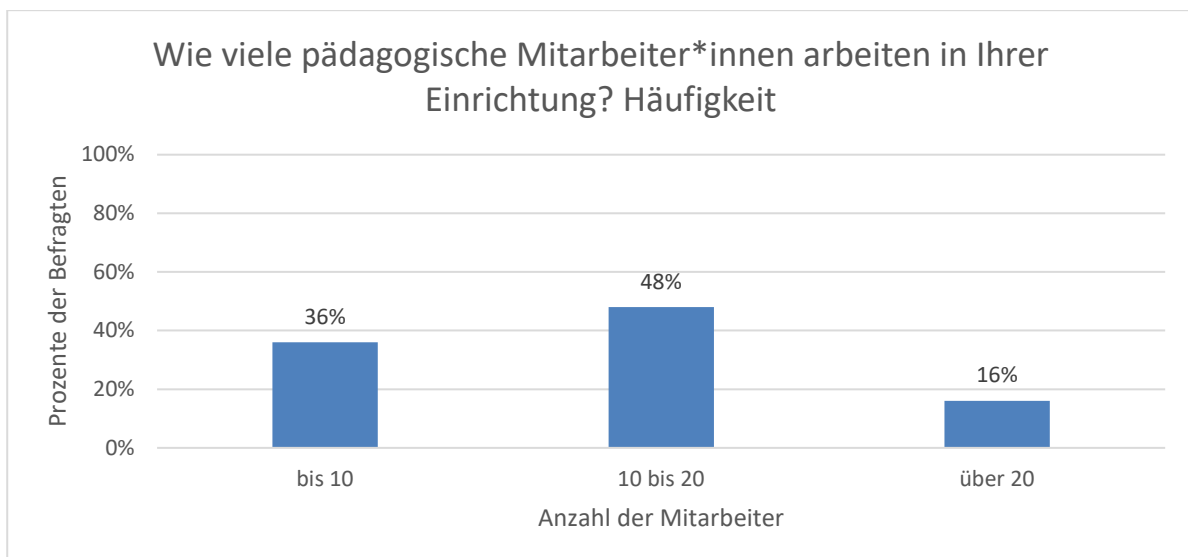
- Zu zeitintensiv/ Zu viele Fragen. (x20, 63%)
- Nein/Keine. (x11, 34%)
- Viele Wiederholungen. (x7, 22%)
- Nicht klar verständlich. (x3, 9%)
- Übersichtlich und strukturiert. (x2, 6%)
- Zwischenantworten fehlen. (x1)
- Mehr Zwischenantworten fehlen. (x1)
- Fragen für eine Person nicht vollständig beantwortbar. (x1)

### 3. Ergebnisse der Folgeevaluation der Kita-Tandems

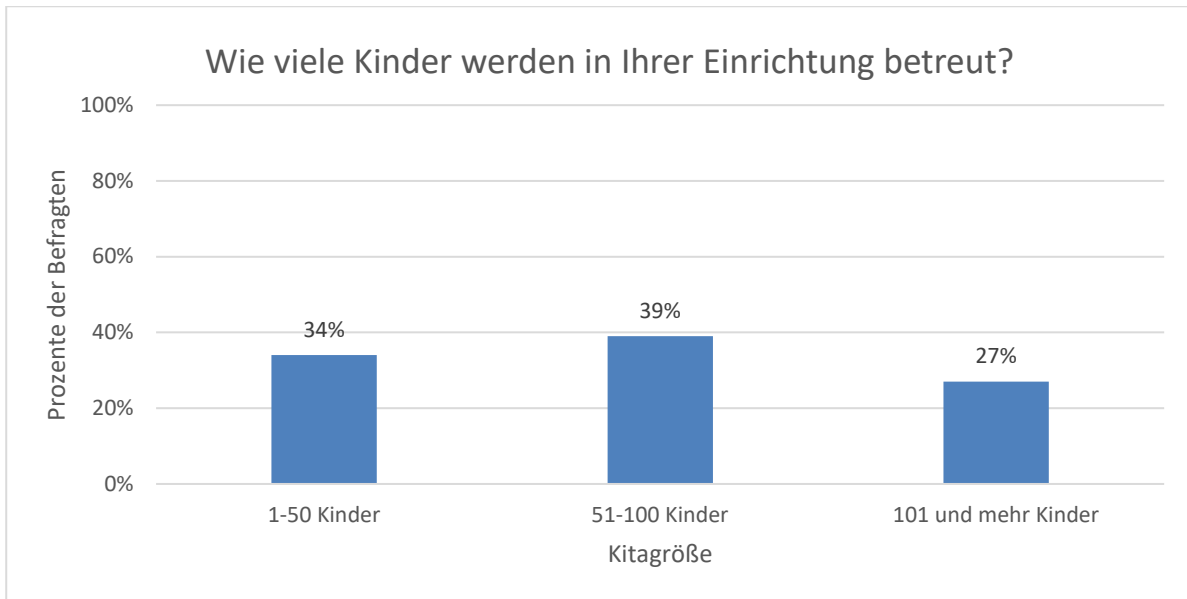
#### Allgemeine Angaben



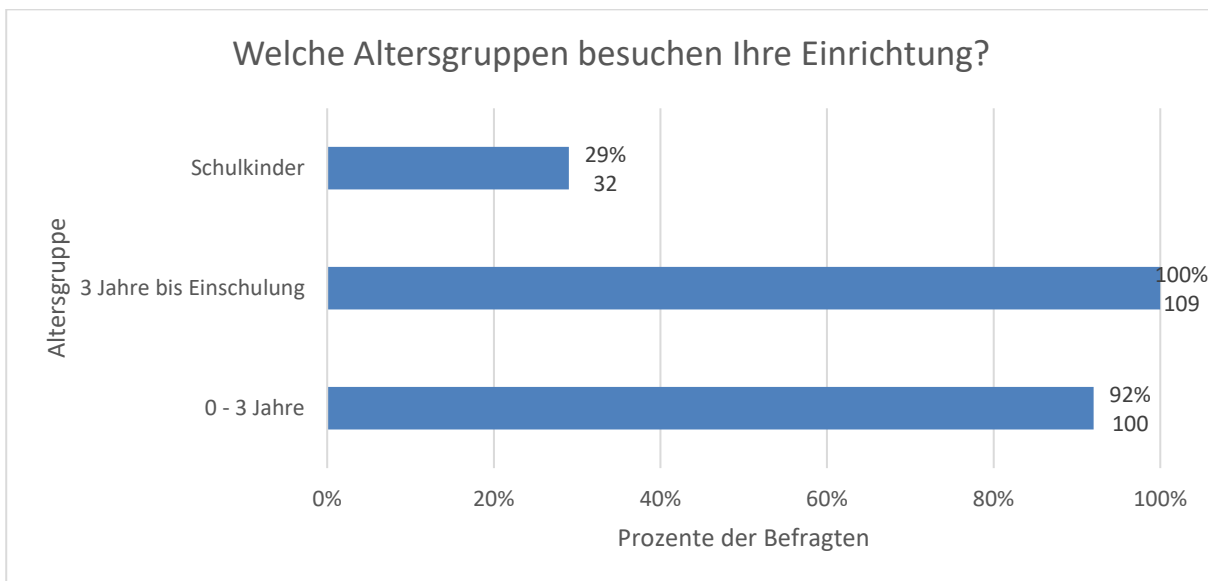
N = 109



N = 111



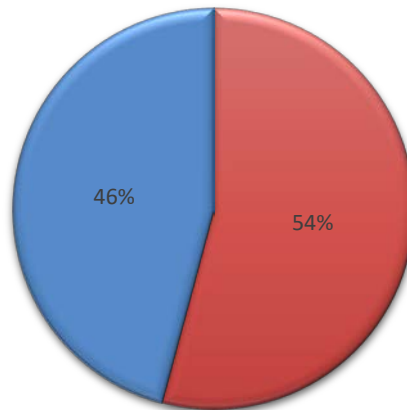
N = 111



N = 109



## In welcher Form findet Ihre pädagogische Arbeit statt?



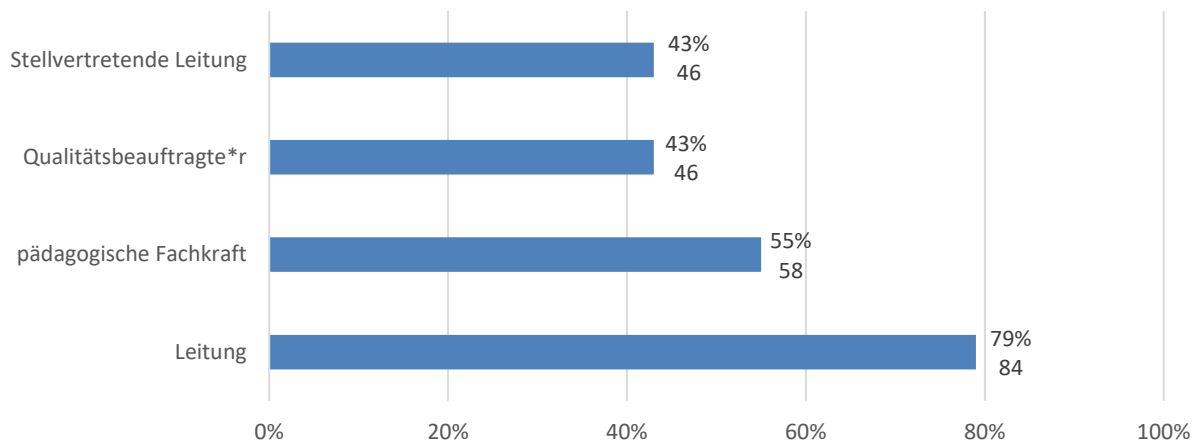
■ gruppenbezogene Arbeit   ■ offene/nicht gruppenbezogene Arbeit

N = 109

### Sonstiges:

- Teiloffene Arbeit (x26).
- Offene/Stammgruppe (x5).
- Offene Arbeit mit Stammgruppen (x2).
- Gruppenbezogene und offene Arbeit.
- Beides.
- Gruppenübergreifende Arbeit.
- Gruppenbezogen und teilweise Gruppenübergreifend.
- Bezugsgruppen übergreifende Projektarbeit.

## Welche Funktion haben Sie in Ihrer Einrichtung? (Mehrfachantworten möglich)

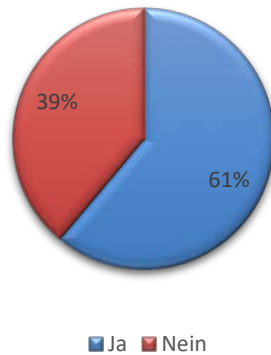


N = 106

### Sonstiges:

- Praxisanleitung.
- Gruppenleitung.
- Ständige stellvertretende Leitung.

Wird in Ihrer Einrichtung bereits ein bestimmtes QM-System eingesetzt?

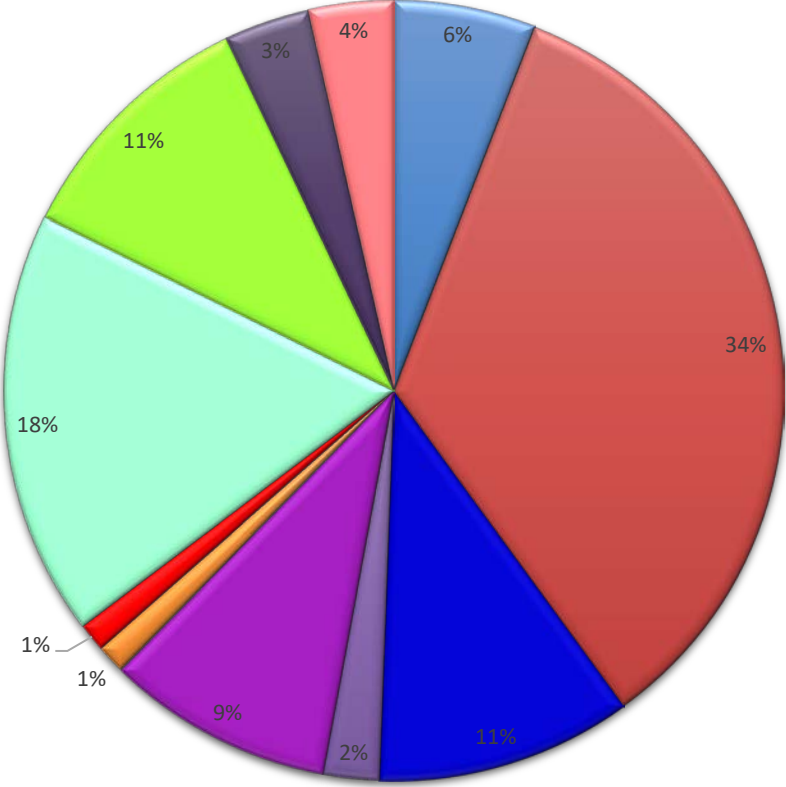


$N = 108$

**Wenn ja, welches? ( $N = 59$ )**

- QiD IBEB Hochschule Koblenz. (x31, 53%)
- Qualitätssystem der Kath. Kita gGmbH Trier. (x11, 19%)
- KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuch. (x5, 8%)
- Elterninitiative. (x3, 5%)
- QM System des Trägers. (x2, 3%)
- SpeyererKTKQM (x2, 3%).
- Qualität im Situationsansatz. (x2, 3%)
- ISO 9001. (x1)
- Ein eigenes System. (x1)
- QM für´s HTZ Neuwied. (x1)

### Wer war Ihre Prozessbegleiterin / Ihr Prozessbegleiter? Häufigkeit

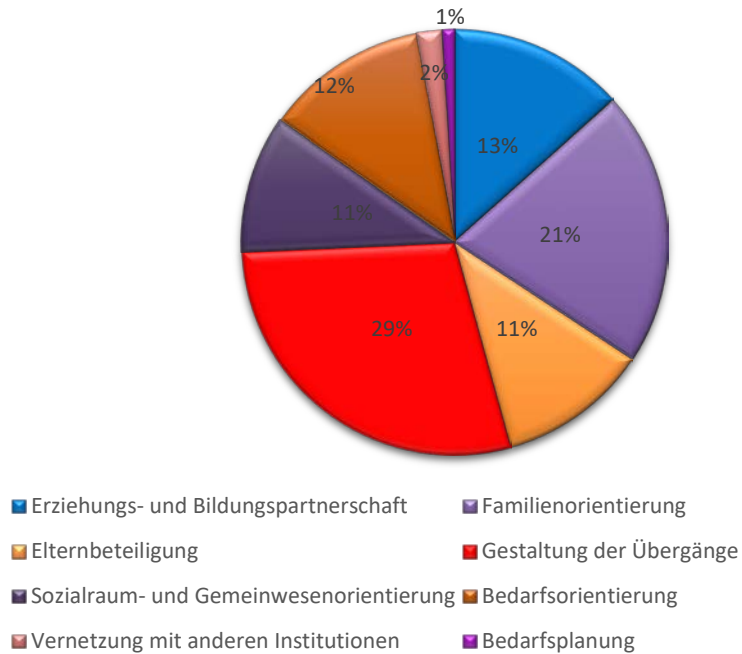


- Dr. Andy Schieler
- Thea Pfeffer
- Christine Gottbehüt
- Dr. Catherine Kaiser-Hylla
- Leonie Dortschy
- Ulrike Pohlmann
- Sabine Elsner
- Petra Evanschitzky
- Michaele Gabel
- Sylvia Herzog
- Heike Huf

N = 85

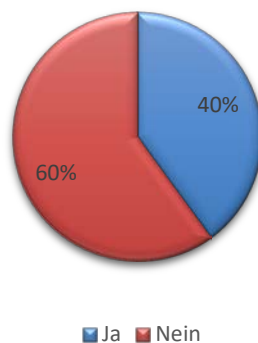
## Fragen zum Ansatz

Welches Puzzleteil haben Sie während der Prozessbegleitung im Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< bearbeitet?



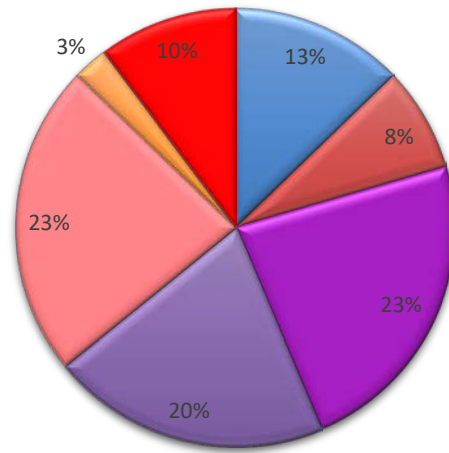
N = 105

Arbeiten Sie seit Ihrer Zertifizierung mit >Qualitätsentwicklung im Diskurs< bereits an einem weiteren Puzzleteil?



N = 105

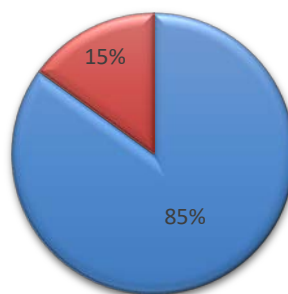
### Für welches Puzzleteil haben Sie sich dieses Mal entschieden?



- Erziehung- und Bildungspartnerschaft
- Familienorientierung
- Elternbeteiligung
- Gestaltung der Übergänge
- Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung
- Bedarfsorientierung
- Vernetzung mit anderen Institutionen

N = 39 (63 keine Angabe, da noch an keinem weiteren Puzzleteil gearbeitet wird)

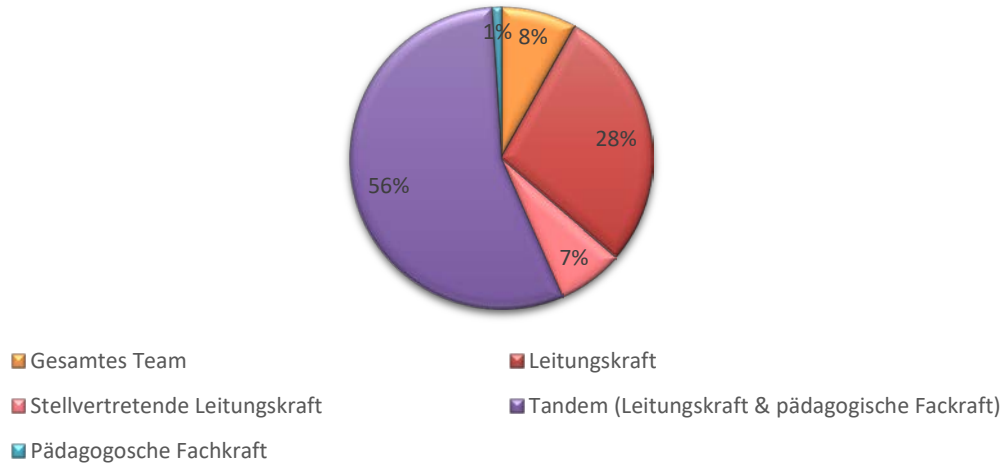
### Streben Sie in Zukunft an, mit Ihrem Team an einem weiteren Puzzleteil zu arbeiten?



- Ja
- Nein

N = 102

Wer ist in Ihrer Einrichtung seit der Zertifizierung  
verantwortlich für die Arbeit mit dem Ansatz  
>Qualitätsentwicklung im Diskurs<?

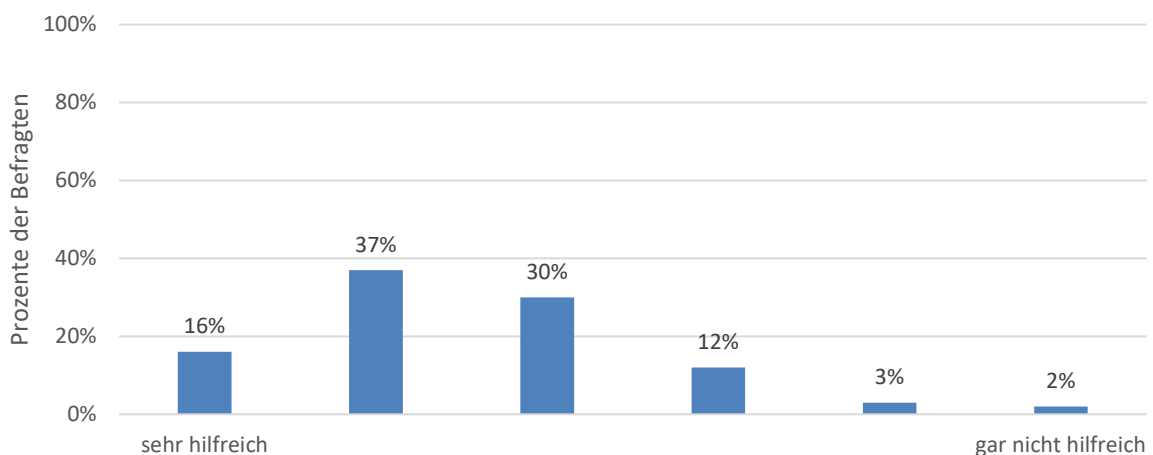


N = 99

**Sonstiges:**

- Tandem + Team (QB- Arbeitsgruppen).
- Tandem, QB, Gesamtteam (x2).
- Trio (Stellvertretende Leitungskraft und zwei pädagogische Fachkräfte).
- In Kooperation mit Tandem.
- Verantwortlichkeit muss neu zugeordnet werden.
- Corona-bedingt nicht aktuell.

Wie hilfreich ist der Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs<  
aktuell für Sie?



N = 105

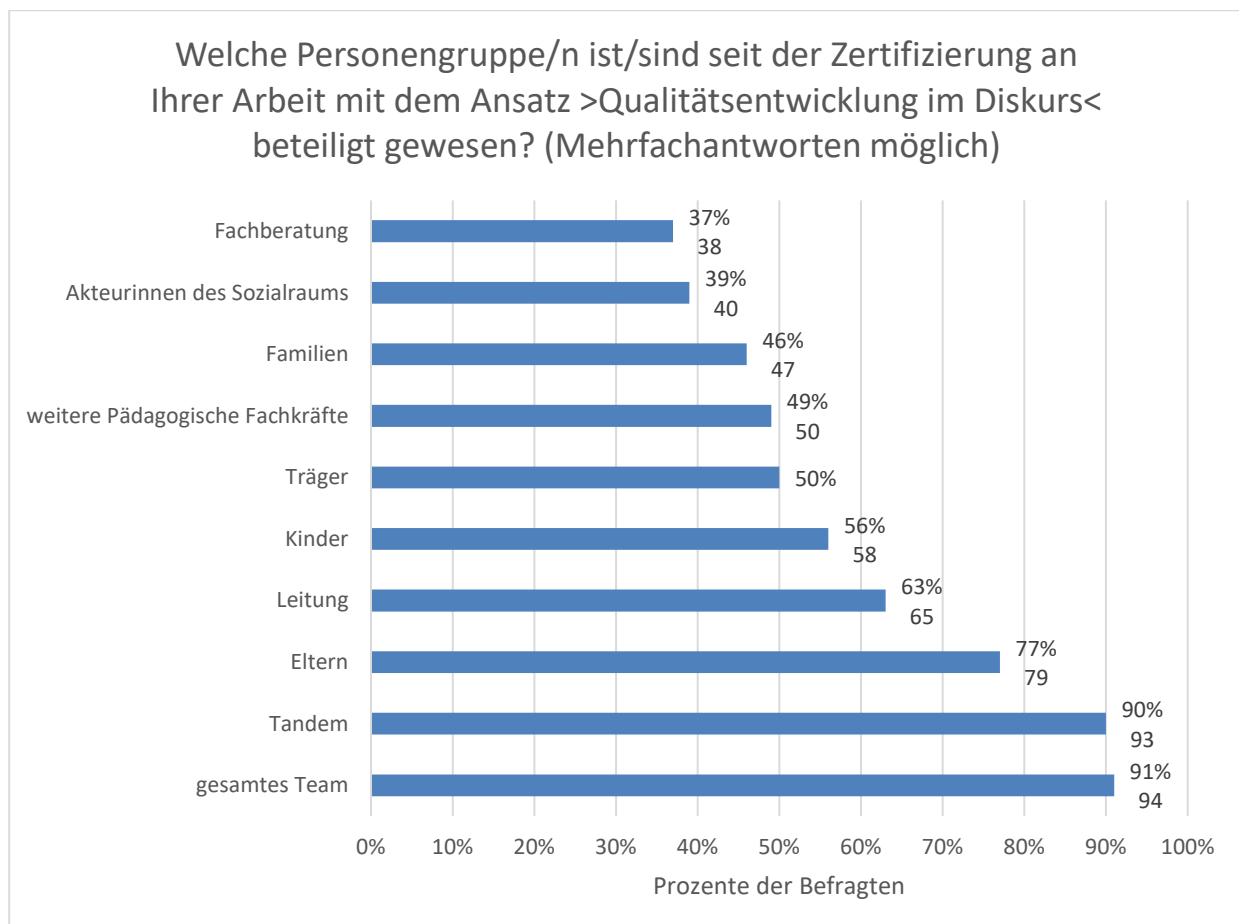
**Warum ist der Ansatz für Sie hilfreich? (N = 83)**

- Intensive Teamarbeit und –Entwicklung. (x17, 29%)
- Reflexion der pädagogischen Arbeit. (x17, 29%)
- Zeigt Entwicklungs- und Verbesserungspotenziale auf. (x16, 27%)

- Fördert die Struktur und Transparenz in der Kita. (x14, 24%)
- Methodenvielfalt. (x14, 24%)
- Zielgerichtete Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen. (x11, 19%)
- Auseinandersetzen mit der eigenen Haltung. (x10, 18%)
- Eröffnet neuen Blickwinkel/ Neue Perspektiven. (x10, 18%)
- Ordner bietet Hilfestellung. (x8)
- Individueller Spielraum/ Flexibel anwendbar. (x5)
- Elternarbeit und –Gespräche intensiviert. (x4)
- Alltagstauglich und Praxisnah. (x4)
- Bewusste Qualitätskontrolle und –Entwicklung. (x3)
- Austausch mit anderen Institutionen/Kitas. (x2)
- Passende Ergänzung zum eigenen QMS. (x1)
- Gute Prozessbegleitung. (x1)

### Warum ist der Ansatz für Sie weniger hilfreich? (N = 11)

- Wenig Austausch mit/ Mithilfe von Team/Tandem. (x5, 45%)
- Bestehendes QMS genügt. (x4, 36%)
- Falscher Zeitpunkt (Umbau, Corona, etc.). (x4, 36%)
- Corona-bedingte Anpassung fehlt. (x2, 18%)
- Zu wenig Zeit. (x1)
- Personalmangel. (x1)
- Passt nicht zum Kita-Alltag. (x1)
- Keine Einführung/ Nacharbeitung bei Ausfall. (x1)

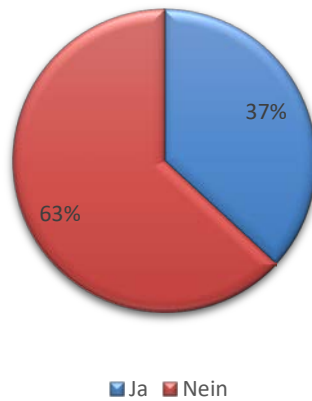


N = 103

**Sonstige:**

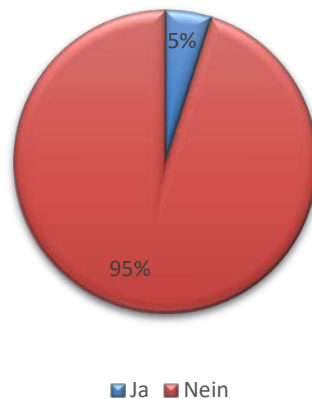
- Fachspezifische Referenten.
- Koordinatorin FBS und Verbund-Kitas.

Tauschen Sie sich noch mit anderen Tandems Ihrer Regionalgruppe aus?



N = 103

Gibt es bei der Arbeit mit dem Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< Probleme mit dem bestehenden Qualitätsmanagementsystem?

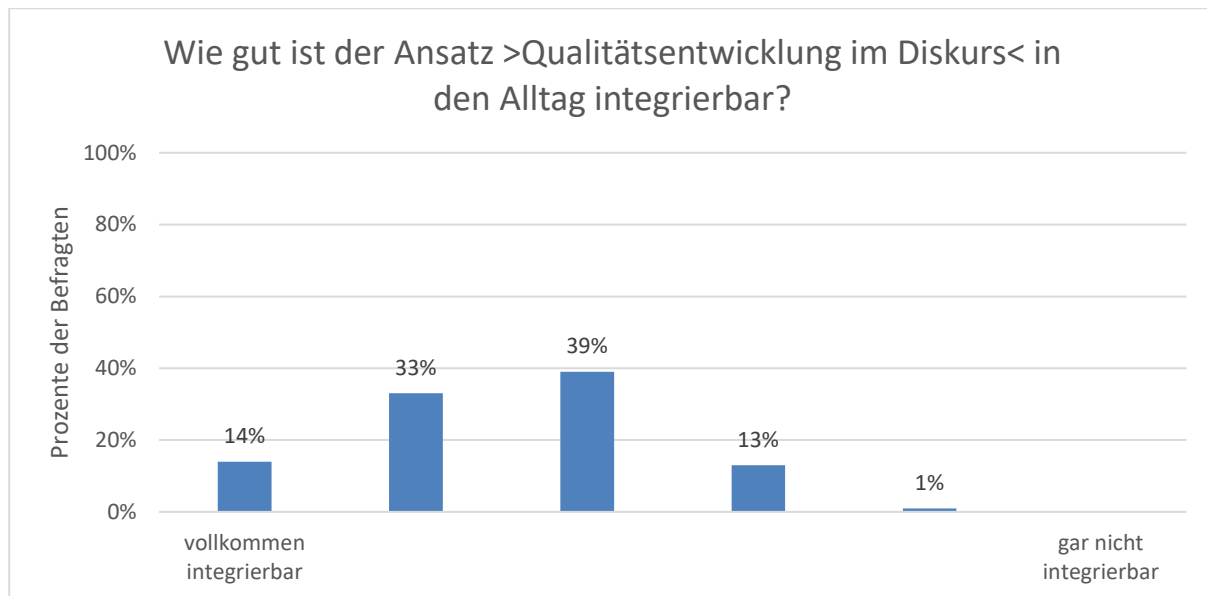


N = 62 (37 keine Angabe, da kein bestehendes QM-System vorlag)

**Wenn ja, welche Probleme gibt es konkret? (N = 3)**

- Zeitmangel (beide Systeme pflegen). (x1)
- Einbezug des Gesamtteams fehlt. (x1)
- Keine Problemlösung im Austausch. (x1)





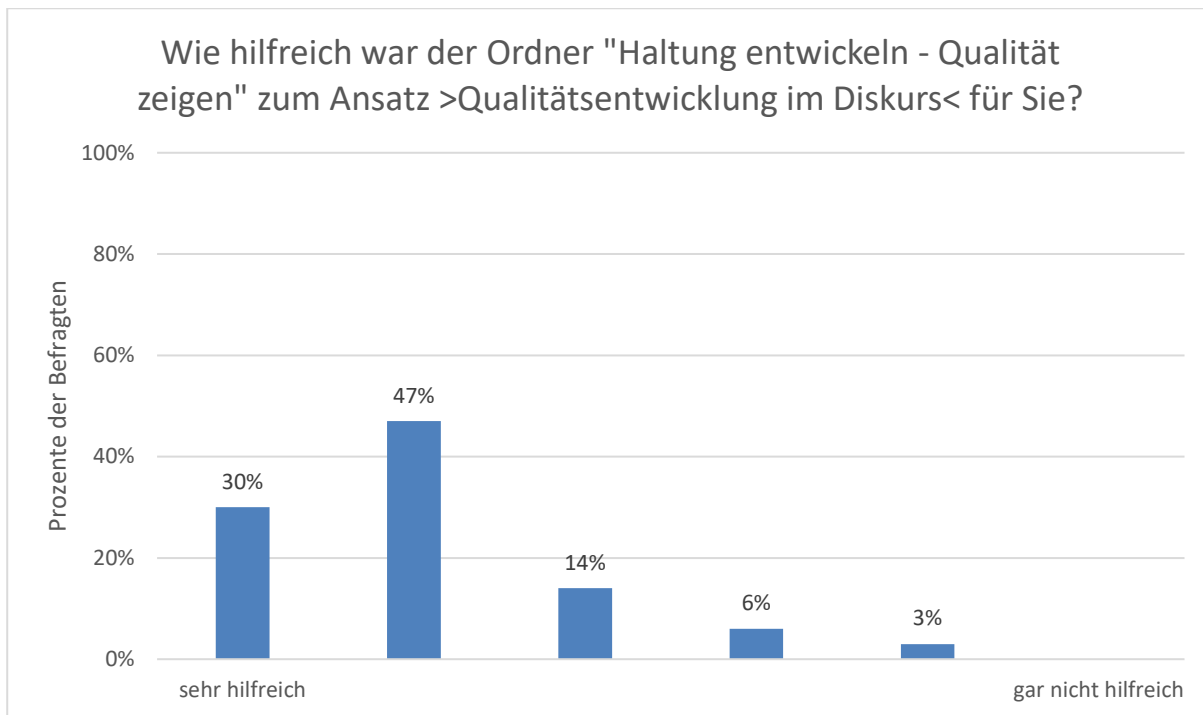
N = 103

#### **Der Ansatz ist gut in den Alltag integrierbar, weil? (N = 72)**

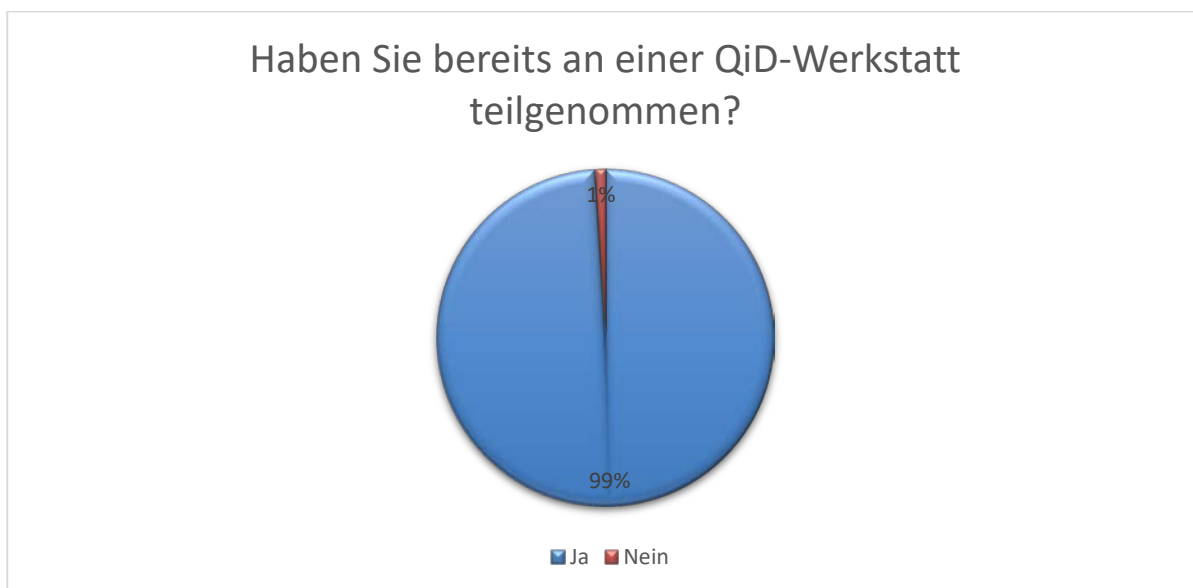
- Alltagstauglich und Praxisnah. (x15, 21%)
- Flexibel und individuell einsetzbar. (x13, 18%)
- Klare und verständliche Struktur. (x11, 15%)
- Unterstützung durch Materialien (z.B. Ordner und Methoden). (x10, 14%)
- Beteiligt alle Akteure des Kita-Alltags (Kolleginnen, Eltern, Kinder etc.). (x9, 13%)
- Ermöglicht Weiterentwicklung. (x9, 13%)
- Themenaktualität. (x8)
- Fördert die Teamarbeit. (x8)
- Regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit/ Haltung. (x7)
- Zeitliche realisierbar. (x7)
- Fördert den Austausch und Dialog im Team. (x5)
- Zielorientiert. (x4)
- Entwicklung der Haltung. (x3)
- Unterstützt bei der Implementierung von neuen Angeboten. (x3)
- Entspricht päd. Konzept der Einrichtung/ des vorhandenen QMS. (x2)
- Überprüft die päd. Arbeit. (x2)
- Öffnet Blick für den Sozialraum. (x2)
- Fördert die Elternarbeit (x2)

#### **Der Ansatz ist nicht gut in den Alltag integrierbar, weil? (N = 15)**

- Zeitmangel. (x11, 73%)
- Lange Bearbeitungszeit für ein Puzzleteil. (x5, 33%)
- Personalmangel. (x2, 13%)
- Schwere Integration in die Praxis. (x2, 13%)
- Übung fehlt. (x1, 7%)
- Keine klare Struktur. (x1, 7%)
- Corona-Anpassung fehlt (Kein Elternkontakt möglich z.B.). (x1, 7%)

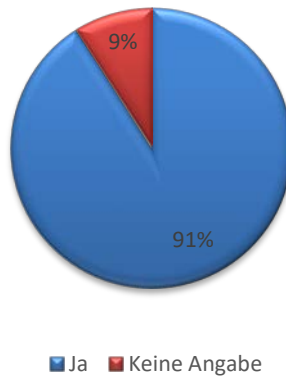


N = 101



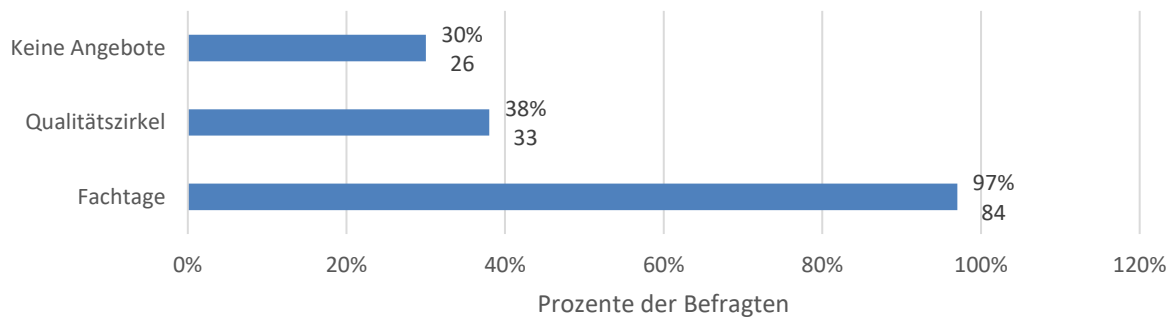
N = 101

Streben Sie die Folgezertifizierung im Ansatz  
>Qualitätsentwicklung im Diskurs< an?!



N = 101

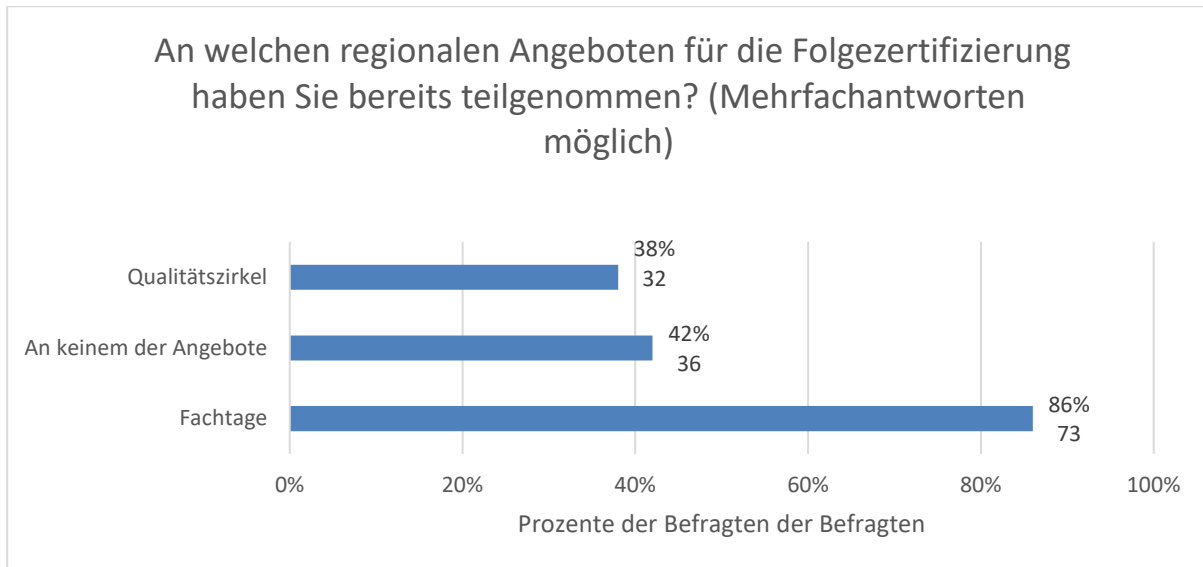
Welche regionalen Angebote für die Folgezertifizierung gibt es  
in Ihrer Region? (Mehrfachantworten möglich)



N = 87

**Sonstiges:**

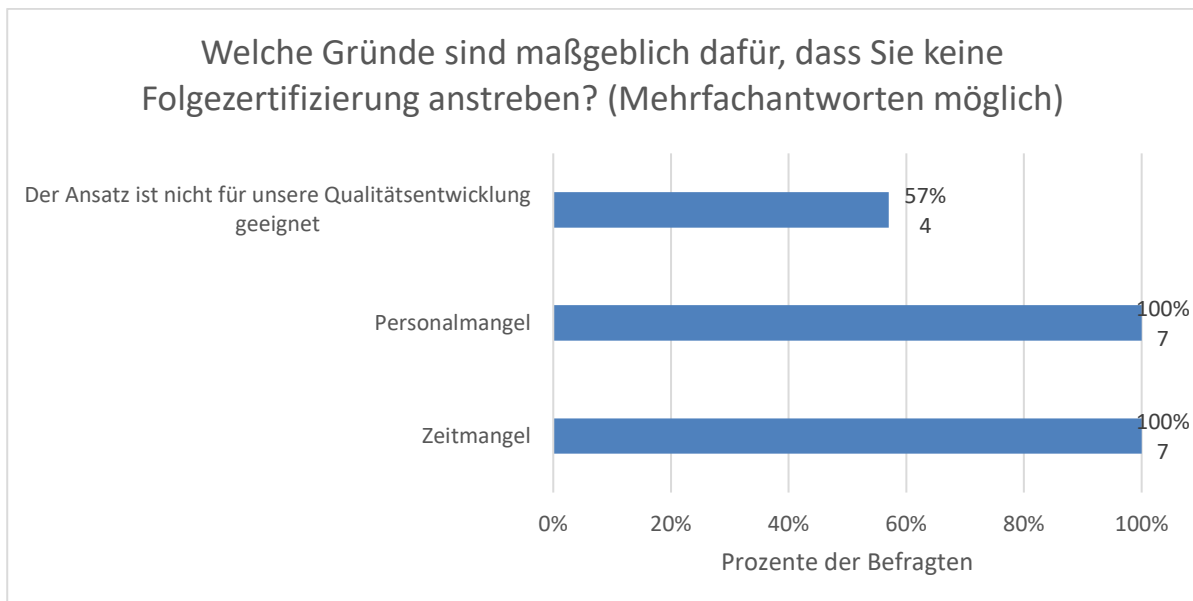
- LeiterInnentreffen.
- QiD-Werkstatt.
- Regionalveranstaltung QiD-Plus.
- Mir ist nichts bekannt.
- Momentan nur über Zoom.
- 2020 sollen Workshops hier vor Ort stattfinden.
- Netzwerktreffen.



N = 85

**Sonstiges:**

- QiD-Werkstatt. (x5)
- Regionalgruppe QiD-Plus.
- Momentan leider nur über Zoom.

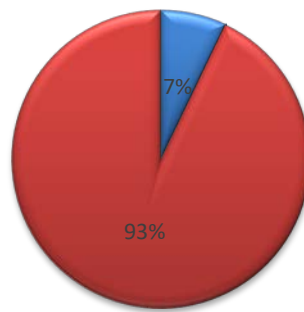


N = 7 (93 keine Angabe, da sie eine Folgezertifizierung anstreben)

**Sonstiges:**

- Veränderungsprozesse in der Kita. (x4)
- Wir streben eine Folgezertifizierung an jedoch war diese krankheitsbedingt nicht möglich.
- Corona.
- Evtl. Wechsel der Leitungstätigkeit.
- Durch Corona und einen stetigen Personalwechsel gestaltet sich die Weiterentwicklung schwierig.

Haben Sie eine weitere Prozessbegleitung durch das  
IBEB in Anspruch genommen?

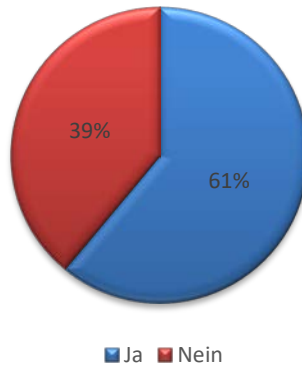


■ Ja ■ Nein

$N = 99$

## Einflüsse auf die Arbeit in der Kita

Hat sich die Arbeit in Ihrem bereits bestehenden QM-System durch den Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< verändert?

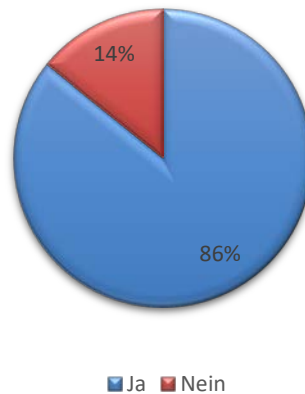


N = 59 (40 Keine Angabe, da kein bestehendes QM-System vorliegt)

### Wie hat sich Ihre Arbeit in Ihrem bereits bestehenden QM-System verändert? (N = 30)

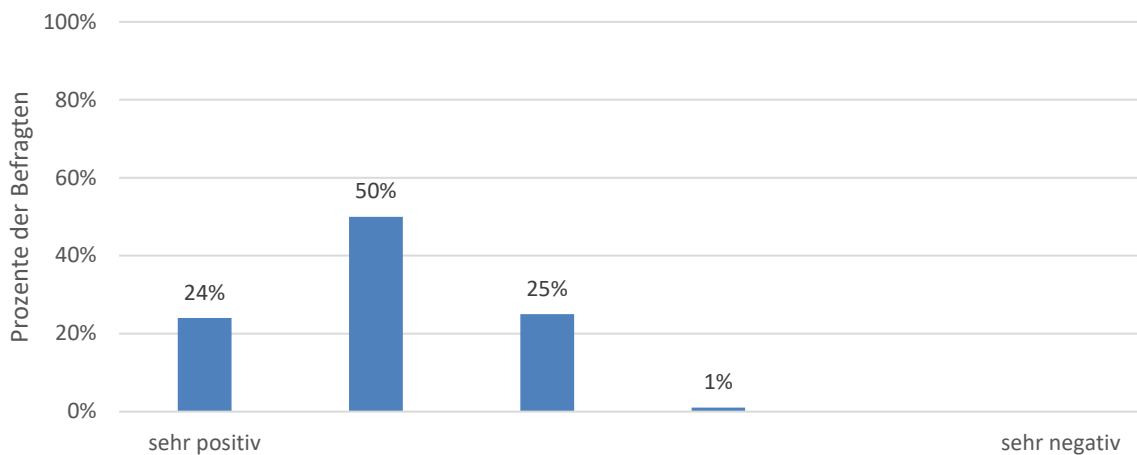
- Anwendung neuer Methoden/ Anpassung bestehender Methoden. (x6, 20%)
- Intensiverer Austausch aller Beteiligten (Eltern, Kinder, KollegInnen). (x5, 17%)
- Intensivere Auseinandersetzung mit Haltung. (x5, 17%)
- Konzentriertere Orientierung an den Familien und den Sozialraum. (x5, 17%)
- Mehr Dokumentation/ Transparenz. (x4, 13%)
- Leichter/Schneller Entwicklungspotenziale erkennen. (x4, 13%)
- Verstärkter Einbezug der Eltern. (x4, 13%)
- Umgestaltete Übergänge. (x4, 13%)
- Installation neuer Angebote/ Überarbeitung bestehender Angebote. (x3)
- Feste Absprachen, Zeiten und Arrangements in der Kita. (x3)
- Mehr Struktur und bessere Planung. (x3)
- Mehr Kommunikation und Reflexion im Team. (x3)
- Erhöhte Fachlichkeit der Arbeit. (x3)
- Erhöhte Ausarbeitung aktueller Themen. (x2)
- Mehr Kleinteam-Arbeit. (x1)

## Hat der Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< Auswirkungen auf den fachlichen Austausch im Team?



N = 99

## Inwiefern hat sich der Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< auf Ihren fachlichen Austausch ausgewirkt?

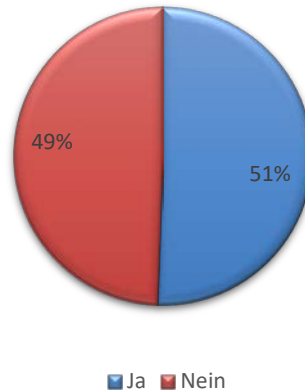


N = 99

### Welche konkreten Auswirkungen hat der Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< auf Ihren fachlichen Austausch? (N = 72)

- Intensiverer offener Austausch und Reflexion im Team. (x25, 35%)
- Intensivere Auseinandersetzung mit Haltung und päd. Rolle. (x23, 32%)
- Mehr Zusammenarbeit und Verständnis im Team. (x18, 25%)
- Strukturiertere Abläufe/ Besseres Zeitmanagement. (x13, 18%)
- Mehr Methodenanwendung. (x9, 13%)
- Intensivere Auseinandersetzung mit päd. Themen. (x8)
- Stärkere Problemlösungsorientierung. (x7)
- Orientierung an Bedürfnisse der Familien. (x7)
- Neuer Blick/ Perspektivenwechsel. (x5)
- Konzentration auf Elternbeteiligung. (x5)
- Regelmäßige Beobachtung und Evaluation. (x3)
- Mehr Nachhaltigkeit. (x1)

## Wurden neue Strukturen für den fachlichen Austausch im Team geschaffen?

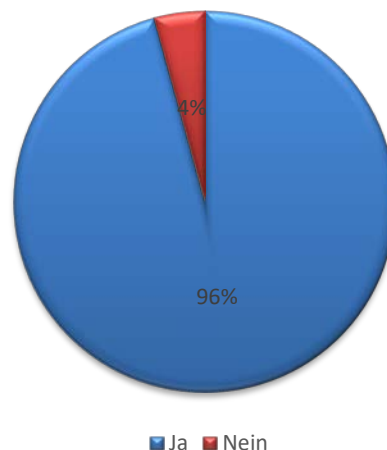


N = 93

### Welche neuen Strukturen wurden für den fachlichen Austausch im Team geschaffen? (N = 44)

- Vermehrt abwechselnde Klein- und Großgruppenarbeit. (x14, 32%)
- Mehr Struktur und Planung/ Verbessertes Zeitmanagement. (x10, 23%)
- Nutzung neuer Methoden/ Anpassung alter Methoden. (x9, 20%)
- Regelmäßige Teamsitzungen/ Team-Tage für QiD. (x9, 20%)
- Möglichkeit für offenen und verständnisvollen Austausch im Team. (x6, 14%)
- Installation neuer Angebote und päd. (Gesprächs-)Programme. (x5, 11%)
- Erhöhter Informationsfluss in der Kita/ Mehr Transparenz. (x4)
- Verbesserte Austausch- und Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern. (x4)
- Erhöhte Dokumentation. (x3)
- Mehr Arbeitsteilung/ Verantwortungsübergabe. (x3)
- Vermehrter Einsatz digitaler Medien. (x2)
- Konzentration auf Haltungs- und Reflexionsfragen. (x1)

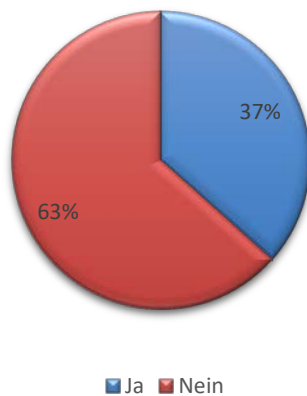
## Bestehen diese neuen Strukturen auch heute noch?



N = 47 (46 keine Angabe, da keine neuen Strukturen geschaffen wurden)



## Werden bisherige Strukturen für den fachlichen Austausch im Team anders genutzt?

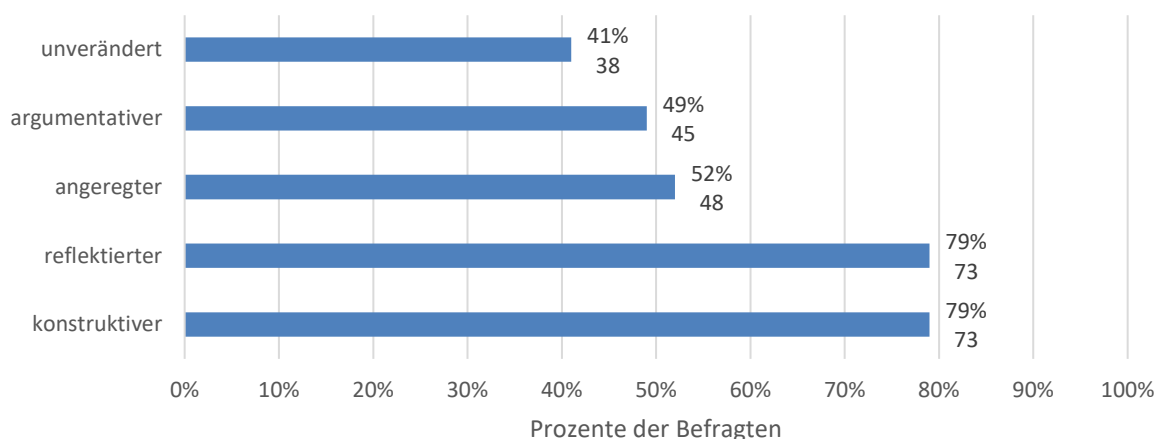


N = 93

## Inwiefern werden bisherige Strukturen für den fachlichen Austausch anders genutzt? (N = 21)

- Einsatz neuer Methoden/ Anpassung alter Methoden. (x7, 33%)
- Mehr Kommunikation im Team. (x7, 33%)
- Mehr Kleingruppenarbeit (Präsentation im Team). (x6, 29%)
- Mehr Beteiligung aller Teammitglieder. (x5, 24%)
- Feste und Verkürzte Gesprächszeiten. (x3, 14%)
- Verstärkte Bedarfsermittlung und Orientierung bei Familien. (x2)
- Einsatz digitaler Medien. (x1)
- Intensivere Elternbeteiligung. (x1)

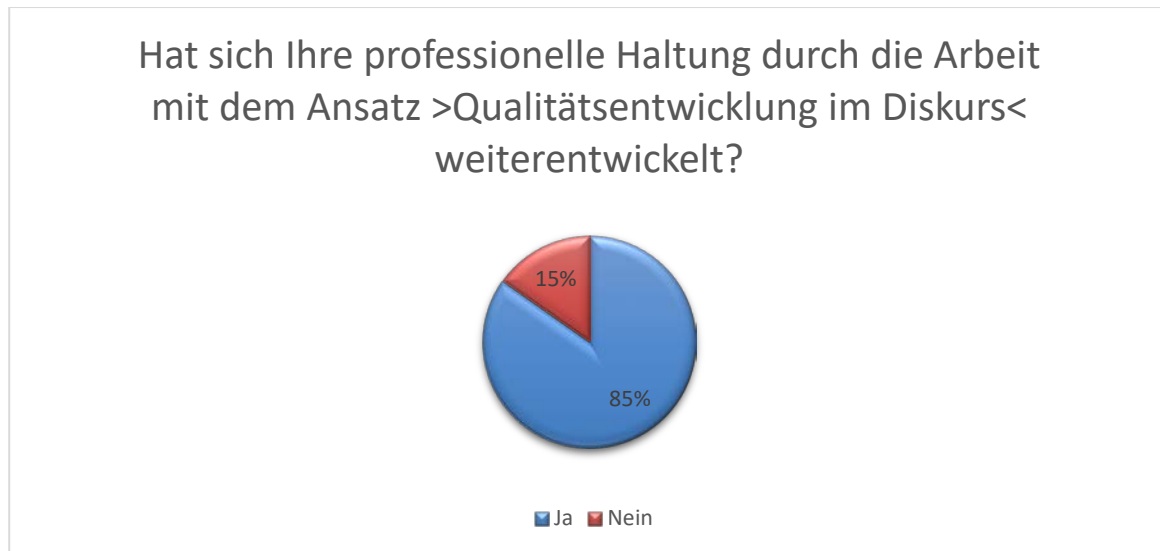
## Der fachliche Austausch ist durch die Arbeit mit dem Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs<... (Mehrfachantworten möglich)



N = 92

### Sonstiges:

- Offener. (x4)
- Sachbezogener Austausch.
- Während der intensiven Auseinandersetzung mit unserem Puzzleteil und noch kurze Zeit danach war die Teamarbeit konstruktiver und argumentativer. Durch Krankheit und Corona ist dies zurzeit leider nicht möglich.

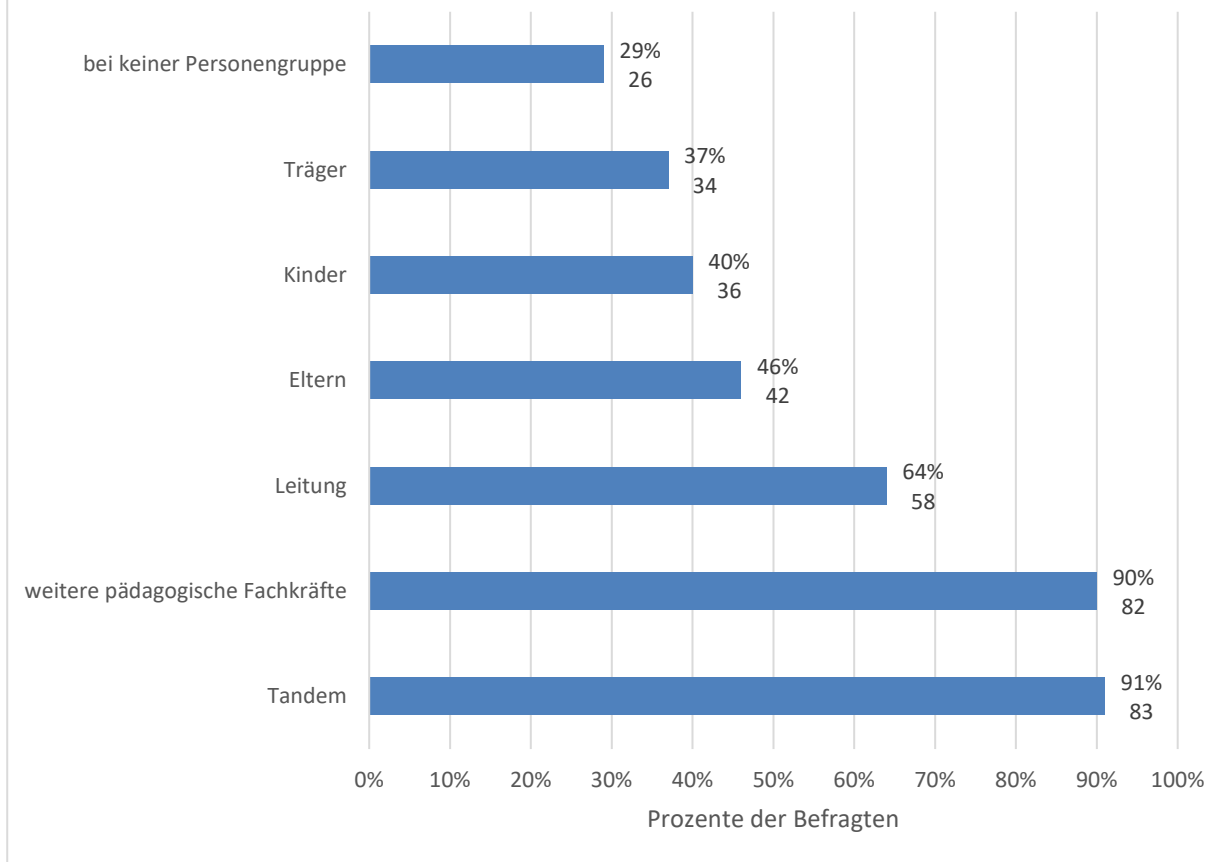


N = 92

### Inwiefern hat sich Ihre professionelle Haltung weiterentwickelt? (N = 69)

- Vermehrte Reflexion der eignen Haltung. (x26, 38%)
- Größere Bedeutung von Kommunikation. (x11, 16%)
- Erweiterung des persönlichen Blickwinkels. (x9, 13%)
- Verbesserung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu Eltern. (x9, 13%)
- Mehr Austausch auf inhaltlicher und sachlicher Ebene. (x9, 13%)
- Erhöhtes Verständnis für alle Beteiligten (Eltern, Kinder, KollegInnen). (x9, 13%)
- Zielgerichtete und methodischere päd. Arbeit. (x8)
- Intensivere Bedürfnisorientierung an Familien. (x8)
- Verbesserung von veralteten Handlungsweisen. (x8)
- Mehr Sicherheit in der päd. Arbeit. (x5)
- Mehr Professionalisierung/ Nutzung von Fachwissen. (x5)
- Mehr Zusammenarbeit im Team. (x5)
- Überarbeiten der Übergänge. (x4)
- Mehr Dokumentation. (x3)
- Verschärfter Blick in den Sozialraum. (x3)
- Annehmen von Hilfe. (x1)

Bei welchen Personengruppen hat sich Ihrer Einschätzung nach die Haltung entwickelt? (Mehrfachantworten möglich)

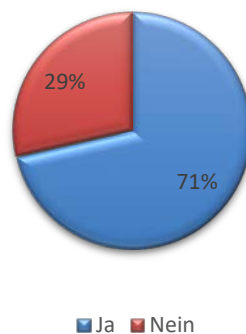


N = 91

**Sonstiges:**

- Gesamtes Team. (x2)
- Unser Team hatte bereits vor Beginn der Qualitätsentwicklung eine gute professionelle Haltung.

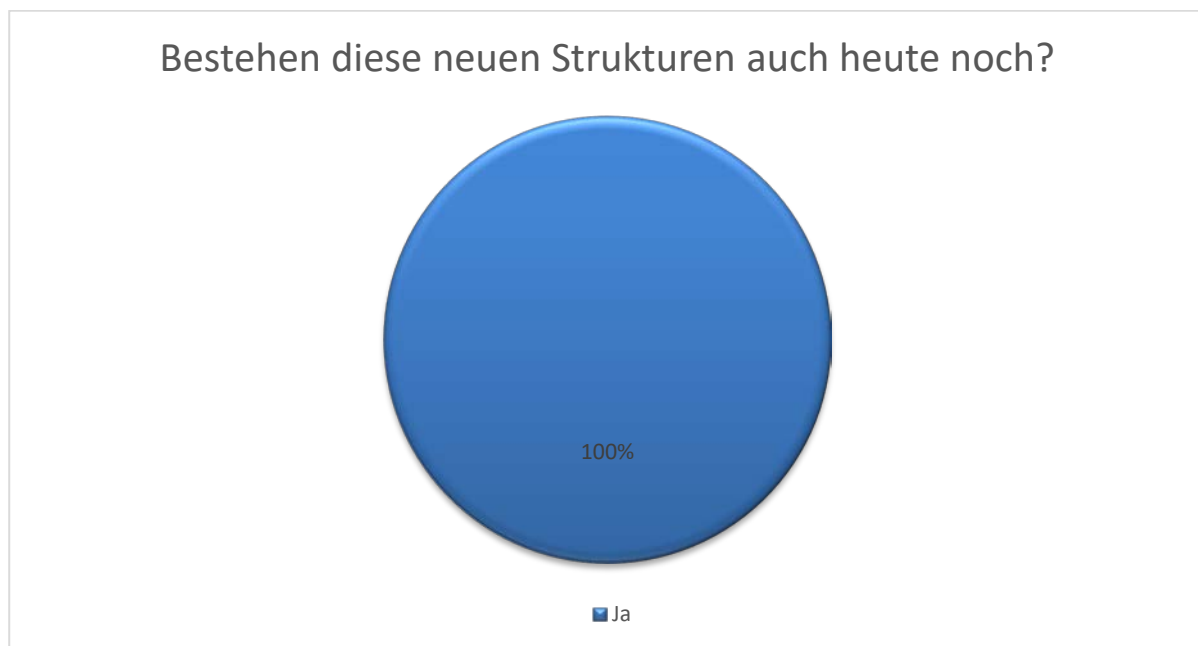
Wurden in dem von Ihrem Team gewählten Puzzleteil (Eltern-, Familien- oder Sozialraumorientierung) neue Strukturen geschaffen?



N = 91

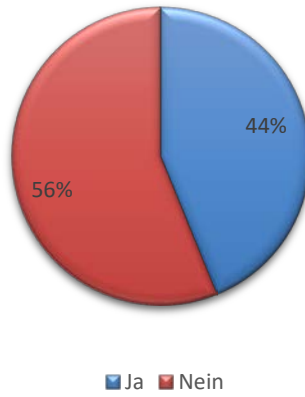
**Welche neuen Strukturen wurden in dem von Ihrem Team gewählten ersten Puzzleteil geschaffen? (N = 60)**

- Individueller Gestaltung der Eingewöhnung und der Übergänge. (x13, 22%)
- Erhöhung der Möglichkeiten der Elternpartizipation. (x13, 22%)
- Einführung von neuen Angeboten und Projekttagen. (x12, 20%)
- Intensivere Kommunikation mit allen Beteiligten (Eltern, Kinder, KollegInnen). (x12, 20%)
- Erhöhte(r) Kommunikation/ Informationsfluss in der Kita/ Mehr Transparenz. (x11, 18%)
- Vertiefende Evaluation. (x10)
- Klare Absprachen und Abläufe. (x10)
- Implementierung neuer Handlungsanweisungen und Gesprächsstrukturen. (x9)
- Verbesserte und intensivere Dokumentation der päd. Prozesse. (x9)
- Erhöhte Individualität und Verantwortungsübernahme bei den Kindern. (x6)
- Förderung der Vernetzung im Sozialraum/ Mehr Öffentlichkeitsarbeit. (x5)
- Erkundung des Sozialraums. (x3)
- Einführung von Patenschafts-Programmen. (x2)
- Installation von BezugserzieherInnen. (x1)



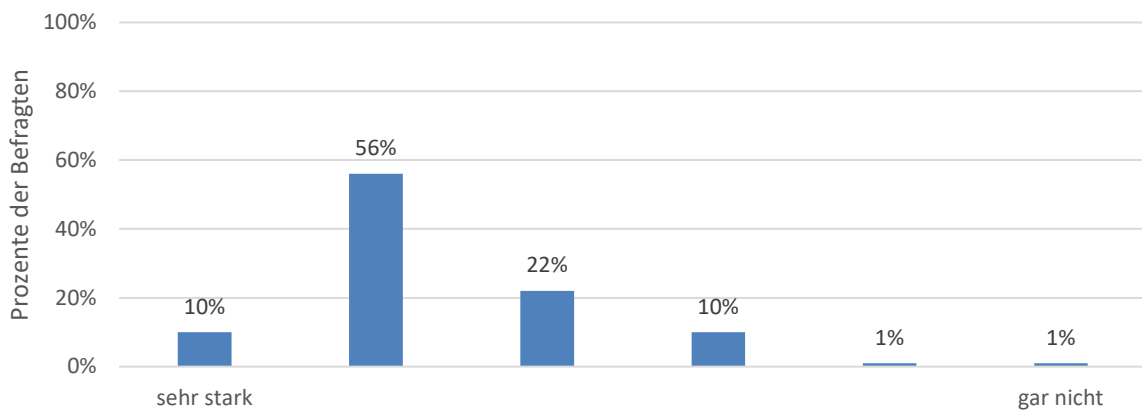
N = 65 (34 Keine Angabe, da keine Strukturen geschaffen wurden)

Werden bestehende Strukturen in dem von Ihrem Team gewählten Puzzleteil anders genutzt?



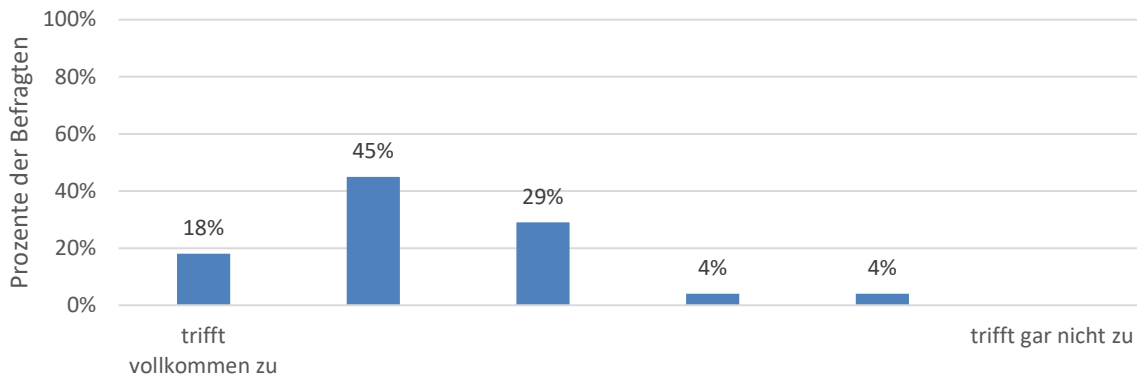
N = 89

Inwiefern hat sich Ihr Wissen über das gewählte Puzzleteil (Eltern-, Familien- oder Sozialraumorientierung) weiterentwickelt?



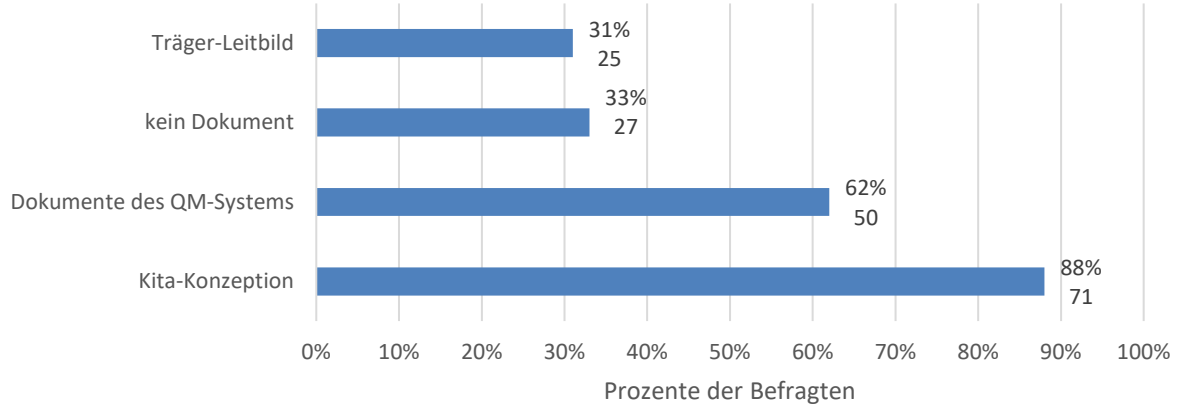
N = 89

Mein methodisches Wissen hat sich durch die Arbeit mit dem Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< weiterentwickelt.



N = 89

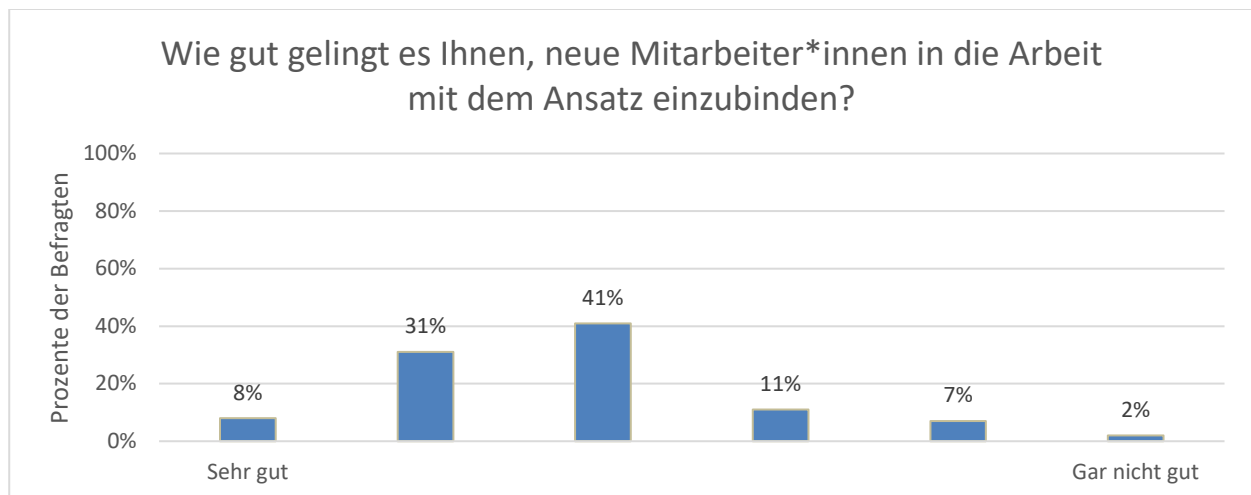
Welche Dokumente wurden durch die Arbeit mit dem Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< nachhaltig weiterentwickelt? (Mehrfachantworten möglich)



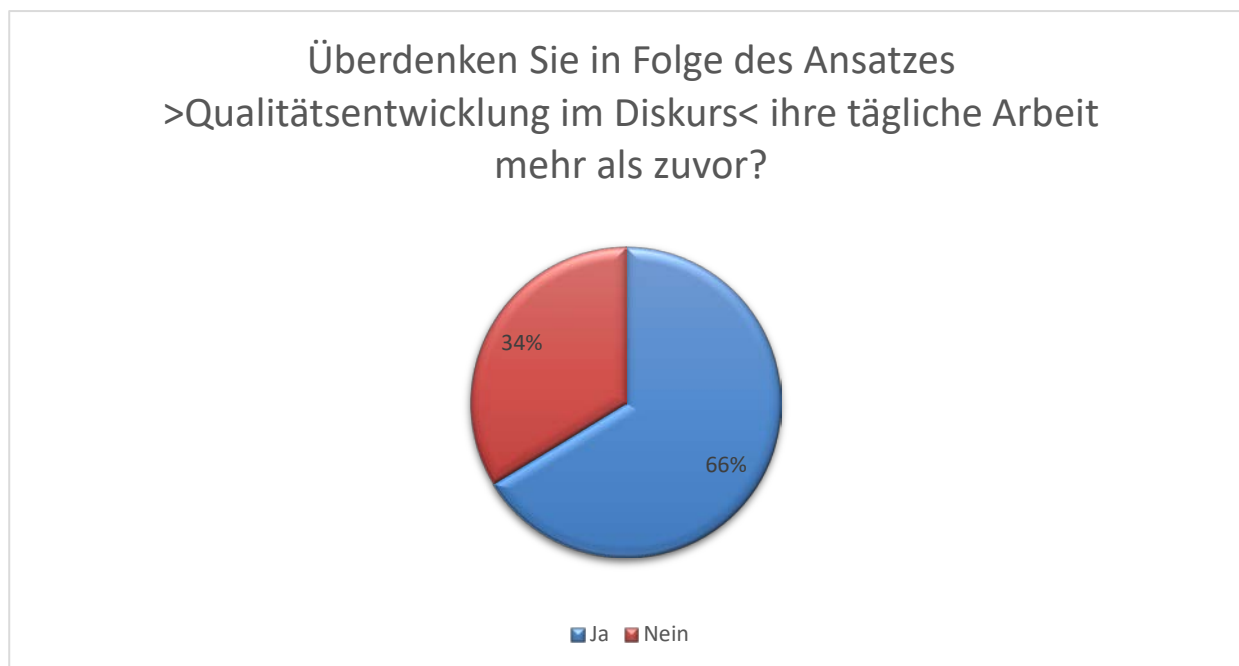
N = 81

### Sonstiges:

- Aufnahme-, Erst- und Entwicklungsbögen.
- Konzeption in Überarbeitung.
- Prozessbeschreibung: die konkrete Beschäftigung mit dem Puzzleteil Übergänge.
- In Bearbeitung.
- Elternumfrage.
- Konzept für Elterngespräche.
- Elternabend in Form, von einem Elternbrief (Corona), Handlungsplan bei Personalvakanz.
- Rahmenbedingungen der Kita.
- Übergänge.
- Präsentation.
- Elterngesprächsformulare.



N = 85

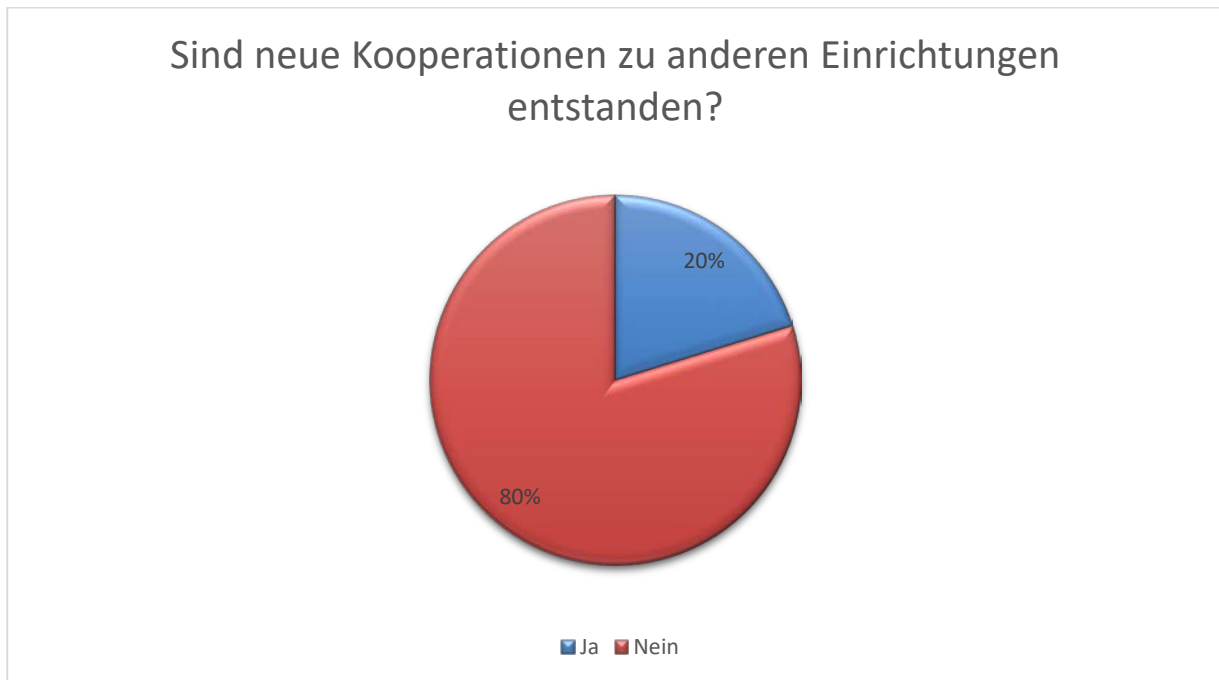


N = 89

**Inwiefern überdenken Sie Ihre Arbeit mehr als zuvor? (N = 43)**

- Reflexion der eigenen Haltung. (x19, 44%)
- Strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise. (x8, 19%)
- Förderung des Verständnis untereinander und füreinander. (x6, 14%)
- Förderung der Kommunikation und Partizipation der Eltern. (x6, 14%)
- Kommunikation und Zusammenarbeit im Team. (x5, 12%)
- Erkennen der Wichtigkeit von Methodennutzung und Evaluation. (x5)
- Geschärfter Blick für die Bedürfnisse der Familien. (x4)
- Aufgeschlossenheit gegenüber Veränderungen. (x4)
- Förderung der Kommunikation und Partizipation der Kinder. (x4)
- Bewusstwerden der Wichtigkeit der eigenen päd. Arbeit/ seiner Rolle. (x3)
- Steigerung der Zufriedenheit aller Beteiligten. (x3)
- Geschärfter Blick in den Sozialraum. (x2)

- Förderung der Transparenz innerhalb der Kita. (x2)
- Bedeutungsgewinnung von Ritualen. (x1)

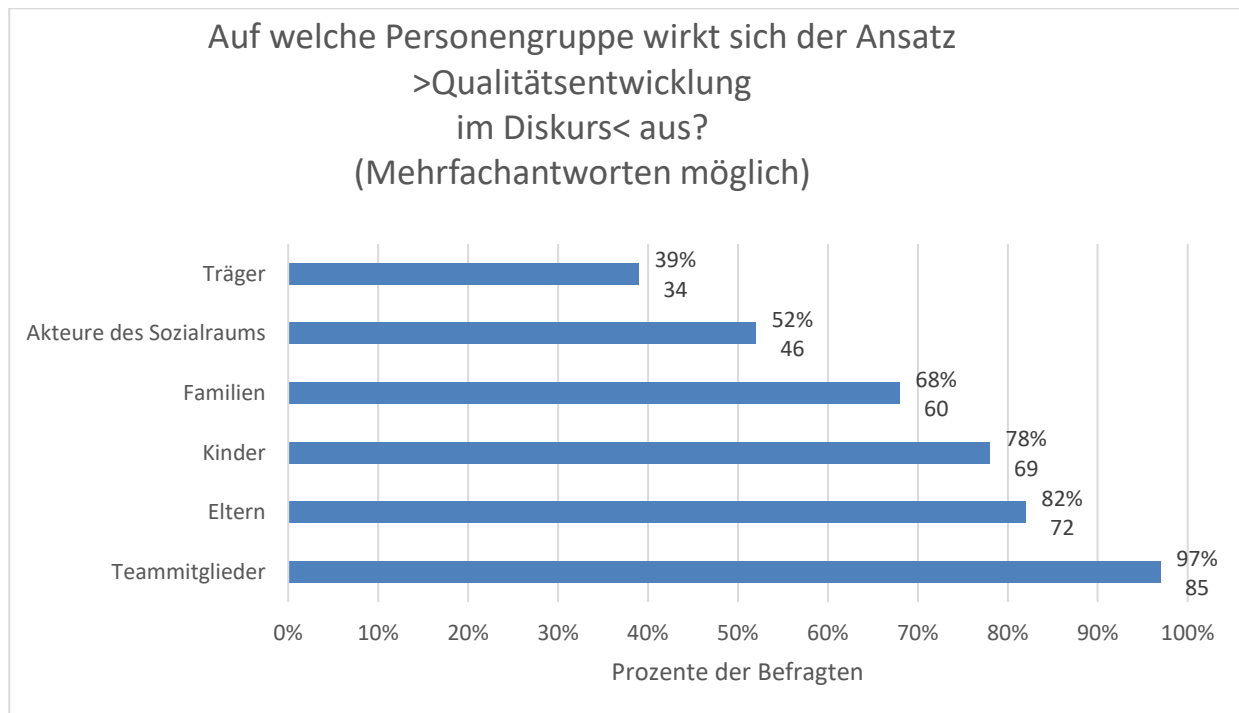


$N = 89$

**Wenn ja, welche? ( $N = 15$ )**

- Mit (Tandem-)Kitas. (x7, 47%)
- Mit Fachstellen und Gemeinden. (x2, 13%)
- Mit Büchereien/ Buchhandlungen. (x2, 13%)
- Mit Vereinen. (x1)
- Mit Ärzten. (x1)
- Regelmäßige LeiterInnentreffen. (x1)
- Mit Schulen. (x1)
- Hospitationen. (x1)





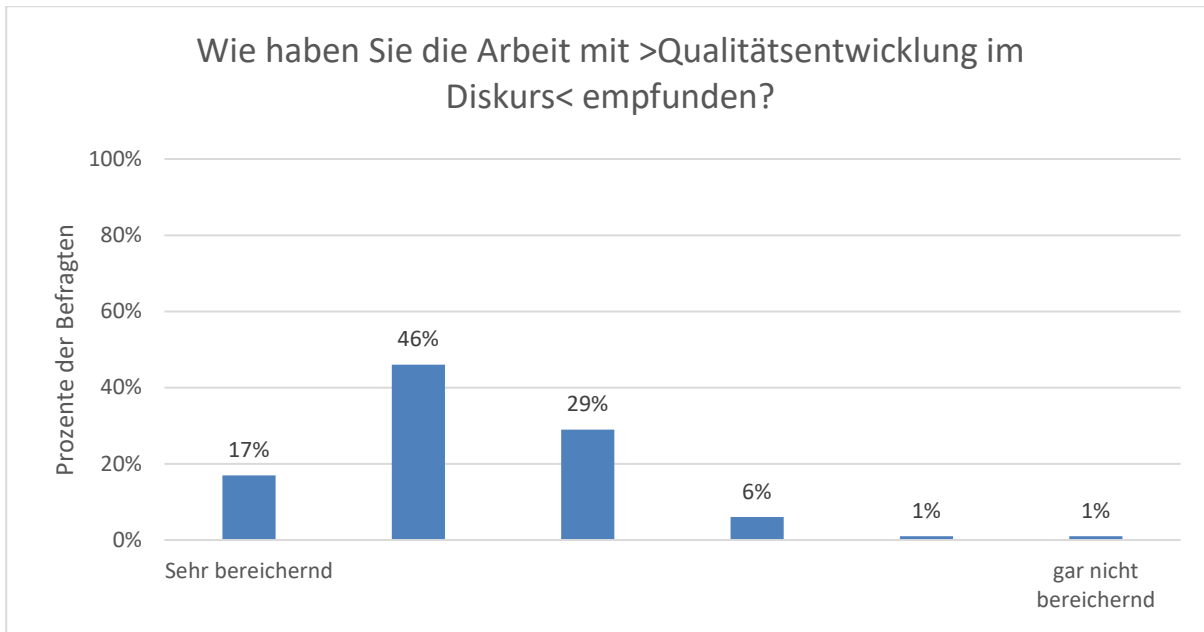
N=88

**Sonstiges:**

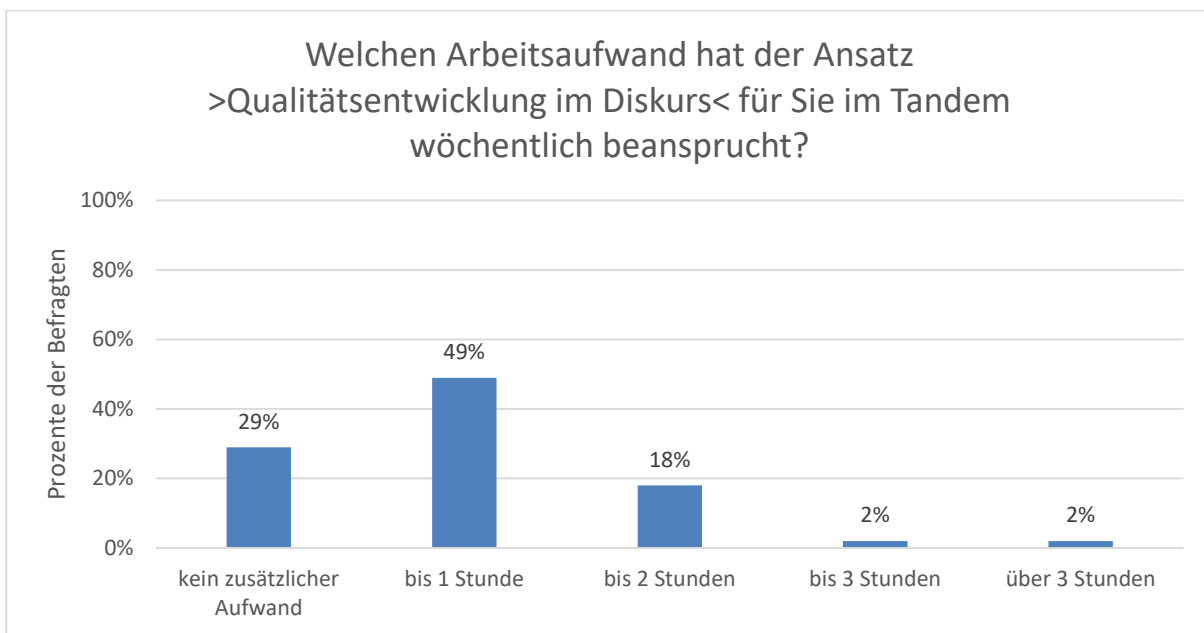
- Keine.
- Kooperationspartner.
- Leitung.

**Bitte benennen Sie bis zu drei Auswirkungen durch die Arbeit mit dem Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< bzgl. der zuvor gewählten Personengruppe/n. (N = 76)**

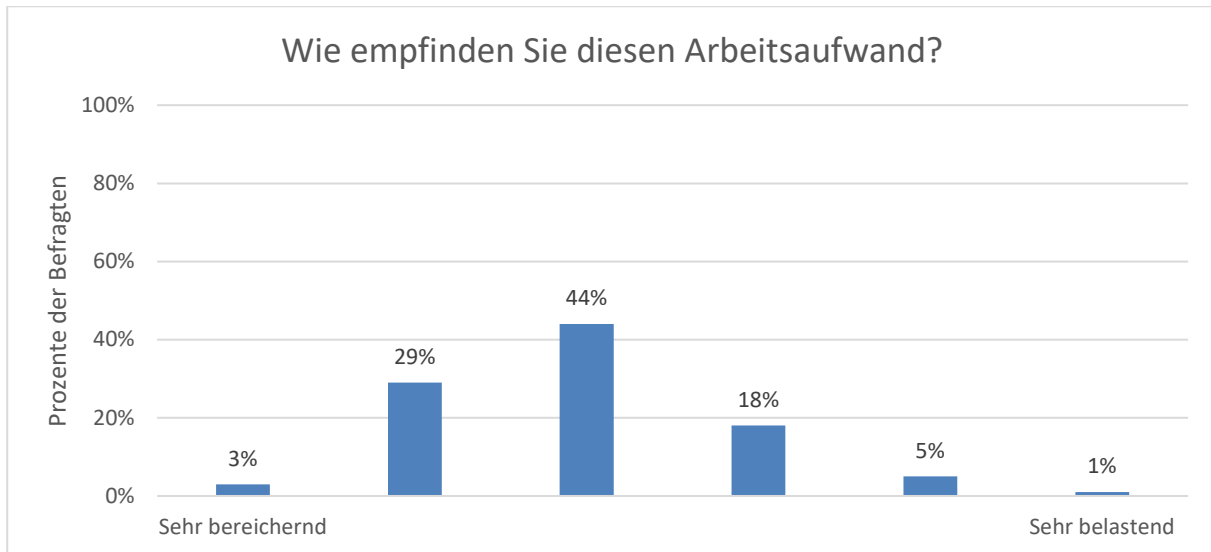
- Offene Kommunikation mit Eltern/ Transparenter Informationsfluss. (x25, 33%)
- Intensiver Austausch und Zusammenhalt im Team. (x20, 26%)
- Erhöhte Eigeninitiative/ Partizipation der Eltern. (x16, 21%)
- Kennenlernen und Verstehen des Sozialraums. (x12, 16%)
- Individueller und flexiblere Gestaltung der Übergänge und Eingewöhnung. (x12, 16%)
- Erhöhte Individualität und Partizipation der Kinder. (x11, 14%)
- Sicherheit durch klare Abläufe und Strukturen. (x10)
- Wertschätzung bei allen Beteiligten. (x10)
- Erhöhte Zusammenarbeit aller. (x10)
- Verbessertes Zeitmanagement und Organisationsstrukturen. (x9)
- Orientierung an Bedürfnissen der Familien. (x9)
- Intensivere Methodennutzung und Dokumentation. (x8)
- Kontinuierliche Reflexion der eigenen Haltung. (x7)
- Verstärkte Unterstützung von und Einbezug des Trägers. (x5)
- Mehr Evaluation innerhalb der Kita. (x5)
- Entstehung neuer Kooperationen. (x4)
- Gesteigerte Zufriedenheit/ Spaß aller Beteiligten. (x4)
- Zielorientiertes Auseinandersetzung mit päd. Themen. (x4)
- Erhöhtes Wissen über Familien anderer Kulturen. (x2)



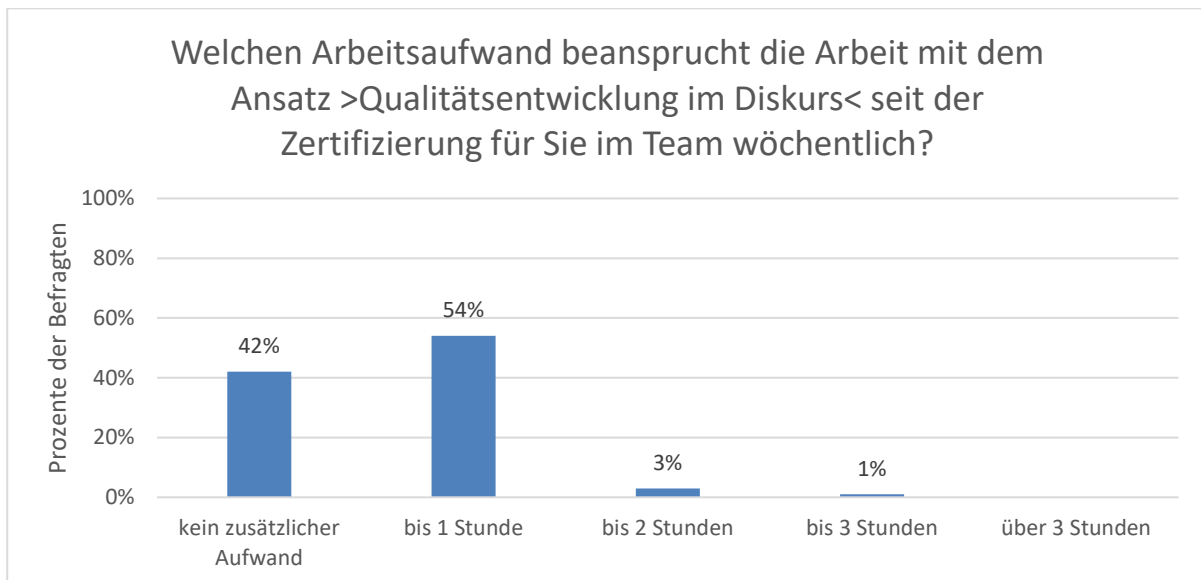
N = 87



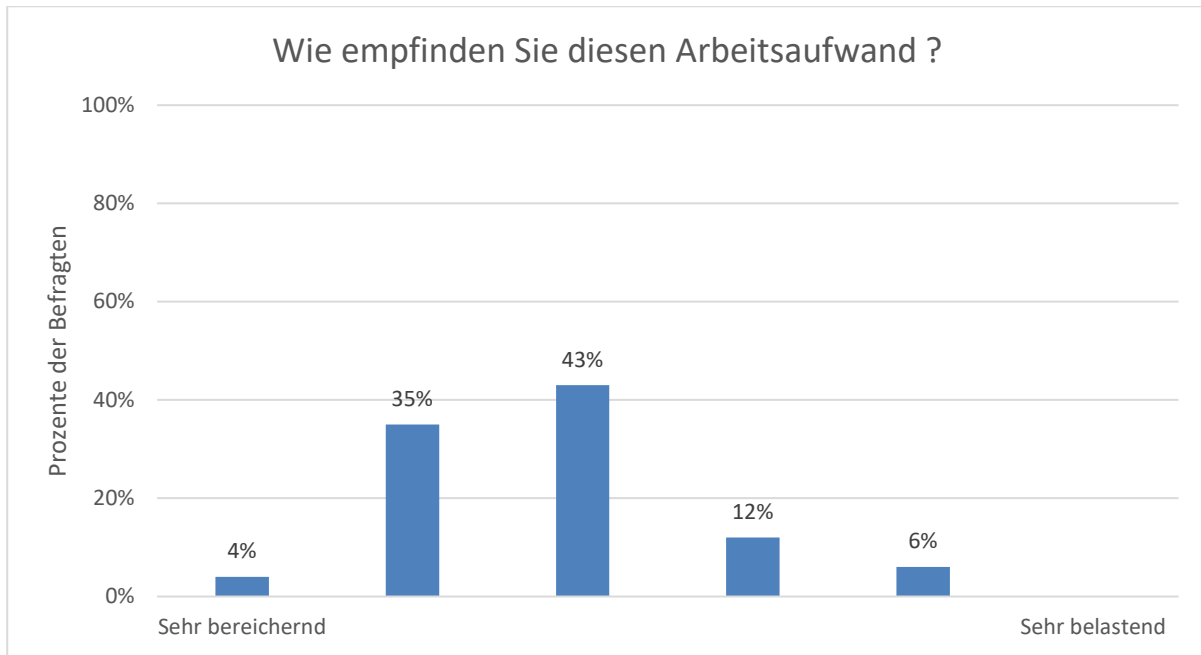
N = 87



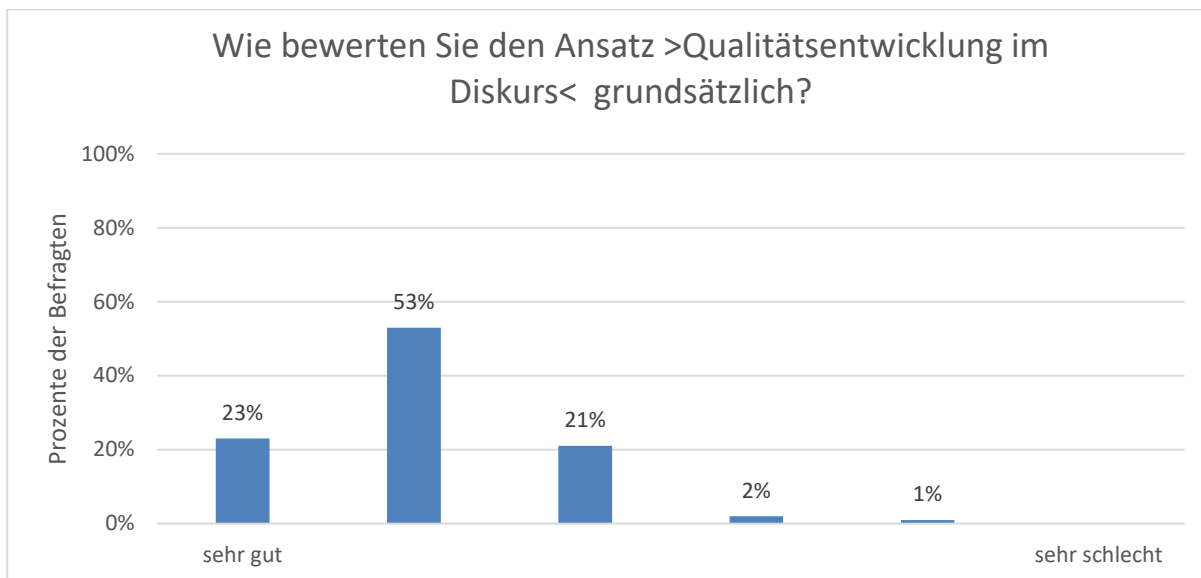
**N = 87**



**N = 87**



N = 51



N = 87

**Was fördert Ihrer Meinung nach dem Gelingen des Ansatzes >Qualitätsentwicklung im Diskurs<? (N = 74)**

- Genügend Austausch und Unterstützung im Team. (x20, 27%)
- Ausreichendes Zeitfenster/ Kein Druck. (x13, 18%)
- Motivation und Einstellung des Teams. (x13, 18%)
- Austausch in Regionalgruppentreffen. (x10, 14%)
- Effiziente und gewissenhafte Tandemarbeit. (x10, 14%)
- Kompetente Prozessbegleitung. (x8)
- Teamfortbildung/ Einführung des Gesamt-Teams. (x7)
- Ausreichende und hochwertige Materialien. (x6)
- Auseinandersetzung mit der persönlichen Haltung/ Biographie. (x6)
- Genug Personal. (x6)
- Klare Strukturen und Anweisungen. (x5)

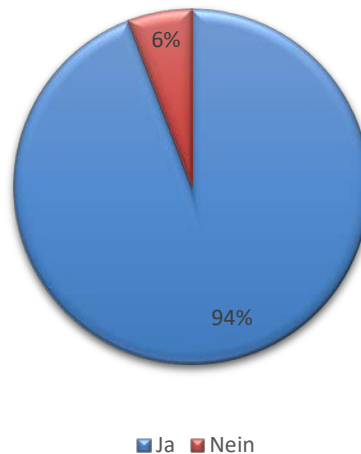
- Methodenvielfalt. (x5)
- Einbezug der Familien. (x4)
- Regelmäßige Arbeitstreffen/ Fachtage. (x4)
- Grundwissen/Fachwissen der Erzieher. (x3)
- Klare Verteilung der Verantwortung. (x3)
- Unterstützung vom Träger. (x3)
- Prozessorientierung. (x2)
- Individuelle und flexible Gestaltung des Prozesses. (x2)
- Ausreichend Übung. (x2)
- Vertrauen. (x1)
- Stabilität in der Umsetzung. (x1)
- Verankerung in der Kita-Konzeption. (x1)

**Was hindert Ihrer Meinung nach dem Gelingen des Ansatzes >Qualitätsentwicklung im Diskurs<? (N = 68)**

- Fehlende Zeit im Kita-Alltag. (x45, 66%)
- Fachkräftemangel/ Personalausfall. (x19, 28%)
- Negative Einstellung/ Verschlossenheit im Team. (x13, 19%)
- Andere Schwerpunkte in der täglichen (Team-)Arbeit. (x8, 12%)
- Keine Zusammenarbeit im Team. (x7, 10%)
- Nichts. (x5)
- Fehlende Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten/ Inflexibilität. (x4)
- Einarbeitung neuer Kollegen. (x3)
- Blockierung des Tandems, durch den Ansatz. (x2)
- Schlechte Mitarbeit des Tandems. (x2)
- Theorielastigkeit. (x2)
- Von Beginn an, keine kontinuierliche Arbeit. (x1)
- Fehlende Unterstützung des Trägers. (x1)
- Praxisferne. (x1)
- Heterogenität der Regionalgruppen. (x1)

## Sonstige Anmerkungen

Würden Sie den Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< weiterempfehlen?



N = 87

### Warum würden Sie den Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< weiterempfehlen? (N = 68)

- Verbesserung und Weiterentwicklung der päd. Arbeit. (x14, 21%)
- Reflexion der eigenen Haltung/ der päd. Rolle. (x12, 18%)
- Intensive Teamarbeit und Teamentwicklung. (x9, 13%)
- Bereichernde Hilfestellung in der päd. Arbeit. (x9, 13%)
- Gut strukturierter und verständlicher Ansatz. (x8, 12%)
- Neue Impulse und Input. (x7)
- Ermöglicht fachlichen Austausch. (x7)
- Fördert Struktur und Organisation in der Kita. (x7)
- Methodenvielfalt. (x6)
- Kompetente Prozessbegleitung. (x6)
- Themenaktualität. (x6)
- Positive Erfahrung. (x6)
- Fördert Kommunikation in der Kita. (x5)
- Alltagstauglich und prozessnaher Ansatz. (x5)
- Einbezug von und Orientierung an Familien. (x5)
- Generierung positiver Ergebnisse. (x4)
- Kompetente Einführung in QMS. (x4)
- Hat Spaß gemacht. (x2)
- Hilfreiche Materialien. (x2)
- Kompatibilität mit vorhandenem QMS-System. (x1)
- Fördert Kooperationen. (x1)

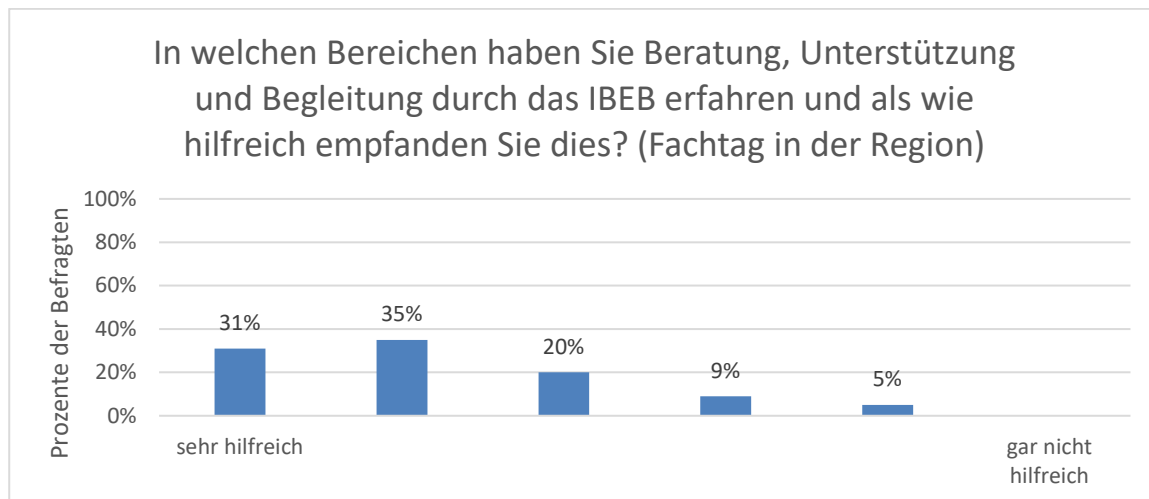
### Warum würden Sie den Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< nicht weiterempfehlen? (N = 4)

- Zu Zeitintensiv. (x3, 75%)
- Praxisfremd und nicht alltagstauglich. (x2, 50%)
- Zu hoher Aufwand. (x2, 50%)

- Keine Individualität/ Inflexibilität. (x1, 25%)
- Keine klaren Handlungs- und Arbeitsschritte.(x1, 25%)

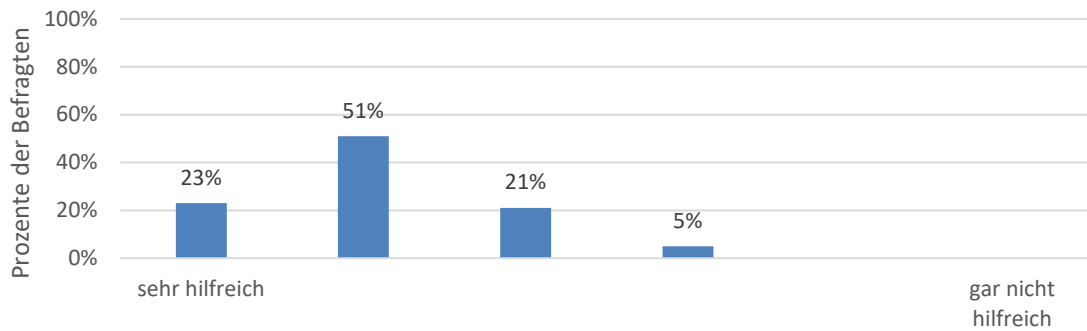
**Was benötigen Sie, um nachhaltig mit dem Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs< arbeiten zu können? (N = 69)**

- Mehr Zeit im Alltag. (x36, 52%)
- Intensiverer Austausch/ Mehr und regelmäßigeres Treffen in der Regionalgruppe. (x11, 16%)
- Fachliche Begleitung. (x8, 12%)
- Mehr Fachtage/Fortbildungen zum Thema. (x7, 10%)
- Entschleunigung der Themenvielfalt im Alltag. (x6, 9%)
- Mehr Personal. (x5)
- Motivation und Verständnis im Team. (x5)
- Feedback vom eigenen Team/ von der Prozessbegleitung. (x4)
- Nichts. (x4)
- Mehr Fachgespräche/ (Vorab-)Informationen. (x4)
- Mitarbeit der KollegInnen/ des Teams. (x4)
- Alles vorhanden. (x4)
- Prozessbegleitung des gesamten Teams. (x3)
- Gute Kita-Führung. (x1)
- Langfristige Planung. (x1)
- Mehr Praxisbezug. (x1)
- Unterstützung des Trägers. (x1)
- Methodenordner. (x1)
- Klare Strukturen. (x1)
- Keine Pandemie. (x1)



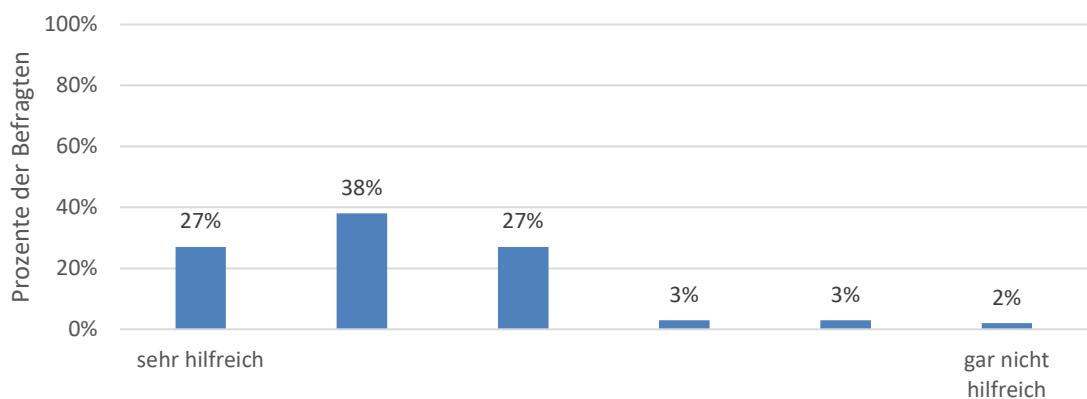
N = 65

In welchen Bereichen haben Sie Beratung, Unterstützung und Begleitung durch das IBEB erfahren und als wie hilfreich empfanden Sie dies? (Informationsveranstaltung in der Region)



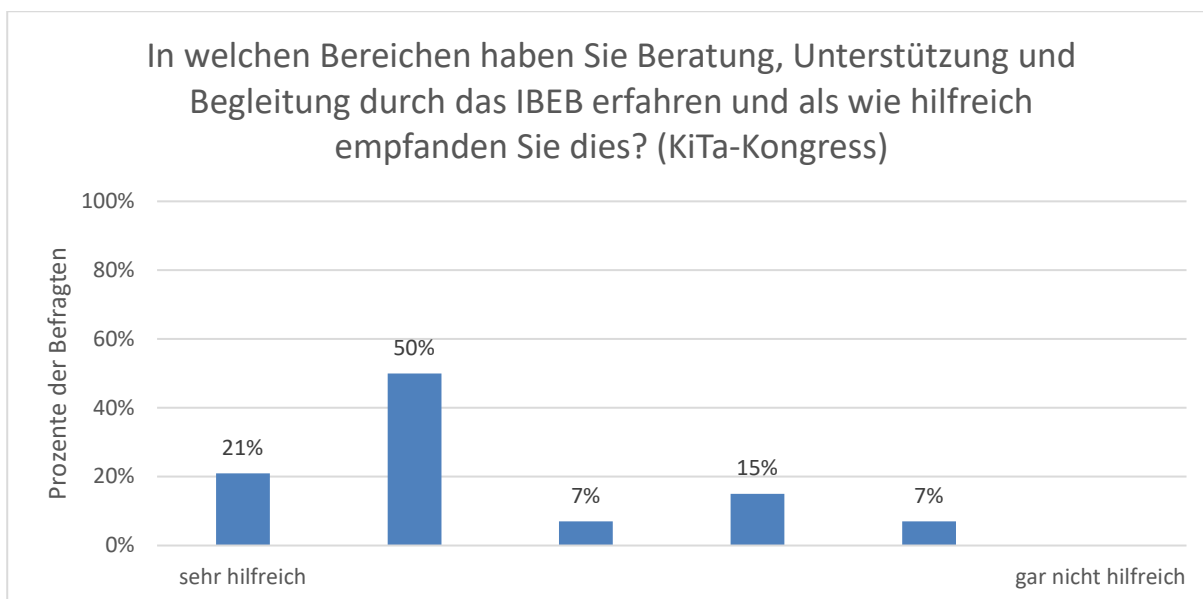
N = 43

In welchen Bereichen haben Sie Beratung, Unterstützung und Begleitung durch das IBEB erfahren und als wie hilfreich empfanden Sie dies? (QiD-Werkstatt)

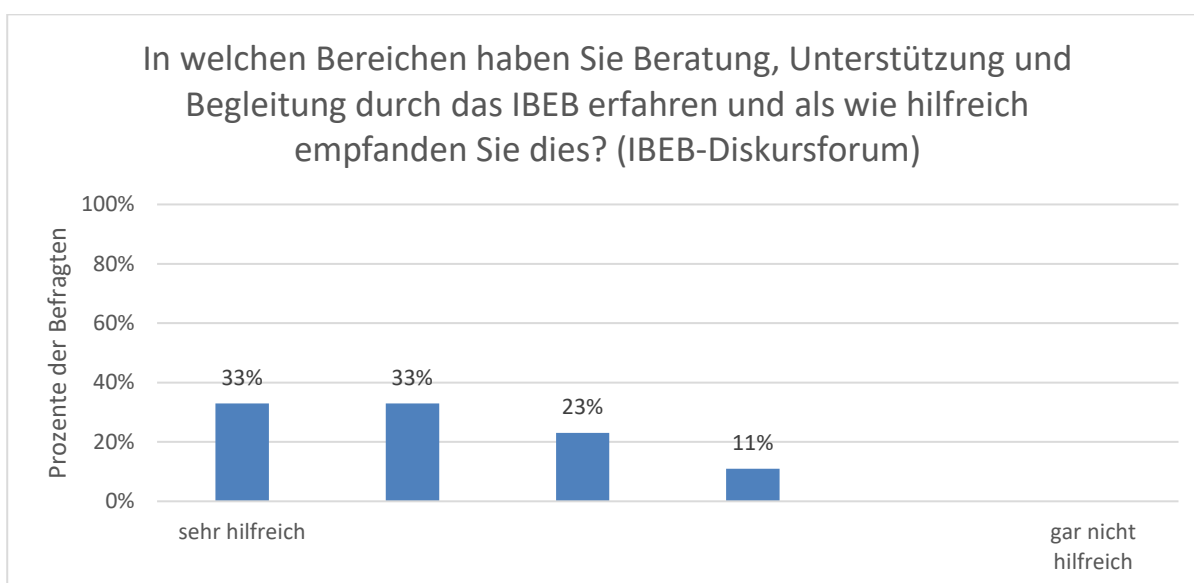


N = 60



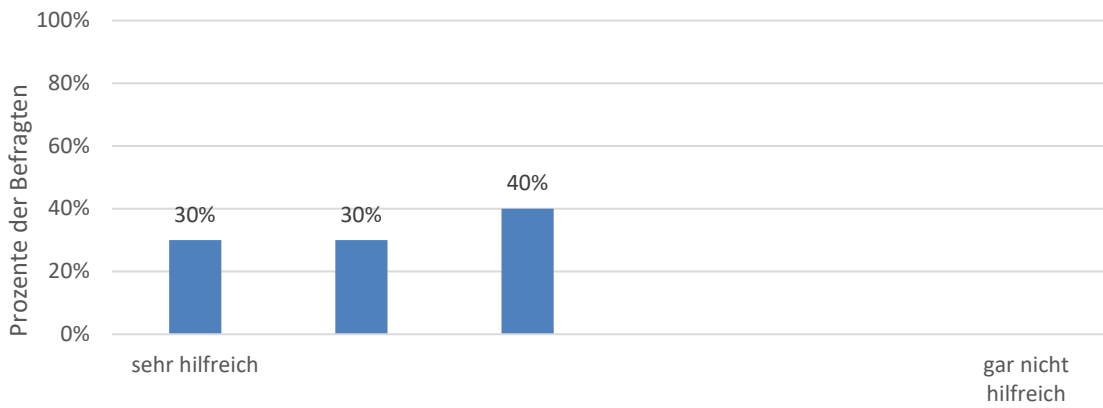


N = 14



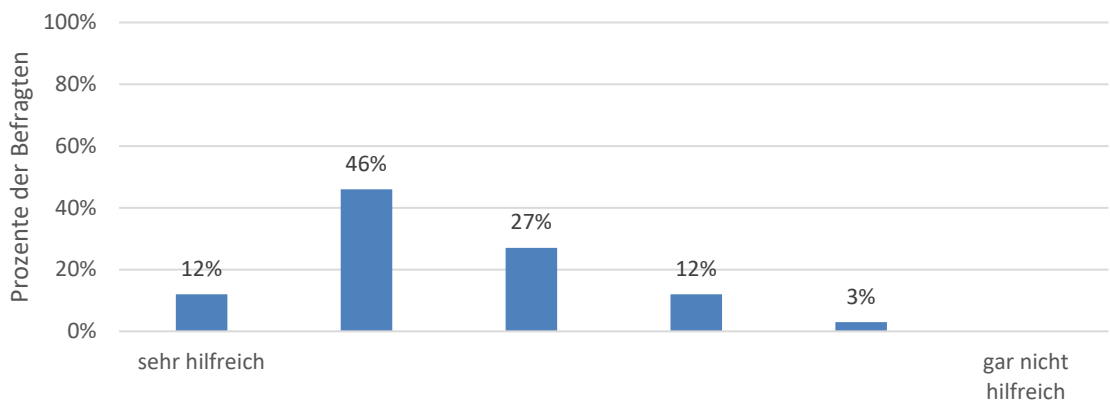
N = 9

In welchen Bereichen haben Sie Beratung, Unterstützung und Begleitung durch das IBEB erfahren und als wie hilfreich empfanden Sie dies? (Veranstaltungsreihe Wissenschafts-Praxis-Transfer)

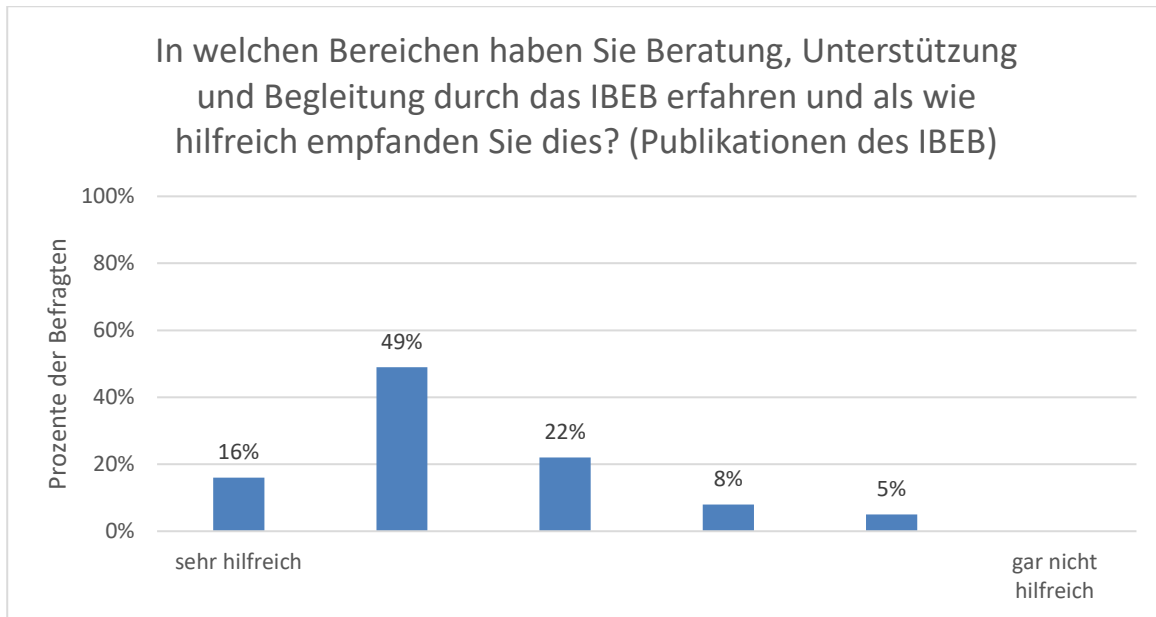


N = 10

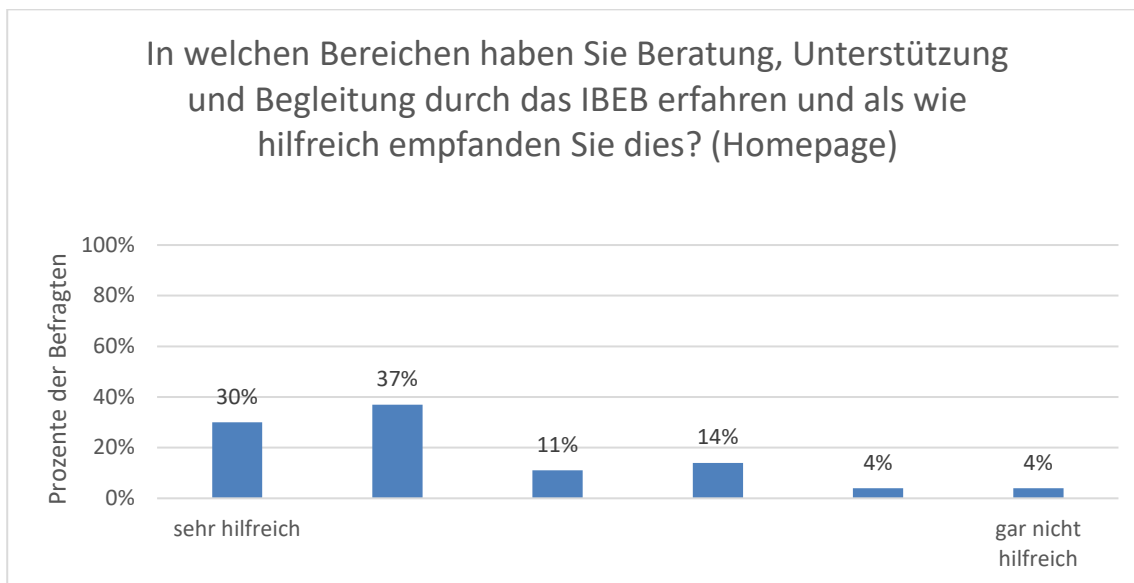
In welchen Bereichen haben Sie Beratung, Unterstützung und Begleitung durch das IBEB erfahren und als wie hilfreich empfanden Sie dies? (Infobericht "Fokus Kinder" (FoKi))



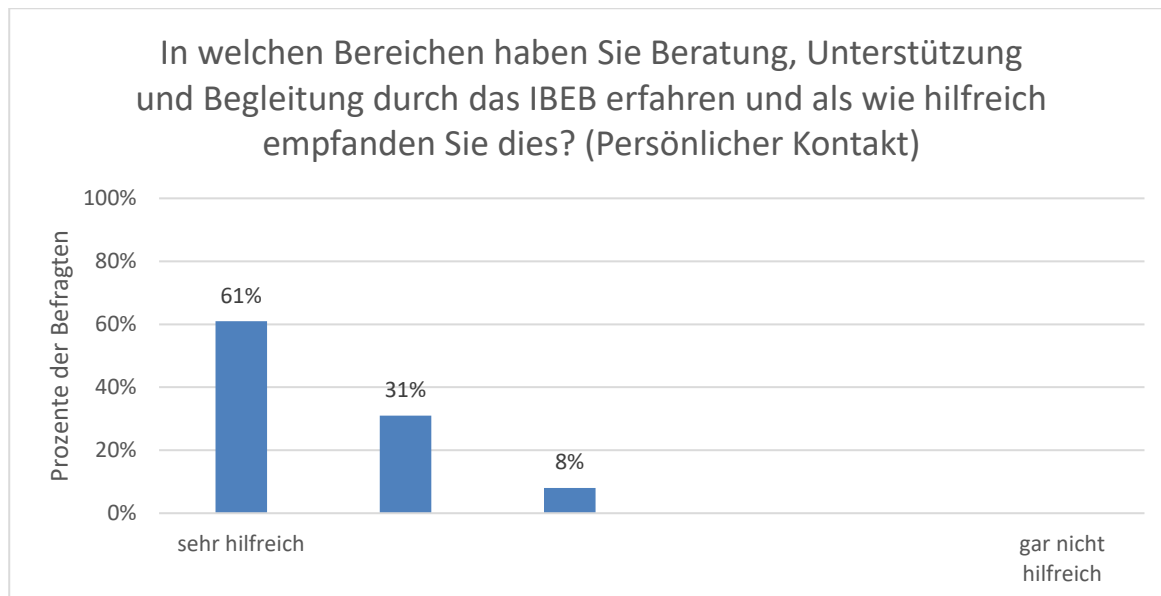
N = 26



**N = 37**



**N = 27**



N = 51

#### Sonstige Anmerkungen zum Ansatz >Qualitätsentwicklung im Diskurs<: (N = 22)

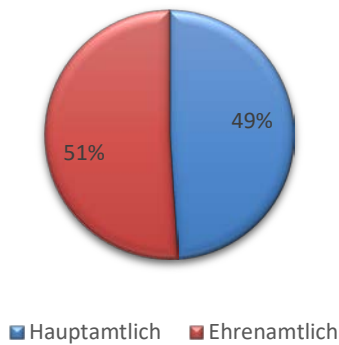
- Kompetente Prozessbegleitung. (x4, 18%)
- Nein/ Keine. (x3, 14%)
- Mein Zeit. (x3, 14%)
- Dank. (x3, 14%)
- Regionalgruppen treffen waren bereichernd. (x3, 14%)
- Strukturierter und verständlicher Ansatz. (x3, 14%)
- Arbeit in kleinen Arbeitsgruppen positiv. (x3, 14%)
- Wunsch, dass Begleitung bestehen bleibt. (x2)
- Personalwechsel gestalten Prozess schwierig. (x2)
- Blockierung des Tandems war schwierig. (x1)
- Wunsch, nach verkürzten Wartezeiten zwischen den Treffen. (x1)
- Corona stört den Prozess. (X1)

#### Sonstige Anmerkungen zum Fragebogen:

- Zeitintensiv. (x4, 44%)
- Keine/ Nein. (x2, 22%)
- Von Ausfüller nicht alles beantwortbar. (x2, 22%)
- Erinnerung an Ereignisse aufgrund vergangener Zeit nicht frisch. (x1, 11%)
- Fragen zur Teamentwicklung sollten differenzierter sein. (x1, 11%)
- Schwierigkeit auf Fragen zu antworten. (x1, 11%)

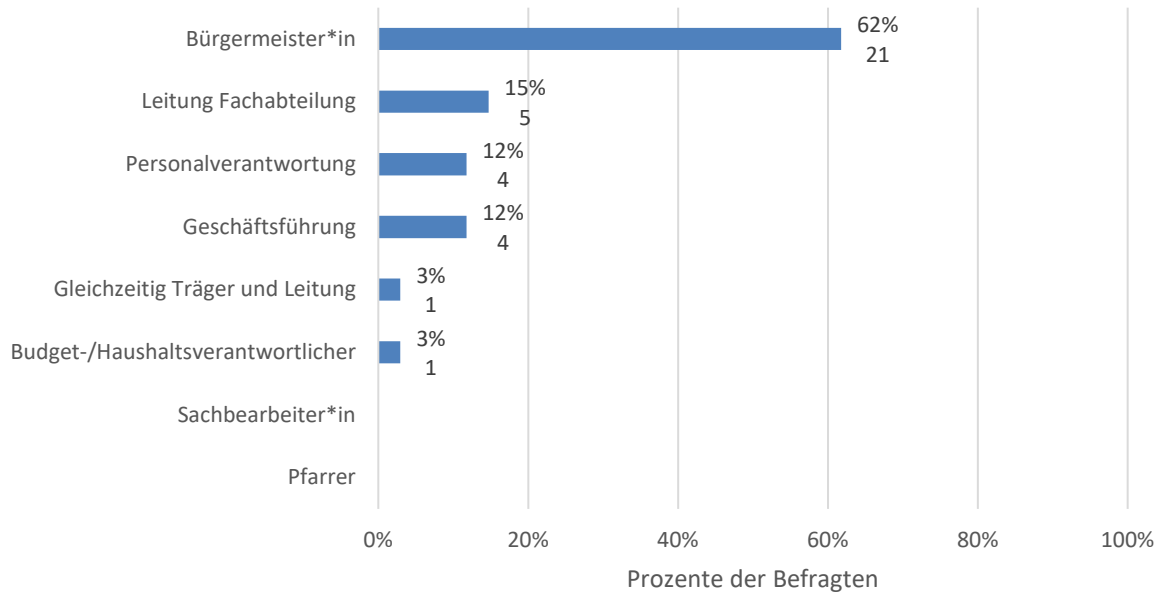
## 5. Ergebnisse der Trägerevaluation

Sind Sie als Trägerverteter\*in haupt- oder ehrenamtlich tätig?



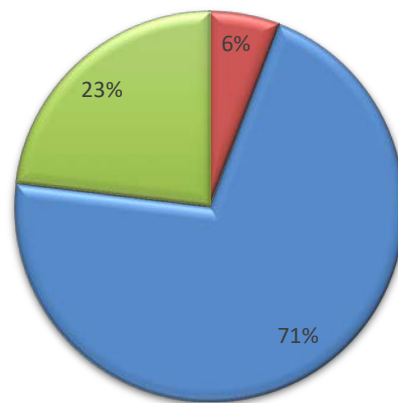
N = 49

In welcher Funktion sind Sie beim Träger tätig?  
(Mehrfachantwort möglich)



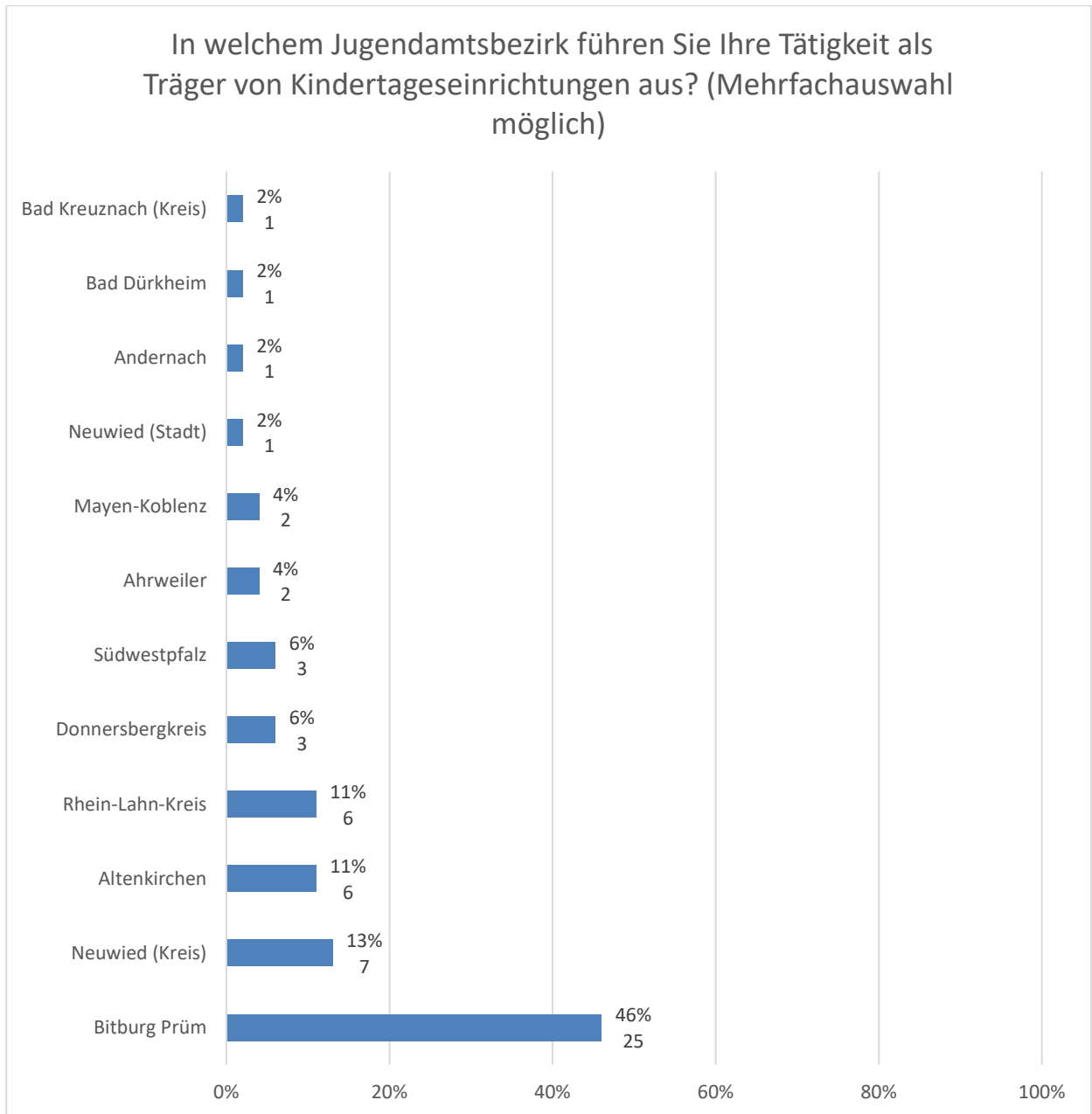
N = 34

Bitte geben Sie die Art Ihrer Trägerschaft an:

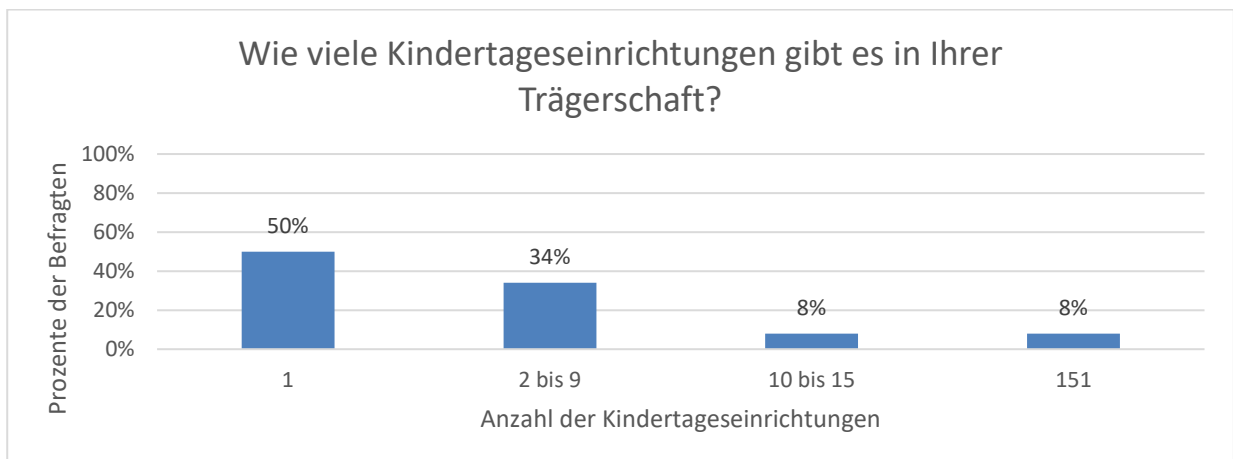


■ Sonstiger freier Träger ■ Öffentlicher Träger ■ Konfessioneller freier Träger

$N = 52$

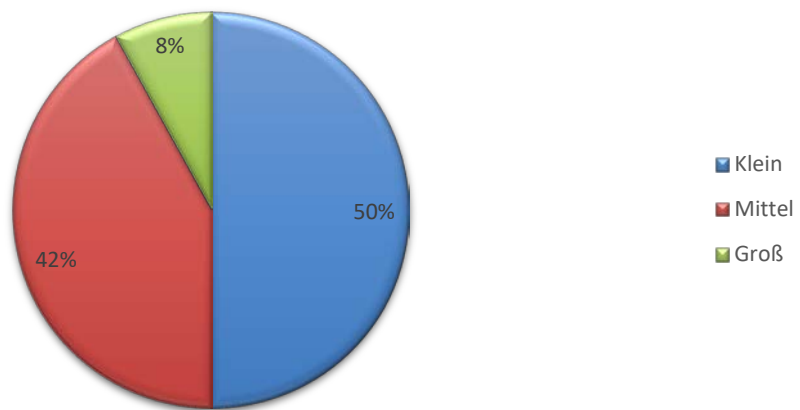


N = 54



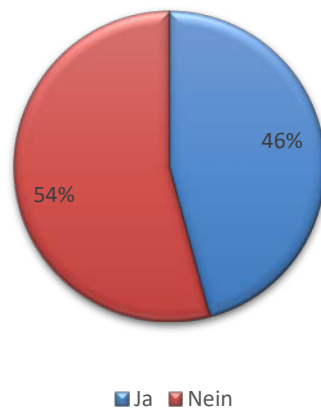
N = 50

### Trägergröße



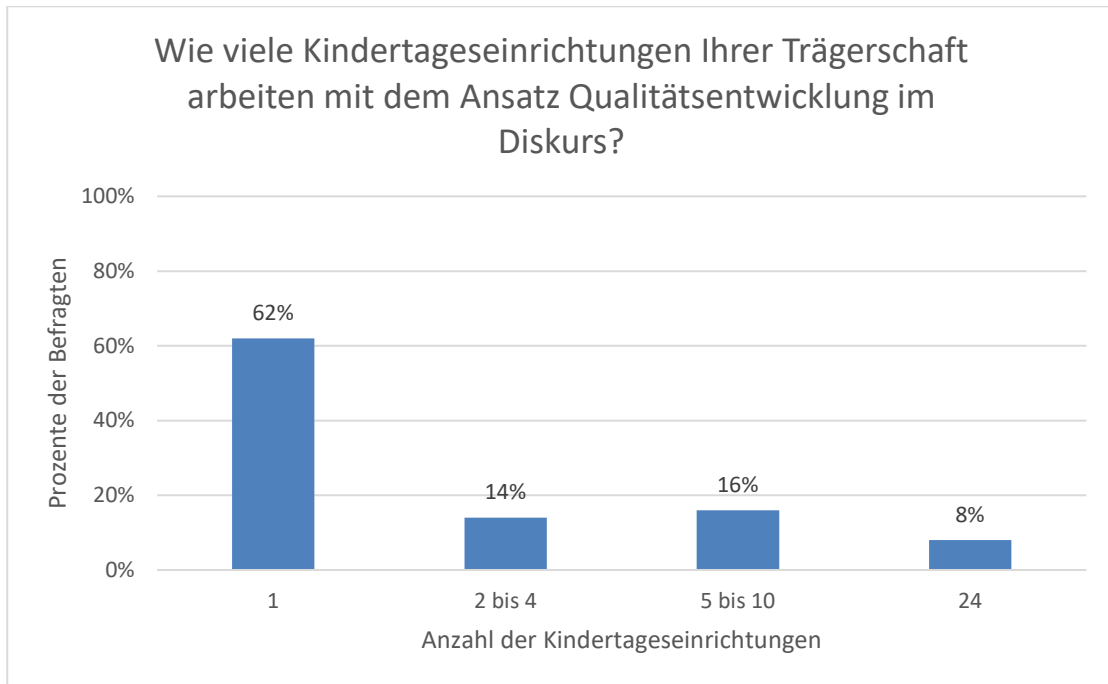
N = 50 (Klein = 1, Mittel = 2-20, Groß= ab 21)

### Haben Sie ein Qualitätsmanagementsystem?

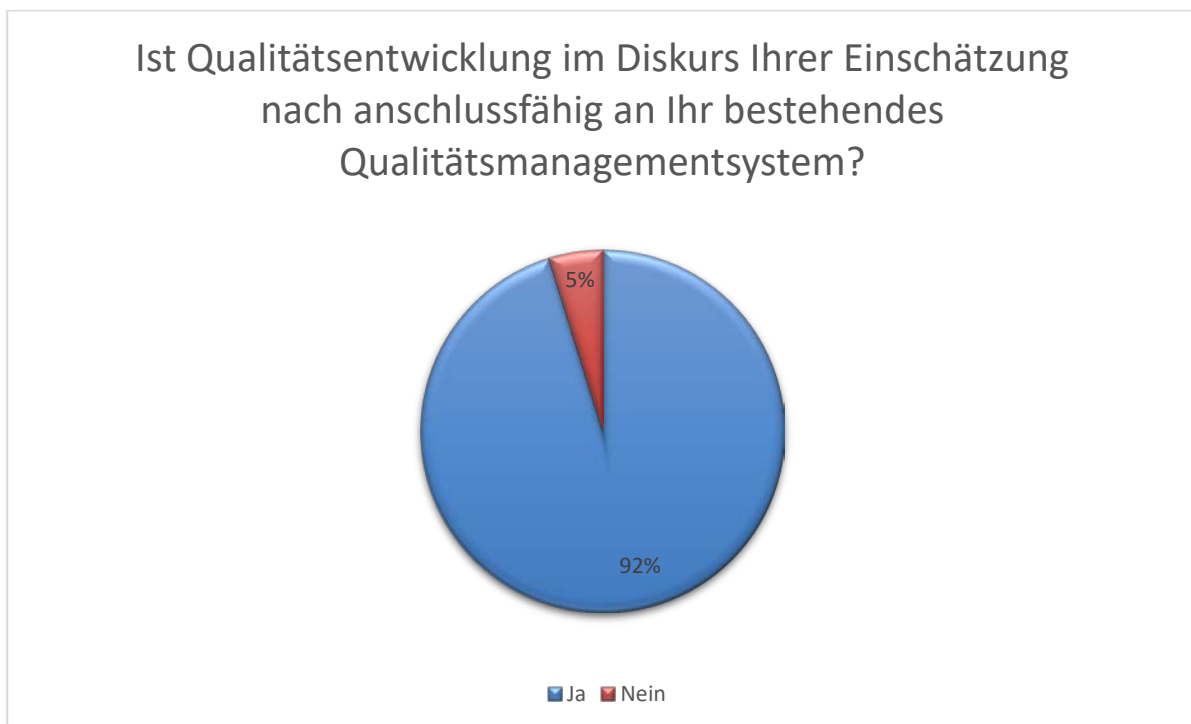


N = 48



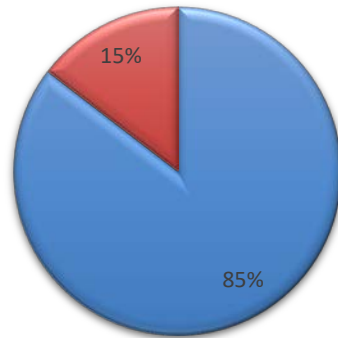


N = 50



N = 21 (26 keine Angabe, da kein bestehendes QM-System vorliegt)

Haben Sie bemerkt, dass sich das Team Ihrer Kindertageseinrichtung zuletzt mit dem Ansatz Qualitätsentwicklung im Diskurs auseinandergesetzt hat?



■ Ja ■ Nein

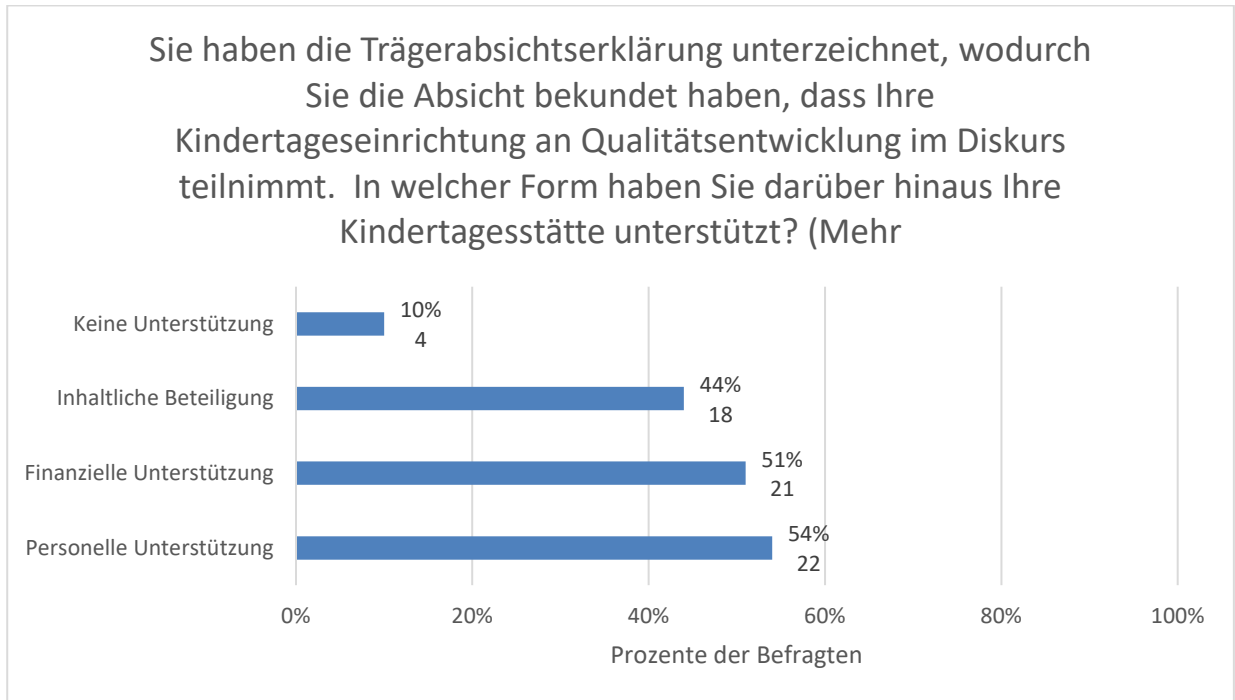
*N* = 47

**Woran haben Sie bemerkt, dass Ihre Kindertageseinrichtung an Qualitätsentwicklung im Diskurs teilgenommen hat? (*N* = 39)**

- Austausch mit der Leitung/ Team. (x20, 51%)
- Veränderungsprozesse in der Kita. (x9, 23%)
- Veränderung/ Anpassung der Konzeption. (x6, 15%)
- Aktive Begleitung/ Unterstützung des Prozesses. (x6, 15%)
- Intensive Themenarbeit der Kita. (x6, 15%)
- Einblick in die Dokumentation. (x6, 15%)
- Aufkommen neuer Ideen. (x4)
- Sichtbare Verbesserung der Qualität. (x2)
- Weiterentwicklung des bestehenden QMS. (x1)



N = 39

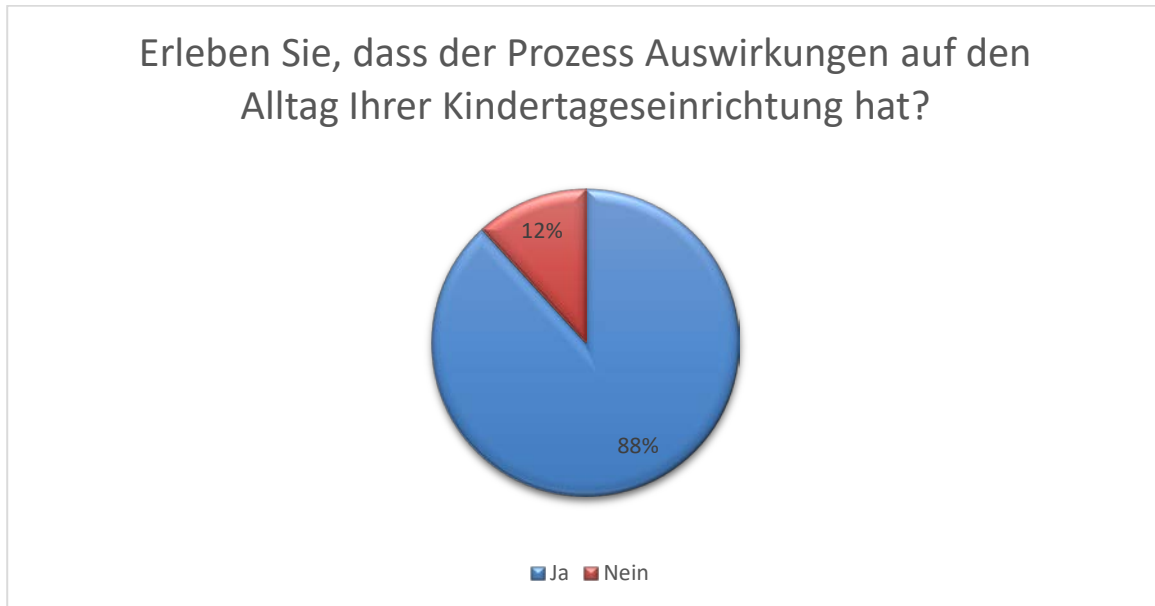


N = 41

**Sonstiges:**

- Freistellung für Team-Tage (x3).

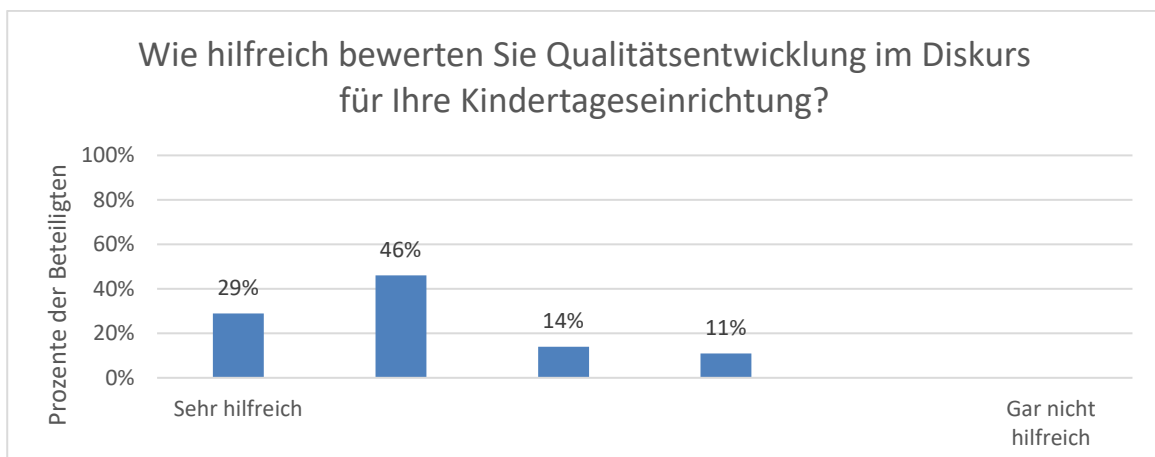
- Genehmigung von zusätzlichen Team-Tagen. (x2)



N = 34

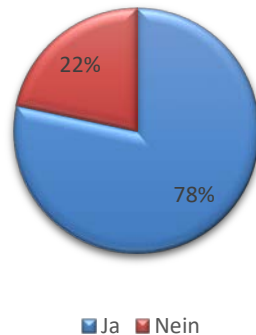
**Welche Auswirkungen auf den Alltag Ihrer Kindertageseinrichtung erleben Sie? (N = 21)**

- Verbesserte Kommunikation/ Einbindung aller Beteiligten (Träger, Eltern, Team). (x6, 29%)
- Mehr Verständnis zwischen allen Beteiligten (Träger, Eltern, Team). (x4, 19%)
- Entwicklungsprozesse und intensive Themenarbeit. (x4, 19%)
- Mehr Struktur in der Kita. (x3, 14%)
- Entwicklung im Team. (x3, 14%)
- Besseres Verhältnis/ Vernetzung mit dem Träger/Gremien/Sozialraumakteuren. (x3, 14%)
- Mehr Transparenz/besserer Informationsfluss in der Einrichtung. (x3, 14%)
- Konzeptionelle Veränderungen. (x2)xx
- Höherer Qualitätsanspruch. (x2)
- Mehr Elternsprechtage. (x2)
- Muss noch beobachtet werden. (x1)
- Optimierung personeller Ressourcen. (x1)



N = 35

Haben Sie den Eindruck, dass sich die Haltung der Fachkräfte im Laufe des Prozesses der Qualitätsentwicklung im Diskurs entwickelt hat?

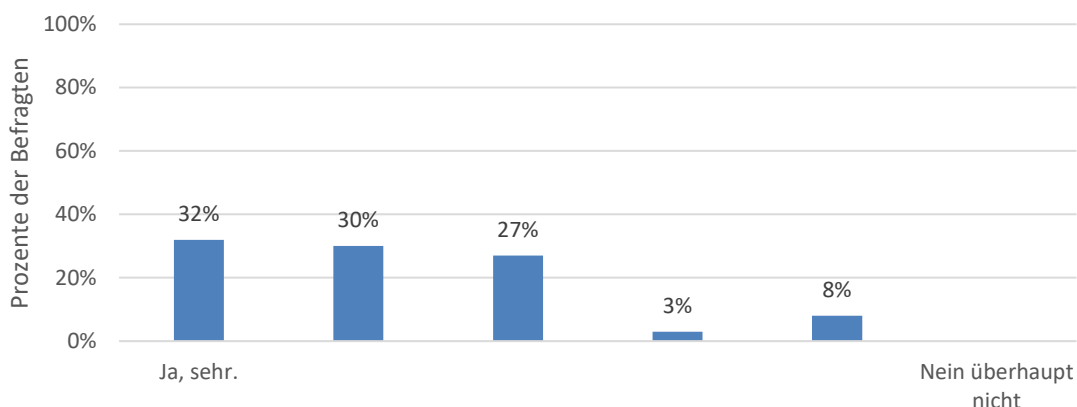


N = 36

**Woran erkennen Sie, dass sich die Haltung der Fachkräfte in Ihren Kitas entwickelt hat? (N = 22)**

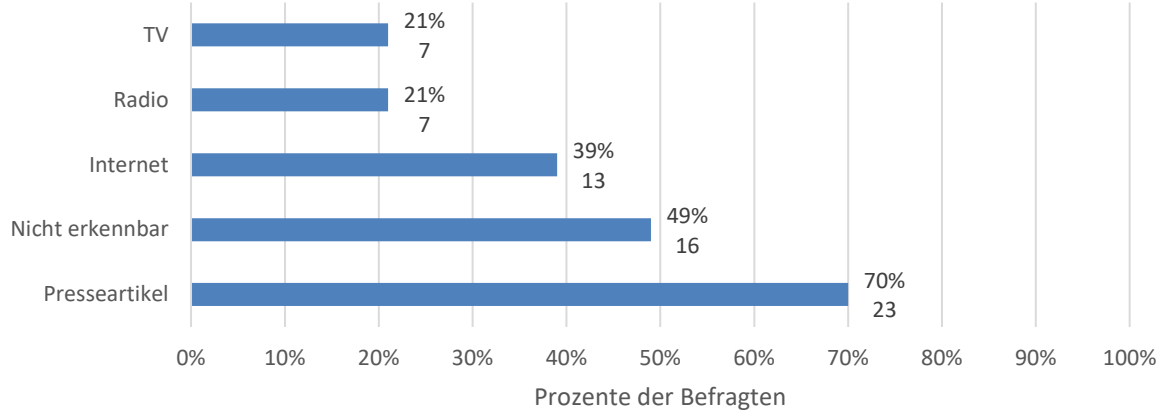
- Erhöhte(r) Fortbildungsbedarf/ Bereitschaft zur Weiterentwicklung. (x5, 23%)
- Erhöhte Kommunikation und Entwicklung im Team. (x4, 18%)
- Erhöhte Motivation und Engagement in der alltäglichen Kita-Arbeit. (x4, 18%)
- Mehr Kommunikation mit Eltern und Kindern. (x3, 14%)
- Verbesserter Umgang mit und Einbindung von Eltern/ Elternausschuss. (x3, 14%)
- Neue Ideen und Ansätze. (x3, 14%)
- Intensive Auseinandersetzung mit aktuellen Themen. (x2)
- Feste und klare Absprache. (x2)
- Intensiverer Austausch mit MitarbeiterInnen. (x2)
- Verstärkte Partizipation der Kinder. (x1)
- Mehr Entscheidungssicherheit der Fachkräfte. (x1)

Haben Sie den Eindruck, dass die Fachkräfte durch den Prozess der Qualitätsentwicklung im Diskurs verstärkt im fachlichen Austausch untereinander stehen?



N = 37

Woran können Sie erkennen, dass der Prozess der Qualitätsentwicklung im Diskurs auch außerhalb der Kindertageseinrichtung öffentlich gemacht wird?  
(Mehrfachnennung möglich)

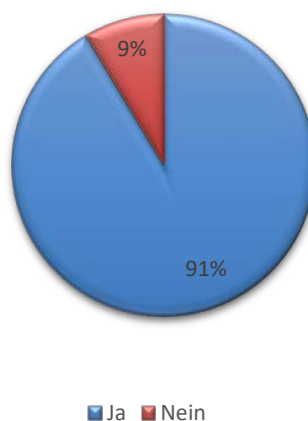


N = 33

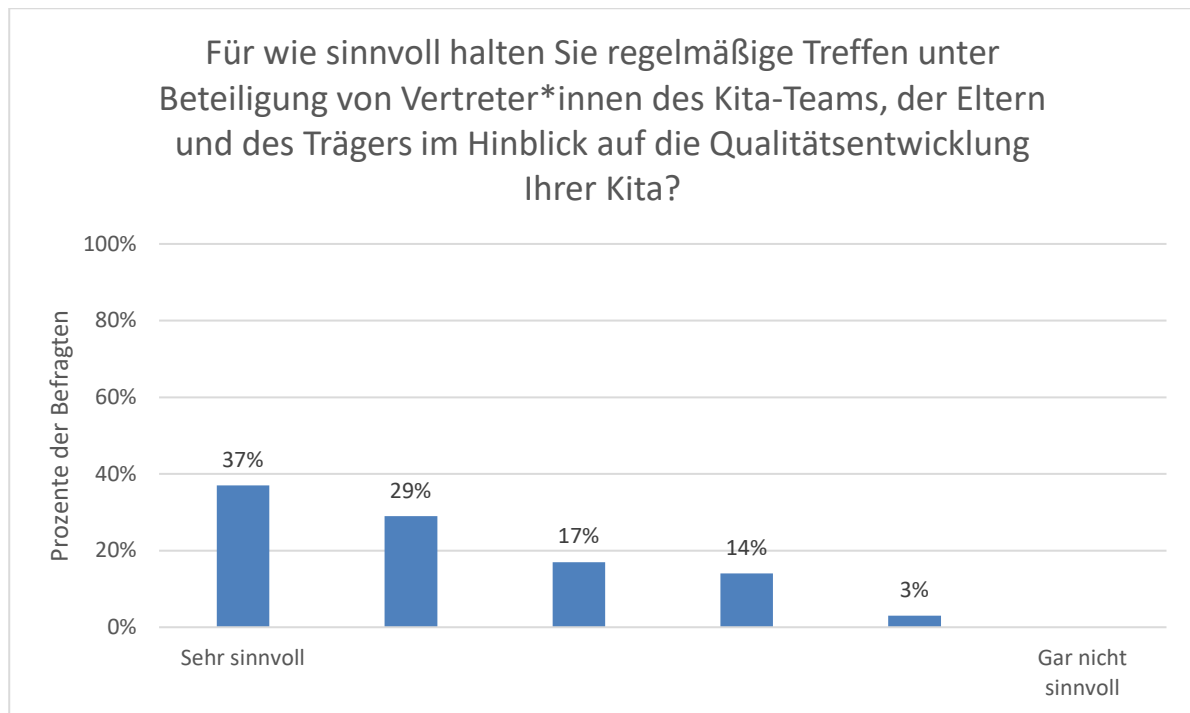
**Sonstiges:**

- Durch Aushang und Mitteilung im Gemeinderat.
- Vermehrte Elternbriefe, Homepage, Pinnwand.
- Mehr Elternbriefe, Homepage, Infotafel (x2).
- Aushang.
- Emails an Eltern.
- Elternbriefe.
- Gespräche.

Fand während des Prozesses der Qualitätsentwicklung im Diskurs ein Austausch mit dem Elternausschuss statt?



N = 35

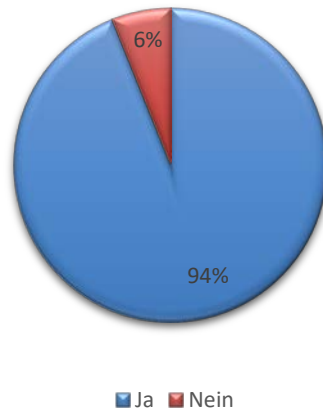


N = 35

**Welche Möglichkeiten sehen Sie, Ihre Kindertageseinrichtung in der Verstärkung von Qualitätsentwicklung im Diskurs zu unterstützen? (N=28)**

- Regelmäßiger fachbezogener Austausch mit allen Beteiligten. (x9, 32%)
- Anbieten von zielführenden Weiter- und Fortbildungen. (x8, 29%)
- Freistellung für Fortbildungen/Team-Tage/Konzeptionstage. (x7, 25%)
- Einstellen von zusätzlichen kompetenten Personal. (x4, 14%)
- Finanzielle Unterstützung. (x3, 11%)
- Aktive Prozessbegleitung. (x3, 11%)
- Ständige Erreichbarkeit. (x3, 11%)
- Zugestehen von Freiräumen. (x1)
- Ist noch zu verhandeln. (x1)
- Ist abhängig von verfügbaren Ressourcen und äußeren Faktoren. (x1)

Sind Sie daran interessiert, Ihre Kindertageseinrichtung in der Verstetigung von Qualitätsentwicklung im Diskurs zu unterstützen?



N = 33

**Welche Wirkungen erzielt der Prozess Qualitätsentwicklung im Diskurs für Sie als Träger? (N = 28)**

- Verbesserte Qualität in der Einrichtung. (x6, 21%)
- Gesteigerte Zufriedenheit bei allen Beteiligten (Träger, Eltern, Team). (x6, 21%)
- Bessere Vernetzung/ Erhöhter Austausch mit allen Beteiligten (Träger, Eltern, Team). (x4, 14%)
- Keine. (x4, 14%)
- Fachlich geschultere MitarbeiterInnen. (x4, 14%)
- Verbesserte Arbeitsabläufe in der Kita. (x4, 14%)
- Entwicklung im Team/ Team-Building. (x3)
- Gute Ergänzung zum bestehenden QMS. (x3)
- Weiterentwicklung der Konzeption. (x3)
- Mehr Transparenz. (x2)
- Stärkeres Qualitätsbewusstsein der MitarbeiterInnen. (x2)
- Bessere Umsetzung des Leitbildes. (x1)



## 6. Hinweise aus der Evaluation

Die im Folgenden dargestellten Hinweise aus der Online-Evaluation geben wichtige Einblicke, wie die bisherige Arbeit mit dem Ansatz *Qualitätsentwicklung im Diskurs* von den Kita-Tandems in der Erst- und Folgeevaluation sowie von den Trägervertreter\*innen in der Trägerevaluation wahrgenommen wurde. Da es sich hierbei um eine Selbstevaluation des IBEB handelt, kann der Einfluss sozial erwünschter Antworten nicht ausgeschlossen werden. Jedoch decken sich die Hinweise aus der Online-Evaluation mit unseren Eindrücken, die wir in den Reflexionsgesprächen mit den Kita-Tandems, während der Fachtage, bei den Steuerungskreisen, den *QiD*-Werkstätten und aus den Rückmeldungen der Prozessbegleiter\*innen gewinnen konnten.

### **Die *QiD*-Prozesse zeigen Wirkung auf verschiedenen Ebenen**

Die Aussagen der Kita-Tandems aus der Erstevaluation legen nahe, dass sich bestehende Qualitätsmanagementverfahren (bei über der Hälfte der Befragten vorhanden) und *Qualitätsentwicklung im Diskurs* nicht ausschließen. Für die Kitas ohne ein bestehendes Qualitätsmanagementverfahren war es ein Einstieg in eine systematische und gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

Die Arbeit mit dem Ansatz *Qualitätsentwicklung im Diskurs* wurde von den Kita-Tandems als hilfreich, bereichernd und gut in den Alltag integrierbar erlebt. Das lag den Befragten zufolge insbesondere an den Reflexionsmöglichkeiten bzw. dem Überdenken der eigenen Haltung, der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema sowie an dem Einbezug des gesamten Teams. Der offene Prozess bot den Kita-Tandems die nötige Gestaltungsfreiheit, um das für sie relevante Thema im Rahmen der individuellen Voraussetzungen vor Ort gemeinsam zu bearbeiten. Der Diskurs wurde in den Kitas gelebt, indem verschiedene Beteiligte in die eigenen Qualitätsentwicklungsprozesse einbezogen wurden und werden. Thematisch setzten sich die Kitas bislang am häufigsten mit den Puzzleteilen „Gestaltung der Übergänge“, „Elternbeteiligung“ und „Familienorientierung“ auseinander.

Als Einflüsse auf die Arbeit wurde unter anderem die Wissensentwicklung benannt - sowohl hinsichtlich der Themen der Eltern-, Familien- und Sozialraumorientierung als auch hinsichtlich des methodischen Wissens. Auswirkungen auf den fachlichen Austausch und die Haltungsentwicklung wurden ebenso als Einflüsse des Ansatzes erwähnt wie Auswirkungen auf Strukturen, neue Kooperationen oder grundlegende Dokumente der Kita (z. B. Weiterentwicklungen der Kita-Konzeption oder der Dokumente des implementierten QM-Verfahrens). Gut zwei Drittel der Befragten gaben an, ihre tägliche Arbeit in Folge des Ansatzes mehr zu überdenken als zuvor, insbesondere im Hinblick auf die Bedürfnisorientierung an Eltern und Kindern, das Hinterfragen der eigenen Haltung, dem Verständnis für Kolleg\*innen, Eltern und Kindern sowie die Selbstreflexion der gesamten Kita-Arbeit. Als häufigste Auswirkungen des Ansatzes werden der intensivere Einbezug von Kindern und Eltern in die pädagogische Arbeit, ein intensiverer Austausch mit Eltern sowie eine höhere Transparenz und ein besserer Informationsfluss hervorgehoben.

## **Der Ansatz bereichert die gemeinsame Kita-Qualitätsentwicklung nachhaltig – Zeit- und Personalressourcen sowie die Haltung im Team bleiben Faktoren**

Die Ergebnisse der Folgeevaluation geben dabei Anlass zur Annahme, dass sich die Arbeit mit dem Ansatz auch nachhaltig auf die Qualitätsentwicklung der Kitas auswirkt. Die meisten Befragten gaben an, dass sich das Tandem oder die Leitung nach wie vor verantwortlich für die Arbeit mit dem Ansatz zeigen und sich bereits oder zukünftig mit einem weiteren Puzzleteil auseinandersetzen. Der Einbezug verschiedener Beteiligter wird auch nach der Zertifizierung gelebt: Neben dem gesamten Team, dem Tandem, den Eltern und der Leitung sind bei über der Hälfte der Befragten auch die Kinder an der Arbeit mit dem Ansatz beteiligt.

Die Wahl des zweiten Puzzleteils lässt in der Folgeevaluation eine andere Priorisierung als beim Schulungsprozess erkennen, in dem neben der Elternbeteiligung und der Gestaltung von Übergängen gut jede\*r fünfte\*r Befragte\*r mit seinem Kita-Team die Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung wählt. Die im Schulungsprozess geschaffenen Strukturen bestehen nach Angaben der Befragten auch ein Jahr später noch. Die deutliche Mehrheit der Befragten gaben an, dass der Ansatz auch ein Jahr nach dem Schulungsprozess gut in den Alltag integrierbar ist und das insbesondere deshalb, weil der Ansatz als alltagstauglich und praxisnah, flexibel und individuell einsetzbar sowie als ein Ansatz mit klarer und verständlicher Struktur erlebt wird. Als nachhaltige Auswirkungen werden eine offene Kommunikation mit Eltern bzw. ein transparenter Informationsfluss, ein intensiver Austausch und Zusammenhalt im Team sowie eine erhöhte Eigeninitiative bzw. Partizipation der Eltern beschrieben.

Die Folgeevaluation weist zudem daraufhin, dass das eigenständige Arbeiten mit dem Ansatz in den Kita-Alltag eingebunden werden kann und dass die Methoden nach wie vor als Unterstützung gesehen werden. Zeit im Alltag, regelmäßige Treffen sowie fachliche Begleitung wird für die Folgeprozesse als sinnvoll benannt, um nachhaltig mit dem Ansatz zu arbeiten. Sowohl bei der Erst- als auch der Folgeevaluation werden Zeit- und Personalressourcen sowie die Haltung im Team als wesentlich im Zusammenhang mit einer intensiven Form der Qualitätsentwicklung wie *Qualitätsentwicklung im Diskurs* benannt.

## **Trägervorteiler\*innen erkennen und benennen die Entwicklungen in der Kita**

Die Trägerevaluation zeigt, dass der *QiD*-Ansatz auch aus Sicht der Trägervorteiler\*innen anschlussfähig an bereits vorhandene QM-Verfahren ist. Die meisten Trägervorteiler\*innen haben bemerkt, dass sich ihre Kita(s) mit dem *QiD*-Ansatz auseinandergesetzt hat/haben. Das haben sie insbesondere durch den Austausch mit der Leitung bzw. dem Team, den Veränderungsprozessen in der Kita, der Anpassung der Konzeption, der aktiven Begleitung bzw. Unterstützung des Prozesses, der intensiven Themenarbeit der Kita oder durch Einblicke in die Dokumentation bemerkt. Die Trägervorteiler\*innen gaben an, sich meist durch personelle, inhaltliche sowie finanzielle Unterstützung am Gelingen der Prozesse zu beteiligen.

Die befragten Trägervorteiler\*innen gaben an, dass der Prozess Auswirkungen auf den Alltag der Kita hat, und sie benennen dabei konkret wahrgenommene Auswirkungen, wie z. B. die verbesserte Kommunikation und Einbindung aller Beteiligten, die intensive Themenarbeit und Entwicklung im Team sowie eine verbesserte Struktur in der Kita.

Die Trägervertreter\*innen nehmen auch eine Haltungsentwicklung im Team ihrer Kita wahr, die sich vor allem in dem erhöhten Fortbildungsbedarf und der Bereitschaft zur Weiterentwicklung zeigt. Die befragten Trägervertreter\*innen sind daran interessiert, ihre Einrichtungen bei der Verstetigung von *Qualitätsentwicklung im Diskurs* zu unterstützen und das insbesondere durch regelmäßigen fachbezogenen Austausch mit allen Beteiligten, das Anbieten von zielführenden Fort- und Weiterbildungen sowie die Freistellung für Fortbildungen/Team-Tage/Konzeptionstage. Grundsätzlich halten die Trägervertreter\*innen regelmäßige Treffen unter Beteiligung von Vertreter\*innen des Kita-Teams, der Eltern und des Trägers im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung ihrer Kita für sinnvoll.

Insgesamt bewirkt der *QiD*-Prozess aus Sicht der Trägervertreter\*innen vor allem eine verbesserte Qualität in der Einrichtung, eine gesteigerte Zufriedenheit bei allen Beteiligten, eine bessere Vernetzung bzw. ein erhöhter Austausch mit allen Beteiligten, fachlich geschultere Mitarbeiter\*innen sowie verbesserte Arbeitsabläufe in der Kita.

### **Die Folgezertifizierung als Unterstützung für nachhaltige *Qualitätsentwicklung im Diskurs***

Die Folgezertifizierung wird von den meisten Befragten angestrebt, und es wurden hierbei auch bereits Veranstaltungen besucht, die ein Bestandteil der Folgezertifizierung sind. Das Konzept der Folgezertifizierung<sup>5</sup> zeigt sich in Rheinland-Pfalz als ein sinnvolles Zusammenspiel der drei Bausteine der Folgezertifizierung. Das eigenständige Arbeiten an weiteren Themen der Einrichtung, die im Rahmen einer Prozessdarstellung dokumentiert und gemeinsam mit dem IBEB reflektiert werden, wird in vielen Regionen durch fortlaufende Fachtage und regionale *QiD*-Veranstaltungen unterstützt. Das Format der *QiD*-Werkstatt des IBEB, an dem fast alle Befragten schon mal teilgenommen haben, findet jährlich statt. Hier nehmen regelmäßig Kita-Tandems aus verschiedenen Regionen in Rheinland-Pfalz teil und nutzen somit den einrichtungs- und regionsübergreifenden Austausch zu Themen der Qualität und Qualitätsentwicklung. Dieses Konzept der Folgezertifizierung bietet den Rahmen für die „*QiD*-Kitas“ in Rheinland-Pfalz, um am Ball der *Qualitätsentwicklung im Diskurs* zu bleiben.

---

<sup>5</sup> siehe 1. *Qualitätsentwicklung im Diskurs* in Rheinland-Pfalz.